

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannishof 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Härtner in Reichenbach
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Schrifttag von 4—5 Uhr.

Zahlung der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Zeitrate an Wochentagen bis
zum Nachmittag, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
Fällen für Interessenausnahme:
Diss. Klamm, Untersträßchen 22,
zuw. Wöche, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 113

Freitag den 23. April.

1875.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20. d. M. — Amtsblatt und Leipziger Tageblatt Nr. 111 — machen wir hierdurch wiederholte bekannt, daß gestern ein toller Hund — männlicher Jagdhund, weiß mit gelbbräunlichen Flecken, ohne Halsband und Maulkorb — in dieser Stadt, insbesondere auf dem Augustusplatz, in der Hainstraße und im Barfußgäßchen andere Hunde gebissen hat und verfügen hierdurch Folgendes:

1) Von der im Mandate vom 2. April 1796 in Verbindung mit der Verordnung der Königl. Kreisdirektion zu Leipzig vom 10. September 1853 (Kreisblatt Nr. 112) angeordneten Einsperrung aller Hunde auf 12 Wochen von dem Tage ab, an welchem ein toller Hund sich gezeigt hat, wird auf Grund der vom Königl. Ministerium des Innern ausgesprochenen Ermächtigung zur Zeit abgesetzt.

2) Dagegen werden während der zwölfwöchentlichen Frist, also bis mit dem 13. Juli d. J. Diejenigen, deren Hunde im Stadtbezirk außerhalb geschlossener Räume, und zwar auch innerhalb der Grundstücke an Orten, welche Jedermann zugänglich sind, insbesondere in öffentlichen Wirtschaften, ohne vorschriftsmäßige und gut sichtende Maulkörbe betroffen werden, nach §. 366, 12 des Strafgesetzbuches beim ersten Falle um 15 Mark, im Wiederholungsfall höher bis zu 60 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft werden.

3) Bis mit dem 15. Mai d. J. darf auf öffentlichen Straßen und Plätzen im Stadtbezirk kein Hund frei umherlaufen. Es ist aber gestattet, Hunde mit sich zu führen, wenn dieselben vorschriftsmäßige Maulkörbe tragen und an kurzer, nicht über 1 Meter langer Leine geführt werden. Dieselben dürfen aber nicht auf Trottoir und Fußwegen geführt werden.

Jeder Hundebesitzer, welcher vorstehender Vorschrift widerspricht handelt, beziehentlich dessen Hund während der gedachten Frist frei umherlaufend betroffen wird, hat Strafe in der oben unter 2) gedachten Höhe zu erwarten.

4) Hunde, rücksichtlich welcher vorstehende Vorschriften nicht beachtet werden, sind überdies vom Caviller wegzuziehen, und es gelten bezüglich der Tötung und Reklamation solcher Hunde die Bestimmungen, welche auf mit Stereozischen nicht verschene Hunde Anwendung leiten.

5) Wer davon Kenntnis erhält, daß sein Hund von dem gestern hier genannten tollen Hund gebissen worden ist, hat dies bei 50 Mark Strafe sofort bei uns anzugeben.

Leipzig, am 21. April 1875. Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bauer.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rates und der Stadtoberen hier werden zu einer

Freitag den 30. d. M. Abends 6 Uhr

im Saale der ersten Bürgerhalle abzuhalten gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Wahl von je 10 Mitgliedern und einem Stellvertretern in die für die Stadt Leipzig zu bildenden 9 Einkommensteuer-Einschätzungs-Kommissionen.
- 2) Erwahlung eines Mitgliedes des 2. Vermusterungsbezirks des bietigen Aushebungsbereichs für den Viehbedarf der Armee auf 6 Jahre aus den sachverständigen Grundbesitzern der Stadt Leipzig.
- 3) Erwahlung eines stellvertretenden Taxators für den vorgenannten Aushebungsbereich.

Leipzig, am 22. April 1875. Der Bürgermeister.

Dr. Koch. G. Mehlert.

Die städtische Gewerbeschule

wird am 3. Mai eröffnet. Anmeldungen zur Aufnahme sind im Schulgebäude, Lessingstraße Nr. 14, täglich zwischen 1½ und 1 Uhr bis zum 24. dieses Monats zu bewirken;

Leipzig, am 12. April 1875. Die Direction der städtischen Gewerbeschule.

Prof. Rieper.

Der Einkommensteuer.

Das vom Königl. Finanzministerium herausgegebene Schema für das Vergleichnis der Einkommensteuer pflichtigen Personen, welches gegenwärtig von den bietigen Einwohnern auszufüllen ist, verursacht allgemein großes Kopfzerbrechen. Es ist auch selten ein Schema so unpraktisch angelegt worden wie dieses. Das Beschränkte in der Anlage beruht darin, daß man mit einem Formular Rentiers, Besoldete irgend welcher Art, Gewerbetreibende und Grundbesitzer, und zwar Besitzer sowohl ländlicher als städtischer Grundstücke zugleich treffen will. Auf diese Weise sind eine Menge von Rubriken entstanden, von denen im einzelnen Falle nur wenige auszufüllen sind; für diese letzteren drängt sich aber dadurch der Raum so eng zusammen, daß es oft unmöglich erscheint, die fragliche Angabe in dem beschränkten Raum zu bewerkstelligen.

Um meistens müssen die Nebelstände des Formulars in einer Stadt wie der unfrigen hervortreten, in welcher von den ca. 30,000 Einkommensteuerpflichtigen nicht mehr als 4000 Grundbesitzer und nur eine verschwindend kleine Zahl Besitzer ländlicher Grundstücke sind. Die Nebelstände liegen aber nicht bloß in der Anlage, sondern auch in der Fragestellung des Schemas.

Es kann doch einem Privatmann nicht zugemutet werden, vor Auffüllung des Schemas erst das ganze Einkommensteuergesetz zu studiren. Wie kann nun jemand, der das Gesetz nicht kennt, errathen, daß ein Leipziger Einwohner, der auswärts Grundbesitz oder industrielle Etablissements hat, dies ebenfalls aufzuführen und nach dem Folium des Hypothekenbuches &c. genau bezeichnen muß? Wie kann jemand errathen, daß die Dienstboten und diejenigen Erwerbsgebüsch, die im Hause des Prinzipals wohnen, neben der summarischen Bezeichnung in Rubrik 2 bis 4 auch namentlich anzuführen sind?

Eine Bestimmung darüber, ob Mieter und Schäflestellenmietner den Wertzins anzugeben haben, existiert nicht. Doch möchten wir allen

Bernietern raten, dies zu thun, da die Höhe ihres eigenen Wertzinses sonst nicht genügend erklärt würde und für sie vielleicht unangenehme Consequenzen hätte.

Angebüsch dieser Nebelstände wird es sich empfehlen, die vom Rath erlassene erläuternde Bekanntmachung, welche den Formularen angelegt ist, vor Aufzählen derselben ja recht genau zu lesen und ebenfalls vorher zur Bekanntung noch bestehender Zweifele im statistischen Bureau (Georgenhalle 1 Et., Zimmer 4), welche die Revision der Verzeichnisse, Ausstellung der Kataster &c. vom Rath übertragen worden ist, persönlich Auskunft zu erbitten, um die doppelte Arbeit der Umarbeitung unnötig eingegangener Verzeichnisse zu ersparen.

Wir bemerken hierbei, daß die Ausfüllung der Verzeichnisse nur das erste Stadium zur Aufstellung der Einkommensteuerkataster ist. Später werden allen Dienstboten, welche Erwerbsgebüsch besitzen, noch jenen Lohnlisten zur Auffüllung zugeben, und schließlich wird jedem Steuerpflichtigen, dessen Einkommen nicht historisch weniger als 1800 £ beträgt, eine Selbststeuerklärungs-declaration zugeschickt werden. Zur Prüfung der letzteren werden dann besondere Commissionen zusammentreten.

Erwagt man nun, daß nach dem neuen Einkommensteuergesetz erst am 1. Juni 1876 die erste Steuer wirklich erhoben werden und die jetzige Einschätzung dem nächsten Landtag nur ein Bild von den voraussichtlichen Resultaten des Gesetzes geben soll, daß daher im Frühjahr 1876, bis zu welcher Zeit die Wohnungs- und Einkommensverhältnisse sich natürlich gewöhnlich geändert haben werden, der ganze Einschätzungsapparat noch in altem Zustand in Bewegung gehalten werden müssen, so drängt sich wohl von selbst die Frage auf: ist diese ganze Arbeit, welche Behörden und Publicum plagt und nicht unerhebliche Kosten verursacht, wirklich in diesem Umfang nötig? Konnte man denn die vorhandenen Grundsteuer-, Gewerbe-, Renten- &c. Kataster nicht benutzen und die Untersuchungen nur auf Diejenigen erstreden, welche von dem Einkommensteuer-Gesetz neu getroffen

werden? Muß denn jedesmal ab ovo angefangen werden?

Wir fordern Diejenigen, welche an der Redaktion der Ausführungsverordnung zum Einkommensteuergesetz gearbeitet haben, auf, diese Fragen in einer Weise zu beantworten, die für unseren beschränkten Unterthanenverstand verständlich ist.

Sitzung des süd- und westvorstädtischen Schreibervereins.

V. Leipzig, 22. April. Gestern hielten die beiden Schreibervereine der West- und Südvorstadt im Kaiseraal der Centralhalle eine gemeinschaftliche Sitzung ab, die man als ein schönes Zeichen der Eintracht und der gegenseitigen Freilnahme begrüßen konnte. Der Vorsitzende Dr. Smitt hörte die Mitglieder des südstädtischen Vereins und die anwesenden Gäste willkommen und möchte auf das Ziel aufmerksam, welches beide Vereine unitis viribus anzustreben hätten, um Einstieg zu gewinnen aus die Jugendziehung. Nach dieser Einleitung wurden die Anwesenden durch den Vortrag einer Sonate von Mozart für Pianoforte und Violine erfreut, und unmittelbar an dieselbe schloß sich der Vortrag eines Vereinsmitglieds über die Frage: Welche Forderungen stellt die heutige Zeit an eine praktische Hausfrau hinsichtlich der Kochkunst? Es wurde zuerst als eine praktische Hausfrau diejenige hingestellt, welche zu dem geeigneten Zwecke die geeigneten Mittel wähle, und dann auf die Küchenchemie und die Gesundheitsregeln in der Küche hingewiesen, wo bei auch auf die Erziehung Streitsichter fielen. So wie die Rednerin z. B. nach, daß Kinder bei vielem Essen verbunden oder wenigstens schwächlich und düftig bleiben könnten. Weiter wurden die Bedeuttheile des Körpers klar und verständlich dargelegt, woraus sich dann der Satz ergab: Soll der Körper gesund bleiben, so muß er dasselbe, was er verliert, immer wieder aufnehmen, also: sauerstoff-, wasserstoff-, stoff-, Kohlenstoffhaltige Speisen und Nahrungsmittel. Die Vortragende zeigte dann, daß man sich mit nur einem Nahrungsmittel nicht gut ernähren könne, und also gesuchte Kost genießen müsse. So manches kleine Kind geht zu Grunde, weil es nur mit einem Nahrungsmittel gefüttert werde. Der Satz: Wer viel verliert, braucht viel! führte zu dem Ergebnis, daß Leute, welche viel arbeiten, auch vielmehr Zufuhr von guter Nahrung brauchen, weil bei ihnen die Fortbewegung im Körper eine größere ist. Recht beherzigenswert war, was die Rednerin über richtige und falsche Mahlzeiten, über die Billigkeit und Sparsamkeit, die nur Verschwendug ist — sagte, und der sie belohnende Beifall war ein wohlverdienter.

Nach diesem Vortrag machte Herr Uhlmann, Mitglied des südvorstädtischen Schreiber-Vereins, Mittheilungen über einen herrlichen Schreiberplatz, welchen die Mitglieder vom Rath unter Zustimmung der Stadtoberen erhalten würden, und welcher am Schleißiger Wege liege. Es ist bereits ein Gartenabschnitt gewählt, und die Mitglieder, welche Gärten wünschen, können sich immer melden. Herr Müller, Mitglied des westvorstädtischen Vereins, teilte mit, daß die Blauzangelegenheit derselben noch nicht erledigt sei, daß ihm aber auch ein passender Platz in Aussicht stehe. Diesen Sommer sollen die Feste noch auf dem alten Platze gehalten werden. Hiermit wird die eigentliche Sitzung geschlossen und die gesellige Unterhaltung begonnen, die mit äußerst beiterer musikalischer Genüge genutzt war. So wirkte u. a. die Aufführung der Haydn'schen Kinderkomödie mächtig auf die Nachmußein, zumal da sie von einer humoristisch günstenden Einleitung begleitet war.

Zum Beginn des neuen Schuljahres.

Ein großer Wichtigkeit für unsre die Schule besuchende Kinderwelt ist es, daß dieselbe während des durch die heutigen Anforderungen an die geistige Durchbildung unserer Jugend gebotenen längeren Sitzens im Zimmer an eine gesundheitlich normale Körperhaltung gewöhnt wird, denn nichts ist schädlicher für das augenblickliche und künftige Körperwohl des Kindes, als eine stundenlange gesundheitswidrige Körperhaltung bei gleichzeitiger geistiger Anstrengung.

Fachmänner haben deshalb schon längst der zweckmäßigen Construction von Tischen und Bänken in Schulen ihre Aufmerksamkeit zugewendet, und es sind in dieser Richtung unsre neueren Schulen durch Einführung guter, nach wissenschaftlichen Prinzipien konstruirter Schulbänke vorgegangen.

Doch blieb aber die Aufgabe, ein praktisches Kinderschreibliches für den Haushalt auch etwas erzeugen übrig, welche insofern Schwierigkeiten bietet, als dabei das Wachsthum des Kindes zu berücksichtigen ist, da ein sonst noch so zweckmäßiges Schreibtischchen doch schon binnen ein oder zwei Jahren nicht mehr für dasselbe Kind passend sein würde.

Mehrlage 13.250.
Abonnementpreis vierfach 4½ M.,
incl. Bringerlohn 5 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schüler für Extrablätter
ohne Postbelehrung 36 Pf.
mit Postbelehrung 45 Pf.
Inhalte 4gsp. Bourgeoiz. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarische
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschluß
die Spaltseite 40 Pf.
Inhalte sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postverschluß.

mäßig eingerichtetes Schreibtischchen doch schon binnen ein oder zwei Jahren nicht mehr für dasselbe Kind passend sein würde.

Wir hatten nun Gelegenheit, ein neues Universal-Schreibtischchen für Knaben und Mädchen, konstruit von der Firma Schreiber- und

Otto Ruppert in Chemnitz kennen zu lernen, dessen praktische Einrichtung uns zur Empfehlung desselben veranlaßt.

Dieses Schreibtischchen ist auf einfache, sinnreiche Weise nach allen Richtungen verstellbar, läßt sich daher jeder Kindesgröße zwischen 6 und 14 Jahren leicht anpassen, so daß das schreibende oder lesende Kind unwillkürlich, ohne Ausübung irgendwelchen schädlichen Satzes, eine gerade, normale Körperhaltung einnimmt und mit Lust an dem Tische arbeitet.

Insbesondere jetzt nach erfolgtem Beginn des neuen Schuljahrs, dürfte vielen Eltern diese Notiz willkommen sein.

Z.

Aus Altenburg.

Die vierte Saison unseres Hoftheaters ist vorüber und schon stehen wir mit unseren Wünschen und Hoffnungen an der Schwelle des dritten Directoriums. Die Wünsche für das Blühen unseres Kunstsstamps sind noch dieselben, aber die Hoffnungen sind mehr und mehr herabgestimmt worden. Wo soll bei diesem fortwährenden Wechsel der technischen Leitung ein Zusammensetzen und Zusammenspielen der künstlerischen Elemente zu Stande kommen? Wo bei den oft rätselhaften Entscheidungen über das Verhalten oder Beibehaltung von Mitgliedern des Personals eine Liebe und Abhängigkeit an die Künftlichkeit ihrer Wirklichkeit Wurzel fassen? In vier Halbjahren zwei Directoriumswechsel, ein Interregnum und der dritte Director in Aussicht!

Doch es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, den Ursachen dieses öfteren Wechsels der Scenе nachzugehen oder einen Blick hinter die Kulissen der Verwaltung zu werfen, wir erachten es nur für Pflicht, im Namen des Publicums den wackeren Künstlern und Künstlerinnen, die wir der Wahl der Directoren Podolsky und Rieger verdanken; noch den verdienten toll dankbaren Anerkennung zu widmen und den von uns Scheidenden, die unser Altenburg lieb gewonnen hatten und heimisch unter und geworden waren, ein herzliches Balset zu wünschen.

Untere jugendlich-sentimentale Liebhaberin Friedlein Rau war ein Mann, die sowohl in heiteren Rollen wie Gretchen Western in Blum's Erziehungsergebnissen, Eulen in Lindau's Tragödie, als auch in ernsten, wie Katharina von Heilbronn, Lauta in den Kurtschulern und andern ihre bewährte Künstlerkraft dokumentirte, wird uns nicht mehr durch ihre stets liebenswürdige Erscheinung erfreuen; die Künstlerisch gesuchte Seebach, deren Lady Wilsford, Elisabeth und Herzog von Marlborough und andere als vorzragende Leistungen in gutem Andenken sind; die Mutter Steinmeide, der Held und erste Liebhaber Weber und der in allen Fächern gerechte, treffliche Komiker Heilmann, sie alle gehen mit dem wackeren Barton Schwarz und dem in kurzer Zeit uns weitgehendsten Tenor Binkenragel von uns, ohne Bürgschaft für einen angemessenen Ersatz. Freilich kann man es seinem Talente verargen, wenn es vorwärts strebend seinen Wirkungskreis zu vergrößern sucht, aber wir bedauern das gefügte Ensemble und das Scheiden der Genannten und rufen ihnen, die uns so oft durch ihre Kunst erfreuten, ein herzliches Abschied und die besten Wünsche für ihr Wohlergehen zu. Diese Wünsche begleiten auch unsere liebgewonnene Miss Friedlein Böw, welche ein Engagement beim Städttheater in Leipzig angenommen hat und stets in guter Erinnerung bleiben wird.

Friedlein Böw als erste Liebhaberin und die Herren Winterberg und Heyne, Tenor und Bass, bleiben uns allein von einem Personale erhalten, welches in seiner Zusammensetzung viel treffliche Kräfte zählt.

(Eingesandt.)

Zur Staubafrage.

Angesichts der Perspective, die sich der Einwohnerkultus für den bevorstehenden Sommer bei dem Wassermangel und Staubaüberschuß wieder eröffnet, möchten Einem die Haare zu Berge stehen!

Sollte es kein Mittel geben, den Staub, wenn nicht ganz zu beseitigen, so doch erheblich zu vermindern? Ich glaube, man braucht sein Weltvermögen sehr zu wollen, um diese Frage auf überraschend einfache und erschöpfende Weise zu beantworten.

Schenkt mir einmal unsre Straßeneinigung etwas näher an. Da wird vor einem Hause Morgens um 7 Uhr, vor einem andern um 10 Uhr, und wieder weiter Nachmittags 2 Uhr

gezeigt, die Häuflein Recht, wie es eine Verordnung des Rathes bestimmt, sein sorgfältig mit Wasser übergossen (ein rührendes Schauspiel) oder auch nicht übergossen!

Die Rathäusler kommen sodann Nachmittags 2 Uhr, an andern Orten um 4, um 6 Uhr, nicht selten auch erst am andern Morgen, um das Rechergebnis aufzuladen und wegzuhören. Was haben sie nun auf? Nicht die Hälfte von Dem, was Tags, oder wenigstens Stunden zuvor zusammengelegt wurde!

Hierin, und nur hierin allein ist die Ursache der niedrigeinsten Blöße, die es geben kann, und die mit empfindender Consequenz Jahr aus Jahr ein die Bewohnerchaft maltrahirt, zu suchen.

Das Universalmittel zur Bekämpfung des chronischen Lebels ist also: sofortige Belebung des zusammengelegten Hauses, kein stundenlanges Liegenlassen und dem Winde Preisgeben der Schmutzmassen! Für den Rath gibt es meiner Ansicht nach nur zwei Alternativen: entweder die Haushälter zum sofortigen Wegschaffen des Rechtes anzuhalten, oder die Strafanzeige von Rath wegen ausführen zu lassen, wie es in verschiedenen andern Städten, beispielsweise in Prag, geschieht. Es kommen da eine Anzahl Leute, eine Straße wird gründlich vorgenommen und auf einem bereitstehenden Wagen der Recht weggeführt. Man halte Dem nicht entgegen, daß zur Bevölkerung dieser Aufgabe enorme Arbeitskräfte nötig wären. Muß denn stets am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend gezeigt sein? Es kann Dies ja in der einen Hälfte der Stadt auch Montags, Mittwochs und Freitags geschehen! Zur Belebung des Aufwandes, so weit die eingerissenen Herumtreiber und Georgenbäuer nicht ausreichen, wird jeder gern ein Simplicum auch dafür noch zahlen, nur — Abhilfe des schreienden Rothlands.

Der Rath hat, wie mich bedürfen will, namentlich in Rücksicht der verhältnismäßig traurigen Wasserverhältnisse, geradezu die Pflicht, eine Reform der Strafanzeigung, die in ihrer gegenwärtigen Handhabung vollständig versieht ist, vorzunehmen, der Dank der Einwohnerheit dafür würde ihm sicher sein!

L. U.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 20. April	in	am 20. April
C.	C.	C.	C.

Brüssel . . .	+ 7,7	Petersburg . . .	- 3,9
Köln . . .	+ 5,2	Helsingfors . . .	- 1,9
Paris . . .	+ 12,7	Haparanda . . .	- 5,4
Constantinopol . . .	+ 10,0	Stockholm . . .	+ 3,0

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anders Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 20. April	in	am 20. April
C.	C.	C.	C.

Moskau . . .	+ 1,5	Dresden . . .	+ 5,8
Königsberg . . .	+ 1,0	Bautzen . . .	+ 4,7
Dresden . . .	+ 2,7	Leipzig . . .	+ 5,8
Putbus . . .	+ 5,0	Münster . . .	+ 7,1
Kiel Hafen . . .	+ 5,0	Köln . . .	+ 8,4
Stettin . . .	+ 7,2	Wiesbaden . . .	+ 3,7
Berlin . . .	+ 7,2	Trier . . .	+ 4,2
Posen . . .	+ 6,5	Karlsruhe . . .	+ 4,9
Breslau . . .	+ 5,4		

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, Grimm. Str. 2, 1.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche aus der

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz für Herren, Damen und Kinder in weiß, blau und mit vollständ. Leinenüberzug. Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9. Illustrirte Preis-Courante gratis.

Strohhutfabrik C. Schulze, Neumarkt Nr. 11.

Knaben-Anzüge, Paletots, Juppen, von 2—15 Jahren bei B. Kuhnert, Neumarkt No. 9.

Beachtenswerth! Luckenwalder u. Cottbuser Rock- u. Hosestoffe

Bon Luckenwalder u. Cottbuser Fabrikanten ist uns im Parterre Badstub u. Hochloft bis Ende der Woche um Verlust übergeben, die unter Fabrikpreis ab geben können. Gebr. Reichenheim, Hauptstrasse 7 part. (Klauer u. gold. Stern).

Pianoforte-Fabrik, A. Bretschneider, Eisenstrasse 23c.

Große u.-Figuren, -Vasen, -Beeteneinfassungen, -Sessel, 2 breite Löwen im Sockel (liegende Pendants), Fontainen, grosse Auswahl bei Karl Gruhle, Markt 17.

Tageskalender.

Arbeits-Telegraphen-Station: Kleine Heilbronngasse 4. Befter's Hof, 1. Stock. Ununterbrochen geöffnet.

Landwirt-Surenn im Schluß am Eingange zu den Vorwänden bei Görlitz. Uhr 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Leitstelle Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (Gebäude Nr. 41, Stadt Warschau 1 Treppe) 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparasse. Eröffnungszeit: Jeden Wochen- tag Sammeltage, Rückholungen und Rückführungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Zwischenzeit: 1 Treppe hoch.

Gäste für Einlagen: Kürten-Apotheke, Ufer der Spreebogenstraße; Drogen-Gefäß Windmühlstraße Nr. 30; Enden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

Städtisches Rathaus. Eröffnungszeit: Jeden Wochen- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Rückholungen nach 8 Uhr. Eingang: für Wiederbeschaffung und Herabnahme vom Weingeschäfts, für Einschaltung und Prolongation von der Weingeschäfts.

In dieser Woche verschaffen die vom 19. bis 25. Juli 1874 verfehlten Bänder, deren frühere Einschaltung oder Prolongation nur unter Wiederbeschaffung der Weingeschäfts stattfinden kann.

Heim für Arbeiterinnen, Graustraße 7, nächstmalig

1. für Wohnung, Heizung, Licht und Frischluft.

Herberge für Dienstleibende, Kollegienstraße 12, 30 ½ fl. für Hof- und Radierquartier.

Herberge zur Heimat, Ritterstraße 52, Radier- quartier 20—30 ½ fl. Mittwochabend 10 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen.

Bei Reich's Kunstaussstellung, Markt 10, Samstag 8—8 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vor- bildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20, Sonntags von 10—1, Mothentags, mit Ausnahme des Sonnabends, von 11 1/2 Uhr ununterbrochen geöffnet. Aus- funktsertheilung über funkempfändige Fragen an allen Wochenabenden von 1/2—1/4 Uhr.

Museum für Völkerkunde, im alten Johannishospital, Grimmaischer Steingang 46, 2 Treppen;

geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Trinkgarten, dem Heinz täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 Pf.

Stadtkino in Görlitz täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Trinkgarten, dem Heinz täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 Pf.

C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Salz- handlung, Piano-Magazin u. Lai-anstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Straße.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Lehmanstall für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Wimboldshoferstraße 21.

Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer

19 Neumarkt Annozen-Bureau, Neumarkt 23.

Chinesische Theehandlung

Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, Schmuckdachsen, Antiqui-

täten etc. bei F. F. Josef, Grimmaischer

Steinweg 4, 1 Treppe, Nähe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. bis zu 1000

bei Aschkenase & Küder, Steinstraße 25.

Grosshandlung exot. Vorlä. u. Imitationen etc.

Karl Guder, Görlitz Str. 10. Besuch unverhofft.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefelgeschäft

Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 2, u. d. Post und

Grimm. Straße Nr. 19, Café Francais gegenüber.

Grosses Sortiment von Regulir-Gößen.

Hermann Lingke, Ritterstraße No. 5.

Gummia-Waren-Bazar.

5. Peterstraße 5.

Gummia- und Gutta-Pechha-Waren-Lager u. engl.

Ledertreiberei bei

18. Schützenstr.

Gustav Krieg.

Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 1, offen-

tes Dienst-Lager aller bekannten Deutschen und

Rathsmärschen.

Die edlen Bücher des Feuer-Ödipus liegen die Bext.

h. Bern. 2. S. pr. Feuer-Ödip., Neumarkt 34.

Schützenhaus. Täglichkonzert mit Vorstellungen

und Illumination.

Neues Theater. (33. Abonnem.-Vorstellung.)

Aufgang 6 Uhr.

Zur Feier des Geburtstages Gr. Waj.

des Königs Albert von Sachsen:

Festmarsch.

Prolog, von Jul. Weissenborn, gesprochen von

Fräulein Schubert

Fräulein (zweiter Theil).

Tragödie in 5 Aufzügen von Goethe, für die

Bühne bearbeitet und eingearbeitet von Wohlheim

Wohl von H. v. Heyne.

(Regie: Herr von Stemm.)

Personen:

Franz. hr. Neumann.

Stephanius. hr. Stein I.

Der Kaiser. hr. Schröder.

Der Erdbeben. hr. Ulrich.

Der Heimeister. hr. Gitt.

Der Schwarm. hr. Tiez.

Der Marschall. hr. Amt.

Die Oberhofmeisterin. hr. Hoffstamm.

Ariel. hr. Daher.

Dr. Wagner. hr. Branner.

Bacalaneus. hr. Hanke.

Der Homunculus. hr. Hoyer.

Helena. hr. Schwarzenberg.

Horst. hr. Schubert.

Im Einziedler. hr. Götzen.

Mr. Martens (Hans). hr. Büchner.

Eine Bürgerin (jost Gretchen ge- nannt). hr. Haas.

Ein jugendlicher Knabe. hr. Götzen.

Ein jugendlicher Knabe. hr. Göt

Tapeten-Rester

Spar- und Vorschuss-Verein für Reudnitz und Umgegend.

Unsere Expedition befindet sich von heute ab in unserm eigenen Grundstück Rathausstraße 23 und ist täglich geöffnet von früh 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr.
Reudnitz, 23. April 1875.

Die Verwaltung.

Strohhut-
Fabrik und
Bleiche..

Adolphine Wendt,

21. Universitätsstrasse 21.

Modenwaren, Waschen, Färben, wie auch Garancien getragener Stroh-Hüte.
Brüsseler Hüte, wie neu, auf belgische Art behandelt.

Für Ziegeleibesitzer

empfiehlt meine Patent-Hand-Biegelpressen
verdorberten als einfachste und billigste Maschine statt Handformerei.

Ausführliche Prospekte franco **Wilhelm Marx, Maschinenfabrik, Aachen.**

Carbonisierung der Wolle und wollenen Gewebe, sowie Fabrikation von Kunstwolle nach einer neuen patentirten Methode.

Alle sich hierfür Interessirenden können die sehr praktischen Manipulationen in Augenschein nehmen bei **Ed. Pommier, Rennschöpfel-Straße.**

Dieselbe verläuft Concessionen des Patentes und erklärt sich zur Vornahme von Proben, sowie zur Carbonisierung von Wollen per Vohn gern bereit.

Soolbad Frankenhausen in Thüringen,

in weiten Kreisen durch die fräftige Wirkung seiner Quellen und seiner angenehmen und gesunden Lage wegen bekannt, ist vom 15. Mai bis zu Ende September geöffnet. Zu den schon vorhandenen Kurmitteln (als Sool-, Watterlungen-, Dampf- und Wellenbäder, Trinkkuren aus der Elsabachquelle) haben wir einen sehr wesentlichen Zusatz erhalten an einem nach den neuesten Erfahrungen angelegten großen

Inhalations-Saal

zum Einathmen gerührter Soole, welche für bronchische Rattaree der Lustwege als ausgezeichnetes Mittel bekannt ist. Nächste Station der Halle-Gärtner Eisenbahn ist Rossla. Herzliche Anfragen sind an den Badearzt Herrn Kreisphysikus Dr. Graef zu richten. Auskunft über Logis &c. erhältlich.



Die wunderbare Nähr- und Heilkraft der permanenten Coca-Pflanze, von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Müdigkeit und Schweiß vollständig“, v. Boenckow, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, und von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst, praktisch aber erst seit Einführung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Medizinwelt in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämmtliche wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präparate, um Krankheitssache tausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungenkrankheiten, selbst in vorgeschrittenem Stadium, von eminenter Wirkung (Pillen I), hellen gründlich alle Unterleibs- und Verdauungs-Krankheiten (Pillen II und Wein), sind unerlässlich bei allen Narvalleiden und einiges Radikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III u. Spiritus). Preis 1 Sch. s. R.-M.; 6 Sch. 16 R.-M. 1 Flas. 3 R.-M. Beihende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca am Ort und Stelle sorgfältig studierte, kann gratis d. d. Mohren-Apotheke Mainz und deren Depots-Apotheken:

Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke. Dresden: sämmtl. Apoth. Berlin: B. O. Plug, Luisenstrasse 30. Halle a/S.: Dr. Jäger, Apotheker.

Saatkartoffeln.

Empfiehlt eine Auswahl der letzten neuen und ältern deutschen, amerikanischen und englischen Zuchttungen in bester Saatwaare. Dieselben sind in allen Bodenarten seit Jahren erprobt und je nach dem Boden des Anbaues wert. Von Neuheiten empfiehlt namentlich:

1) **Snowflake** (Schnneeflocke). Neueste amerikanische Einführung. Speisekartoffel I. Ranges; Jet., August. Nach Mittheilungen der Züchter, die solche im vorigen Jahre cultivirten und meinen Proben eine der wohlsmackendsten Kartoffeln, fast so früh als Early rose. Knollen von gleichmässiger Grösse äußerst zart und mehlig, wenn gekocht schneeweiss, locker, einer Schnneeflocke gleich, erregte grosses Aufsehen, da sie neben ausgezeichneter Qualität einen hohen Grad von Haltbarkeit besitzt; jetzt noch im März ausgezeichnete Tafelorte. pr. Kilo 12 M.

2) **Brownell's Beauty** (Brownell's Schönheit), neu, mittelfrüh, hart, längliche rötliche Frucht, Knollen dicht am Stock, August. pr. Kilo 4 M.

3) **Compton's surprise** (Compton's Überraschung), neu, von erstaunlicher Fruchtbarkeit, Brauerei- und Wirthschaftskartoffel I. Ranges, mittelfrüh, haltbar, Knollen blau, tiefgrün. August. pr. Kilo 4 M.

4) **Early Gem** (früher Edelstein), neu, Knothe gross, gedrückt oval, sehr ertragreich, wohlsmackend, früh. pr. Kilo 4 M.

Aller vier Neuheiten à 1 Kilo 18 M.

Amerikanische frühe Rosen pr. 100 Kilo 20 M. **Amerikanische späte Rosen** pr. 100 Kilo 24 M. **Extra Early Vermont** pr. 100 Kilo 120 M.

Preiscourante über 48 der letzten Sorten gratis. In meinem Local **Neumarkt No. 41** wird von heute an eine Ausstellung des Sortiments stattfinden.

F. A. Spilke, Petersstrasse No. 41.

Vielsachen Wünschen eines geehrten Publicums nachzufolgen, habe ich mich entschlossen den

Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen

wegen Auflösung meines Großgeschäfts kurze Zeit fortzusetzen.
Um gänzlich zu räumen habe ich die Preise bedeutend ermäßigt.

Hainstraße 32. Hainstraße 32.

Woldemar Schiffner aus Dresden.

Nur eigene Fabrikate.
Nur eigene Fabrikate der Qualität.

Nur eigene Fabrikate.
Nur eigene Fabrikate der Qualität.

Jeden Genres — von 4 bis 25 Stück

aussergewöhnlich billigen Preisen
empfiehlt

Carl Winkelmann
35. Petersstrasse 35.
(Drei Rosen)

Die Pflege der Haut

durch eine reine, milde Toilettecreme ist eine Basis der Gesundheitslehre. Durch den Gebrauch der Eidotter-Glycerinseife

von Kamprath & Schwartz,

welche die reinigende Wirkung des Eigelbes mit der milden des Glycerins verbindet, wird dieser Zweck erreicht. — Preis pr. 1/4 Dbl. Kartons 1. M. 25 J. pr. Stück 50 J. Zu haben bei: C. A. Bredow Nachf., Th. Pätzmann, Hoflieferant, Frau Minna Schmidt, Märker-Straße neben der Hirzschopftheke, O. Förster, Friseur, Vintzini & Schikore, Friseure, in Dresden bei Hermann Kellner & Sohn, Hoffseife, Paul Schwarzkopf, Schloßstraße, in Chemnitz bei C. Wipperfauth, Parfumeur.



Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, empfehlen in großer Auswahl

D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Straße Nr. 3.



Petrol-Messapparate

gesetzlich nach Vorschrift geachtet, auch werden Apparate vorschriftsmässig eingerichtet, versende geachtet

Messcylinder

in jedem Apparat passend.

Kronleuchter

für Gas und Petroleum, alle Sorten

Gas-, Wasser- und Dampfhähne

Metallwarenfabrik

Bernh. Roesch.

Küchengeräthe.

Haushaltungs- und Wirtschaftssachen.

Artikel für das Comfort.

Schreibmaterialien.

Gustav Herzig,

Fabriken-Besitzer

von

Holz-Galanterie-Waaren

in

Hermsdorf
unterm Kynast im Riesengebirge
(Preussen).

Zur Messe in Leipzig:

Completes Muster-Lager

Petersstrasse 43, I.

Chatouillen und Kästchen

mit Ansichten
für Bäder etc.

Decorirte Korbwaaren.

Polierte Rohltischdecken.

Waldsachen in originellem Genre

und
eleganter Ausführung.

Fancy woodarticles. Nouveautés forestières

Holzspanschachteln zu Salbe, Pomade und Wachs

und
Pharmaceutische Holzwaaren,
Mandelmühlen etc.

Perlmutter-Waaren,

Schmuckschalen, Taschen, Portemonnaies, Albums, Knöpfe etc.



Ein Posten

echter japanischer u. chinesischer

Holzwaaren,

als: Theebretter in allen Größen, Toilettentabletts, Gläser, Untersetzer, Täfelchen u. s. w. u. s. w. auch im Einzelnen billige. Diese Bretter vertragen jede sog. kochende Flüssigkeit, ohne schädhaft zu werden, auch kann man zur Probe Spiritus darauf abbrennen.

Augustusplatz 15. Reihe, 3. Bude.

Avis.

Augustusplatz 15. Reihe, 6. u. 7. Bude.

Große Auswahl echter türkischer, spanischer, indischer und französischer Tischdecken, als: Halstücher, Tischentwürfe, Servietten, Tischtücher mit Handstickerei und andern antiken Sachen.

A. Gez aus Spanien.

Diener der Kolonien;

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 113.

Freitag den 23. April.

1875.

Am 23. April.

Wenn der Lenz im grünen Hag
Bringt die alten, frohen Tieder,
Lehret stets ein Freudentag.
In dem Königshof uns wieder.
Was der Frühling reichlich deut,
Wollen wir zum Strauß binden,
Damit freud'ge Dankbarkeit
Unserm König zu hünden.

Doch ein And'ren möchte fast
Besser dem Gefühl entsprechen:
Frische Vorbeugwege lädt,
Wie dem Sieger ziemt, uns brechen!
Wie mehr wird der Tag vergehn,
Ohne daß Erinnerungen
Inhaltsreich dem Blick ersteb'n,
Wenn sie auch schon längst verflungen.

O, Welch herrlich große Zeit
War's, als sich ganz Deutschlands Scharen
Sammelten in Einigkeit,
Das bedrohte Land zu wahren;
Unter ihnen Sachsen's Held,
Dem wir heute gratulieren,
Mit den Seinen rückt' ins Feld,
Sie von Sieg zu Sieg zu führen! —

Der so heldenholt den Sieg
Knüpft an des Landes Fahnen,
Wolle stets auch nach dem Krieg
Leiten uns auf Siegesbahnen!
Jener Kampf, der heiß entbrannt,
Läufig und Reich getragen,
Droht auch unfern Vaterland
Seinen Frieden zu benagen.

Nam spannt schon die Fäden aus
Mit dem heimlichen Verlangen,
Süder unter Königshaus
Desto sicher zu umspannen.
Sollte, der im Kriege nie
Nicht durch schlaue List sich schrecken,
Vor der schlummerten Coterie
Obne Kampf die Waffen strecken?

Heut ist Sanct Georgen Tag,
Jenes Ritters, der vernichtet
Was des Landes Web und Ach,
Wie die Sage uns berichtet.
Möchte unser König, gleich
Ihm, so labt uns heute setzen,
Römisch' Gewürm im Reich
Unter seine Füße treten!

L. H.

Der Papst und die Reher.

Im preußischen Abgeordnetenhaus legte jüngst der katholisch-fürstliche Führer der Centrumspartei, Abg. Windhorst-Weppe, feierlich die Bewahrung der Reher ein, daß die Verfolgung und Vertilgung der Reher ein Glaubenssak der katholischen Kirche sei, und gab zur Unterstützung dieser Verwahrung eine Erklärung des Wortes „Reher“ zum Besten, welche dem höchsten gleichstellt, was die jesuitische Kunst der Wort- und Sinnverdrehung jemals geleistet hat. Reher waren bisher nach der Meinung der ganzen Welt z. B. alle Protestanten; Windhorst hingegen wagt zu behaupten: Reher ist Derjenige, welcher weiß, daß die katholische Kirche die allenklammbachende ist, und doch trotz seines bestern Wissens sich von ihr abwendet. Mit Recht entgegne dem schwarzen Sophisten der Abg. Weppe, wenn, ein solcher Mensch sei ein Narr, aber sein Reher, und nie habe die römische Kirche unterschieden zwischen Rehern nach der Windhorst'schen Erklärung und solchen nach der allgemeinen Ansicht. Daß der letztere Redner vollständig das Richtige getroffen, bedarf keines Beweises; indeß wird es doch nicht ohne Interesse sein, über die Ausfassung und Behandlung des Rehertums von Seiten der römischen Päpste noch einige Einzelheiten nachzutragen.

Papst Urban II. stellte den Satz auf, daß die Tötung von Excommunicirten kein Mord sei, veranlaßt, daß sie nur aus religiösem Eifer und nicht aus einem niedrigeren Beweggrunde erfolge. Dieser Satz ist in die Haupt-Reditsquelle der römischen Kirche, in das canonische Recht aufgenommen und hat auch praktische Anwendung gefunden. Weitere Protestantianen von verschiedenen Ländern ins Ausland; die Regierung dieser Republik setzte auf den Kopf eines jeden dieser Flüchtlinge einen Preis von 300 Kronen; wäre der Mörder wegen schwerer Verbrechen für vogelfrei erklärt worden, so sollte er die über ihn verhängte Akt aufgehoben sein; wäre er selbst nicht verfolgt, so sollte er keinen verdienten Patron, von dem er selbst keinen Gebrauch machen könnte, einem Andern, der wegen seiner Verbrechen dessen bestätigt sei, übertragen dürfen. Dieses Decret von Lucca datirt vom 9. Januar 1562. Am 26. d. J. erklärte mit Bezug hierauf Papst Paul IV., er wünsche der Republik zu diesem Weisen und frömmem Geschehe Glück: Nichts

könne zu größerer Ehre Gottes gereichen!

Unter der Regierung des Papstes Innocens III. hatte das vierte Lateranische Koncil bestimmt, daß der Papst jeden Fürsten, der nicht pflichteifrig genug die Reher austreibe, ablegen und sein Land einem Andern verleihen könne. Nach dieser Satz fand Aufnahme im canonischen Rechte, im vierten Buch der Decretale.

Als Heinrich von Valois in Polen die Aufrechterhaltung der Gewissensfreiheit beschwore, da teilte ihm der Cardinal-Pönitentiar mit, daß die Haltung dieses Edes eine schwere Sünde sein würde, doch aber die Schuldfreiheit wäre, wenn er bei Anrufung des Namens Gottes den Eid mit der Absicht, ihn zu brechen, geleistet hätte.

Papst Pius V., der, wenn wir nicht irren, heilig gesprochen ist, erklärte, er wolle eher einen Verbrecher schonen, der 100 Mordtaten begangen habe, als einen einzigen notorischen Reher. Sein römischer Lobredner Catena berichtet, er habe Reher in fremden Ländern insgeheim aufgespielt und zur Bestrafung nach Rom transportieren lassen. Er empfahl den Ridolfi, der sich anheilig gemacht, die Königin Elisabeth von England umzubringen, an den König von Spanien und ließ durch seinen Nuntius, den Erzbischof von Rossano, erklären, daß er das Vorhaben als hochbedeutend für die Sache Gottes ansiehe. Derselbe Papst, s. B. Heiliger, versicherte dem König von Frankreich, daß er die Hugenoten wegen ihrer Beleidigungen Gottes nicht schonen dürfe. Er erklärte, daß ein Papst, welcher Reher in die geringste Gunst zu erweisen gestatte, gegen den Glauben sündigen und so dem Urteil der Menschen verschonen würde. Er verlangte, man müsse sie bis zur völligen Vernichtung verfolgen (omnes doloro); es sei eine grausame Unmenschlichkeit, die Gottlosen zu verschonen. Damit spielt er darauf an, daß, wie seine Zeitgenossen annahmen, es eine Gnade gegen Reher sei, ihnen die Gelegenheit zur Sünde zu verschaffen, und daß jeder Privatmann einen erklärten Reher als öffentlichen Reichsfeind bestreben und töten dürfe.

Als Papst Gregor XIII. die Nachricht von der Pariser Blutbäche empfing, ließ er dem König von Frankreich sagen, diese Nachricht sei ihm lieber als hundert Schlachten von Lepanto.) Der französische Gesandte berichtete aus Rom am 11. September 1572 hierüber und über andere Versicherungen des Papstes, wie befriedigt er und die Cardinale seien in Bezug der täglich einlaufenden Blutnachrichten, dieser angenommenen Neuigkeiten: da müsse man freudensener angünzen u. s. w. Dieser Papst verklärte denn auch ein Jubiläum, hauptsächlich um Gott für diese große Gnade zu danken und ihn zu bitten, daß Karl IX. die Beharrlichkeit haben möge, das begonnene fromme Werk zu Ende zu führen. Als Anzeichen eines Nachlassens rückbar wurden, forderte der Papst seinen Nuntius in Paris auf, die völlige Vernichtung der Reher durchzusehen. Und der Nuntius schrieb: „Ich habe ihm (dem Könige) mitgetheilt, welch ein großer Trost dem Heiligen Vater zu Theil geworden durch die Erfolge, welche in diesem Königreich (Frankreich) durch eine absonderliche Gnade Gottes der ganzen Christenheit unter seinem Pontificat gewährt worden sind. Ich teilte ihm ferner mit, wie sehr Seine Heiligkeit wünsche, zu größerer Ehre Gottes und zum Heil Frankreichs alle Reher des Landes ausgerottet zu sehen.“ Und später: „Der Heilige Vater, sagte ich dem Könige, hat eine grenzenlose Freude an den Tag gelegt und große Begeisterung fund gegeben, als er erfuhr, daß Eure Majestät mit besiegt haben, zu schreiben, Sie hofften, Frankreich werde in Kurzem keine Hugenotten mehr haben.“ — Cardinal Orsini, der mit außerordentlicher Feierlichkeit als Legat abgeordnet war, um Karl IX. Glück zu wünschen, versicherte in seiner Audienz dem Könige, er habe durch seine That den Ruhm aller seiner Vorfahren übertroffen; nur möge er sein Versprechen halten, daß kein einziger Hugenot auf französischem Boden am Leben bleibe.

Am 13. Januar 1591 berichtet der Nuntius zu Paris, daß ein junger Mann sich an ihn gewandt habe, der um Erlaubniß bitte, Heinrich IV. zu ermorden. Der Nuntius wünscht nur zu wissen, ob der Geist, welcher den Unternehmer antreibe, von oben komme, schreibt aber nach Rom: der Mann scheine ihm wirklich inspirirt. Es könnte noch Manches nachgeholt werden. Sollte aber wiederum der jüdischen Einwanderung vorgebracht werden, daß vom „heiligen“ Pius V. und von Gregor XIII. nicht an unser Jahrhundert geschlossen werden dürfe, so möge im Voraus bemerkt sein, daß auch diese Päpste nach den Lehren der katholischen Kirche unfehlbar waren, und daß, wie wir unlängst zu berichten hatten, das Blut der deutschen Protestantianen, welche auf Urea auf den Anteil französischer Jesuiten gemordet wurden, noch heute zum Himmel schreit. Und sollte dem blindefreien Paul IX. dieser jüngste Repermord nicht ebenso entzündend erscheinen, wie seinen heiligen Vorgängern die Hinrichtung ihrer legerischen Zeitgenossen?

^{*)} Seeschlacht am 7. October 1711, in welcher Johann von Österreich als Oberbefehlshaber der von Spanien, dem Papst Pius V. und der Republik Venezia ausgesetzten flotte die türkische Flotte vollständig schlug.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Über die vielbesprochene Reise des Kaisers Wilhelm nach Italien berichtet die „Königl. Zeit.“ Nach dem bekannten Inhalt des Schreibens, welches der deutsche Gesandte am italienischen Hofe dem Könige Victor Emanuel Seitens Sr. Majestät überbracht hat, ist die Reise des letzteren nach Italien noch nicht ausgegeben. Wie man erfährt, ist vor der Abfahrt des Kaisers nach Wien eine Disposition dahin getroffen worden, daß die Reise des Kaisers bald nach dem Besuch des Königs von Schweden, also in der dritten Maiwoche, erfolgen und Oberitalien zum Ziel haben solle. Es ist indessen nur ein langer Aufenthalt in Aussicht genommen und würde der Kaiser dann direkt sich nach Ems begeben. Auf Grund dieser Pläne sind denn auch bereits bestimmte Anordnungen an die Höflichkeit ergangen, über die Begleitung ic. aber noch nichts festgelegt.

Ob und wie weit diese Projekte zur Ausführung gelangen können, muß sich noch zeigen. In Einsicht bestimmtlich der Kaiser noch mit dem Kaiser von Russland zusammen; auch andere Fürsten werden gleichzeitig dort eintreffen. Auch von einer kurzen Zusammenkunft der beiden Kaiser mit dem Kaiser von Österreich in Ems ist die Rede.

Im „Neuen Pitaval“ von 1852 wird gelegentlich eines Berichtes über die „Pulververschwörung“ gefragt: Und nun (1852) erfolgt zum dritten Male der Angriff. Nicht wie beim ersten durch eine unüberwindliche Armada und 36 Pulverfässer, um die Fürsten und Edelleute zu zerstören; auch nicht wie beim zweiten Angriff durch Versicherung und Insicierung der Fürsten. Die Versünder sind noch schauerlich geworden; sie haben Lust in die Adern des Volkes selbst gespritzt, sie sprechen seine Sprache, die Sprache der Zeit, und in dem papschewen England wählt die Zahl der Convertiten in jedem Jahr, Convents und Klöster erischen, neue katholische Bischofsstühle vermehren die große Zahl der hohen Titel dieses Landes, und so arbeiten die Papisten*) vor, daß der Legat des Papstes, Cardinal Wiseman, wie man vermeint, seine Sieges dermachen gewiß ist, daß er sagt: „nicht mehr auf dem Felde von Albion wird zwischen den beiden Mächten der lezte Kampf um die Herrschaft der Welt ausgetragen werden, sondern auf dem märkischen Sande.“ Dies Wort bringt der Neue Pitaval 1852 in seinem 18. Theile. Sollten sich in England unter den Deliktenverbrechern etwa Patrioten befinden, was in Deutschland bekanntlich nicht der Fall ist, so mögen sie gefällig beobachten, daß der Jesuitismus bereits 1852 England als neu erworbene, d. h. zuerst dem Papste, nebenbei auch der Königin zugehörige Domäne ansieht. Die Deutschen aber wollen erwischen, daß der Kriegsplan des jüdischen Papstes schon 1852 feststand: der auf dem Felde der Wahrheit gegruindeten evangelischen Kirche die letzte Schlacht, die Schlacht auf Leben und Tod, auf dem märkischen Sande liefern zu wollen. Gott sei Lob, daß der Geiger des unschätzbaren Jesuitenreiches ein Bildmarc ist!

Nicht siegen die dunklen Gewalten:
Das Feld wird ein Andre behalten!

Im preußischen Abgeordnetenhaus macht sich die Ansicht geltend, daß die Ultramontane einen neuen Schlag intendieren, indem sie angesichts der Verjährung des Klostergesetzes unzählig die Parole ausgegeben haben, sie wünschen Frieden zu schließen. Die Führer der Partei sind unterrichtet genug, um im voraus zu wissen, daß man einen „faulen Frieden“ regierungseitig nicht schließen wird. Sie hoffen indessen noch oben hin damit Terrain zu gewinnen.

Nach einer direkten Mittheilung aus Ismailia vom 11. April ist der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin am 10. d. M. von seiner Reise nach dem Sinai glücklich nach Suez zurückgekehrt. Unter Führung des Professors Brugsch Bey hatte er und seine Begleiter auf einer egyptischen Corvette von 6 Armstrong-Kanonen und 130 Mann die Hinreise von Suez nach Tor zu See und von da weiter nach dem Sinai zu Lande auf Kameltränen unternommen. Die mit königlicher Pracht ausgestattete Karawane bestand aus mehr als 120 Kamelen und Dromedaren, welche die Hin- und Rückreise in sieben Tagen zurücklegten. Die Zelte wurden am Fuße des Klosters und des Moabberges aufgeschlagen. Professor Brugsch hatte das unerwartete Glück, in der Kloster-Bibliothek neun bis jetzt noch unbekannte Stücke des berühmten Codex Sinaiticus, der ältesten Handschrift der Bibel, zu entdecken. Der Erbgroßherzog somit Sehnsucht zieht sich auf dem Suez-Canal über Ismailia nach Port Said, um am 13. d. M. seine Weiterreise nach Palästina fortzusetzen.

Wie die „Süddeutsche Presse“ aus München vermutet, wird Generalleutnant von Driss Commandeur der 1. Arme-Division, mit der Führung des 2. bayrischen Armeecorps an Stelle des zum Kriegsminister ernannten Generalleutnant von Wallinger betraut werden.

In der Mittwoch-Edition des ungarischen Abgeordnetenhauses wurde von dem Minister-

Präsidenten, Baron von Wendheim, die am 9. d. M. eingebaute Interpellation von Illopy betreffend die Haltung der Regierung gegenüber den Juden beantwortet. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung befoge allen Bürgern des Landes gegenüber die gleiche Politik und mache keinen Unterschied zwischen der Confession und der Nationalität. Eine Agitation gegen die Juden werde von ihr nicht unterdrückt werden, mit der Emancipation der Juden habe die „Judenfrage“ zu erfüllen aufgebaut. Das Haus beschloß, die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis zu nehmen.

Die redigierte Verfassung des Kantons Schaffhausen ist in der Volksabstimmung abermals verworfen worden.

Die „Independence“ in Brüssel tabelliert in lebhaften Worten den von der belgischen Regierung dem neuen Cardinal Dechamps vorbereiteten festlichen Empfang, bei welchem Pauken, Trompeten und Kanonen eine Rolle spielen sollen. Sie ist sehr unzufrieden mit diesem an die Blüthezeit des Kirchenstaates erinnernden militärischen Pompa anlässlich eines vom Papste vollzogenen Actes. Es besteht in Belgien kein Concordat, und dem Auslande, welches sich über das Betragen und die Sprache der belgischen Bischöfe gegen bestreute Regierungen beklage, werde mit einem Hinweis auf die in Belgien vorhandene „Trennung zwischen Staat und Kirche“ geantwortet, welcher umstand jede Verantwortlichkeit der Regierung ausschließt. Man sage da: die Bischöfe seien frei wie jeder andere Bürger, die Regierung könne deren Haltung beklagen, aber nicht verhindern ic. Und nachdem man sich in vergleichlichen Behauptungen engagiert, erweise man einem Erzbischof oder Cardinal militärische Ehren, welche nur durch einen offiziellen und amtlichen Charakter seiner Person gerechtfertigt werden könnten, dessen Existenz man so eben leugne. Der Staat könnte dem Episkopat nichts auferlegen, nicht einmal ein Teedienst; dagegen gebe er ihm gratis Artillerie, Infanterie, Pferde und Kanonenschüsse, augenscheinlich zum Dank für die auswärtigen Verdienste, welche durch die bischöflichen Unschuldkeiten und Ungehörigkeiten hervorgerufen werden, und dies auf die Gefahr hin, die Verantwortlichkeit der Regierung zu compromittieren, welche sich bemüht, dieselben zu entlasten; auf die Gefahr hin, daß die fremden Mächte sagen könnten: Ihr seht ja, daß die Bischöfe officielle Personen sind, da Ihr sie als solche behandelt; dieselben gelten Euch doch als Staatsfunctionäre und werden nicht von Euch nur bezahlt; Ihr erweist ihnen öffentliche Ehren und stellt die öffentliche Macht des Staates in ihren Dienst. Die Independence verlangt darauf lebhaft die sofortige formelle Abschaffung des Decrets vom Messidor, auf welches der Kriegsminister sich bezieht und welches durch die Verfassung längst bestätigt sei. Die Politik erfordere, die elementarische Rücksicht gebiete es. Das Blatt nimmt die Auferkennung der Regierung wie der Legislatur für diesen Punct in Anspruch.

Offenbar beginnt sich den Staaten des Mittelmeeres ein Culturngebiet aufzuthun, welches ein neues Thätigkeitsfeld von unerhörlicher Reichhaltigkeit für die kommenden Jahrtausende zu eröffnen scheint. Es ist dies der Aufschluß des Nilgebietes und damit die erste ernsthafte Vorbereitung zur Gewinnung ganz Afrikas für die europäische Culur. Es ist ein kosmopolitisches Rätsel, daß dieser Weltteil, obwohl den Menschen von jeher bekannt und, soweit die Überlieferung reicht, in seinen nördlichen Küstenländern bestellt, in seinem Innern so lange unbekannt geblieben ist und der europäischen Culur erst zuletzt erschlossen werden sollte, nachdem dieselbe bereits von den neu entdeckten Welttheilen Besitz ergriffen. Wenn es auch bis jetzt allen Versuchen, welche in alter und neuer Zeit von Bönnizern, Römern, Portugiesen, Holländern, Briten und Franzosen gemacht worden sind, veragt ist, durch ihre Kolonien einen weitergreifenden, umgestaltenden Einfluß auf die Civilisation Afrikas, ja auch nur auf die Ausrottung des Haupthindernisses derselben, des Sklavenhandels, auszuüben, so scheint doch gegenwärtig Egypten den richtigen Weg dazu durch den Aufschluß und die Colonisation der Küstengebiete anjunghaben. Diese Methode ist, nach Römerart, aber noch richtig, nach dem Verfahren der Amerikaner vorzugehen. Dem Forschergeiste folgt die Jagd auf die Sklavenhändler, der kriegerischen Exploration die Unterwerfung der Stämme, der definitiven Besitzergreifung folgt die Anlegung der Telegraphen- und Dampfschiff-Stationen, der Bau, beziehungsweise die Fortsetzung der Eisenbahnen und die Unterplagnahme des Bodens. Von Jahr zu Jahr rückt in dieser Weise die ägyptische Macht aus den Schülern europäischer Culur, mit Hilfe europäischen Kapitals und abendländischer Ingenieure gegen das Innere Afrikas vor. Schon erreichen die egyptischen Eisenbahnen, ohne die Doppelgleis zu rechnen, eine Länge von dreitausend Meilen. Seit 1861 ist ihr Umfang verachtet worden. Schon liegen 200 Meilen neuer Linien auf dem linken Ufer des Nil! Schon ist Suez vom Eisenstrange erreicht, und die Eisenstraße durchquert den Weg von Alexandria bis nach dieser Hauptstadt Ober-Egyptens. Schon sind die Bahn für die Herstellung der Eisenbahnen in Sudan studirt und genehmigt. Während in Unter-Egypten die Culur

^{*)} Im 1838 gegründete Sekte innerhalb der englischen katholischen, welche mit großer Gewandtheit den Protestantismus zu bekämpfen und zum Katholizismus zu verlocken sucht. Sie erinnert in mancher Beziehung sehr stark an die Judentum.

der Baumwolle immer mehr um sich greift, führt der Bickel König auf seinen ungeheuren Besitzungen in Ober-Egypten Schritt vor Schritt Pionierarbeiten in großer Art und Weise ein, deren Produkte mit allen Mitteln der neueren Technik ausgebaut werden.

Altes Theater.

Leipzig, 22. April. Das Lustspiel: „Doctor Wespé“ von Roderich Benedix, welches zuerst vor der Begabung dieses Autors, einen ganzen Rattenkönig komischer Verwicklungen auf die Bühne zu bringen, ein glänzendes Zeugnis ablegte, gab gestern zwei Güten Gelegenheit, sich unter dem Publicum vorzuführen: Herrn Lübe, welcher den Adam, und Herrn v. Pindor, welcher den Wellstein spielte. Der für den Doctor Wespé gehaltene Aufwärter Adam, welchen Frédéric Thendeline als ein Genie bewundert, muß sich durch diejenigen Eigenschaften auszeichnen, welche dem Genie entgegengelegt sind und an der Grenze eines gewissen Eretinismus stehen, wie er derartigen weisen Elenden bisweilen eignen zu sein pflegt. Herr Lübe gab uns ein entsprechendes Bild dieses dienstbaren Genius, den er mit einigen ganz charakteristischen Zügen ausstattete; dennoch hatte dieser als Charakterbild ganz gelungene Adam nicht die rechte, auf die Nachmuskulatur wirkende Komik. Der Wellstein des Herrn v. Pindor konnte noch mehr angenehm sein; im Übrigen bewegte sich der Darsteller mit Anstand und hat gerade bei den ersten Stellen einen angenehmen warmen Ton, während sein Conservationsstil noch an einer gewissen Einhörigkeit leidet. Dasselbe gilt in Lob und Tadel von Hr. Gottschalk (Thellia), welche in der Conservationsleicht in ein lyrisches Gedicht verfällt, den Ausdruck zarter Empfindungen aber oft ganz glücklich trifft. Hr. Hüttner als Elisabeth war in ihrer Emancipationslust recht resolut; sie passte fast zu gut in den Durcheinander; man muß aber von Hause aus sehen, daß dies eine ihrem innersten Wesen fremdste Rolle ist. Frau Holzmann weiß ihre alten Jungfern gut zu individualisieren und trug den überschuldlichen Ton. Der Romanist Schreiter und das Factotum Christoph wurden von den Herren Hancke und Broda als ganz ergänzliche Episoden gespielt.

Die anderen Rollen, der Herr von Bludorf des Herrn Stürmer, der Walter Honau des Herrn Neumann und der Doctor Wespé des Herrn Tiez sind bereits früher von uns besprochen. Der Letztere hatte den Wespé einheitlicher durchgearbeitet, als dies früher der Fall war, und mit allerlei neuen komischen Akzents ausgestattet, welche allerdings das Gedankenspiel des Charakters noch klarer hervortreten ließen. Rudolf Gottschalk.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 22. April. Wir mußten gestern den vorläufigen Bericht über die Verhandlungen des Stadtverordneten-Collegiums schließen, noch ehe die sehr lebhafte Debatte über den Vorschlag des Rothes, für die Zwecke der überfüllten Realschule die erste Etage eines nahegelegenen Privathauses in der Sidonienstraße zu mieten, beendigt und ein Beschluss geachtet war. Bei dieser Gelegenheit platzten die Geister lebhaft auf einander und es siegte schließlich der Schulausschuß mit 33 gegen 21 Stimmen mit seinem aus Ablehnung der Rathsvorlage gerichteten Antrag. Der anwesende Rathsdiputante Herr Dr. Bank verteidigte die Vorlage mit dem Hinweis auf die absolute Notwendigkeit, Raum für die Realschule außerhalb des Schulgebäudes zu schaffen. Die Herren Dr. Tannert und Dr. Oertel meinten jedoch, daß der Raum auch auf andere Weise durch Ausfützung eines neuen Stodes auf die Realschule, Benutzung der Director-Wohnung zu Glassenzimmern, bestellt werden könne. Vor Atem wurde auch von dieser Seite geltend gemacht, daß viel zu liberal mit der Aufnahme auswärtiger Schüler verfahren worden sei. Leipzig habe zunächst für seine eigenen Kinder zu sorgen. Herr Dr. Blum glaubte diesen leichteren Standpunkt mit Rücksicht auf den Geist, der immerdar in Leipzig geherrscht, der keine Abschließung, keine Kirchhofsinteressen dulde, und mit Rücksicht jenseit auf das Vertrauen, daß man auswärts auf die Leistungsfähigkeit der Leipziger Schulanstalten sehe, verwerfen zu müssen. Die Herren Director Röser, Schulze und Dr. Tannert bemerkten dagegen, jedes Ding müsse seine Grenze haben und es kommt auch der Steuersüdel in Betracht. Leipzig könne nicht immer und immer neue höhere Lehranstalten aus seinen eigenen Mitteln bauen. Alles Anschein nach hat die Aussöhung, daß die Aufnahme auswärtiger Schüler in die bisherigen höheren Unterrichtsanstalten unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu befürchten sei, im Stadtverordneten-Collegium die Mehrheit und so durfte auch die Rathsvorlage wegen Errichtung einer zweiten Realschule kaum auf Genehmigung zu rechnen haben.

Leipzig, 22. April. Die vereinigten Kirchenstände zu St. Thomä und zu St. Nicolai hatten an den Rath den Antrag gerichtet, der sie mögliche Wahl und Einschaltung der Kirchenstände für die neuen Parochien der Peters- und Neukirche höheren Orts Bericht erlaubten. Bom Rath ist, wie wir hören, diesem Antrag statt gegeben worden.

Leipzig, 22. April. Die beiden in unserer Stadt neu angestellten Baurevisoren haben, wie man uns mittheilt, vom Rath Auftrag erhalten, den Bau der Abtrittsgruben im Bezug auf deren tüchtige und undurchlässige Herstellung streng zu überwachen. Es soll dadurch namentlich das Einbrechen der Gründungssoße in den Erd-

böden und die Verschlechterung des Brunnenwassers zu verhüten gesucht werden. — Angestellte genaue Erhebungen haben ergeben, daß die vielversprochene Überschreitung der Baufuge, Linie des von der Universität auf der Nürnberger Straße errichteten Anatomiegebäudes eine so unbedeutende ist, daß sich ein Vorgehen der Stadt gegen die Universität kaum würde rechtfertigen lassen, und es ist seitens der Baupolizeibehörde beschlossen worden, die geringe Abweichung nachträglich zu genehmigen.

Leipzig, 22. April. In vermischter Nacht ist ein Güterzug der Staatsbahn auf einen vor dem heissen Bahnhof stehenden Zug aufgefahren, wodurch Maschine und mehrere Wagen entgleisten und beschädigt wurden. Das Personal hat keinen Schaden erlitten und der Betrieb ist aufrecht erhalten worden.

Das „Dr. J.“ sagt: Verschiedene Zeitungen berichten, daß Reichskanzleramt sei mit den Einzelstaaten des deutschen Reichs im Unterhandlungen getreten, um die Übernahme der Gendarmerie auf den Reichsstatthalter anzubahnen. Es werde beobachtigt, daß Gendarmerie in einer Reichsgendarmerie umzuwandeln und unter einem Commando zu stellen. An unterrichteter Stelle ist hier von Verhandlungen zu dem erwähnten Zweck nichts bekannt.

Wir brachten vor einiger Zeit eine Mitteilung, nach welcher ein Geistlicher in einer kleinen sächsischen Stadt (Eibenstock?) in große Aufregung gerathen sei, weil derselbe bei einer Kirchenmusik ein Jude mitgewirkt habe. Dieser eisige Gottesstreiter richtet nun einen Brief an den „Pirnaer Anzeiger“, in welchem er den über den Vorang gegebenen Bericht als entstellt und lügenhaft bezeichnet. Nach gewissenhaftem Durchlesen dieses Briefes findet die Redaktion des genannten Blattes aber nicht eine Spur von Widerlegung der Haupthese; denn ob der betreffende Kantor für seine Musikaufführungen belohnt werde oder nicht, ob derselbe gewußt, daß der Sänger ein Jude sei oder nicht, u. s. w., spielt keine Rolle. Die Haupthese bleibt, daß der betreffende Geistliche das Mitwirken eines Israeliten bei einer Kirchenmusik als schändend für den Gottesdienst, das Gotteshaus erachtet. Er schreibt wörtlich folgendes: „Unsere Kirchen sind keine Konzertsäle! Der Jude R. ist ein ganz ehrenwerther Mann, gegen den ich persönlich gar nichts habe. In einem Konzerte mag er singen, aber in der Kirche soll er es nicht.“ — Schließlich versichert der Herr Geistliche, daß dieser Vorgang in der Gemeinde das größte Abergernis und Aufregung zur Folge habe. „Es ist haarschärfend und himmelskreidend“, hätte es in seinem Beisein geheißen, „daß ein Jude am Chortritte in unserer Kirche gesungen hat; sieht denn da der Pfarrer ruhig zu?“ — Nun, darin hat der Herr Pfarrer Recht, wenn er meint, daß dieser Vorfall das größte Abergernis erregt hat. Nur ärgerte man sich nicht über den Juden, sondern über den Herrn Pfarrer. Diesem führt der „Pirn. Anz.“ mit Recht noch folgendes zu Gemüthe: Daß das von dem Israeliten begangene Verbrechen kein so großes und schreckliches ist, mag der Pastor daraus entnehmen, daß in der katholischen Hofkirche in Dresden fast bei jedem größeren Gottesdienste die königl. musikalische Kapelle und eine Anzahl Opernsänger mitwirken; diese sind zu $\frac{1}{2}$ Protestanten und auch einige Juden sind darunter. Heut ist es aber bis dato noch keinem katholischen Geistlichen eingefallen, dies als Kirchenhändlung anzusehen. Im Gegenteil! — Also nur nicht schwärzen, lieber Herr, als notwendig.“

In Treuen verbrannte sich am 17. April die bei dem Postmeister Pöschel in Dienst stehende Christiane Petz dadurch, daß sie, um das Feuer im Ofen schneller zum Brennen zu bringen, aus einer Blechkanne Petroleum in die Flamme goss, selbiges aber den Inhalt der Kanne ergoss und sie explodiren machte. Die Brandwunden erstreden sich nach dem „V. A.“ über die größten Theile des Körpers, doch ist das Wiederaufkommen der Verletzten, welche im südtirolischen Krankenhaus untergebracht sind, zu hoffen. — In Dresden ist am Mittwoch Nachmittag der Schuldirektor Stökel nach langen Leiden gestorben.

Am Mittwoch Morgen hat in Neustadt-Dresden ein bedeutendes Schadensfeuer im Bödker'schen Eisstall stattgefunden. Der wohl 70 Ellen lange Eischauppen war in seinen Dachräumen mit Stroh gefüllt und die Seitenwände hatten Aufzügelungen von Eiszapfen; unter dem Stroh befand sich das Eis aufgeschichtet und die darunter angebrachten Gefüste bienten zur Aufnahme der Fleisch- und Biervorräthe zu deren Konservierung. Die hellen Flammen schlungen zunächst aus der Giebelseite nach der Eibe zu heraus und verbreiteten sich dann mit rascher Schnelligkeit über das ganze Dach. Interessant war es, die Eismassen, nachdem sich die Wände des Gebäudes auseinander gegeben, schmolzen und das Wasser sich über das noch stehende innere Gerippe in Strömen ergießen zu sehen. Der Schaden, welcher durch die totale Zerstörung des Gebäudes allen Denen, welche ihre Ehe und Trauvertrethe in demselben untergebracht hatten, erwachsen ist ein wahrsch. enormer. So sind allein einem Fleischer für 2—3000 Thaler Böfsteleiswaren, mehreren Restaurants 3—4 Wagenladungen bayrisches und böhmisches Bier, einem jungen Neustädter Weinwirthe für 400 Thlr. Caviar, einem anderen für 200 Thlr. Gänseleberpasteten und Caviar vernichtet, wie denn auch die Verluste, welche kleinere und mittlere Fleischer erlitten, diese gerade recht empfindlich treffen. Die Gewerke, welche sich bald nach der Entstehung des von früh 7^{1/2} bis gegen 11 Uhr andauernden Brandes eingefunden hatten, sah wohl ein, daß an ein Löschchen desselben nicht gedacht werden könnte und beschränkte daher ihre Thätigkeit

auf die Rettung der Nebengebäude, wie des Werther'schen Maschinenhauses und des Kontors von Wagner's Sohne. Die Hydranten der neuen Wasserleitung erwiesen sich als vollständig leistungsfähig. Die Hoffnung, daß von den aufbewahrt gewesenen Vorräthen doch noch ein Theil als brauchbar erweisen werde, ist leider unerfüllt geblieben. Über die Ursache der Entstehung des Brandes liegen bis jetzt nicht einmal Vermutungen vor. Das Gebäude ist mit 19,000 Thalern versichert.

Chemnitz, 21. April. In der letzten Sitzung des biesigen Vereins der Liberalen erstattete der Vorsitzende, Herr Roth, Bericht über die Thätigkeit und Entwicklung des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahr. Der Mitgliederbestand ist auf 546 angewachsen. Der Verein beteiligte sich bei mehreren Stadtrathssitzungen, bei der Neuwahl des Stadtverordneten-Collegiums, bei den Wahlen zur Handels- und Gewerbeversammlung und zum Kirchenvorstand. In fünf Vereinsversammlungen wurden Vorträge und Referate gehalten und in vier Vereinsversammlungen wurde über die Stellung des Vereins zu vorliegenden Tagesfragen verhandelt. Außerdem wurden noch 4 öffentliche Versammlungen gehalten, der Tag von Sedan, sowie der Geburtstag des deutschen Kaisers unter reger Beteiligung der Mitglieder festlich begangen. Der Vorsitzende glaubte aussprechen zu dürfen, daß der Verein mit dem Erfolg seiner Thätigkeit zufrieden sein könne. Zum Vorsitzenden für das nächste Jahr wurde, da Herr Roth eine Wiederwahl entschieden ablehnte, Herr Advocat v. Stern gewählt.

Verschiedenes.

Gera, 21. April. (Mörder Schlärr.) Das Gefändnis dieses Menschen gefaßt unter eigenen Umständen. Wie ich Ihnen schon mittheile, simulirt er religiösen Wahnsinn. Schon am Morgen des genannten Tages fand ihn der Gefangenwärter betend in seiner Zelle. Angeblich des vorgelesenen Eßens erklärte er, daß er keine Zeit habe, sondern zu seinem lieben Vater im Himmel beten müsse. Bald darauf verlangte er, vor den Staatsanwalt geführt zu werden. Obwohl man ihm begreiflich mache, daß er es einzlig und allein mit dem Untersuchungsrichter zu thun habe, blieb er dennoch auf seinem Vorlage. Nachdem man ihn dorthin gebracht, gestand er seine unfehligen Thaten ein. Nach seinem Auszug hat er den Hornhäuser Helling in Pillmannsgrün deßhalb erschlagen, weil er mit ihm in Streit gerathen, und da kein seinen Bruder Abel ebenfalls im Streite erschlagen, so sei Dies überhaupt kein Verbrechen. Nach anderer Verarbeitung erlief er ihn aber deshalb, weil der Ermordete damit geprahlt, er kenne den Brandstifter eines vorgekommenen Schadens und wolle diesen den nächsten Abend eine schwarze Fasche machen. Jedemfalls war Schlärr auch der Brandstifter. Über den zweiten, am 3. October verübten Mord an der Verhündelin anders, sowie über den ebenfalls am 19. October ermordeten Gastwirth Diezel in Triebes behauptet er, daß diese Leute reiz gewesen seien, und daß er nur im Auftrage Gottes gehandelt habe, da er ein Werkzeug desselben sei. Zu Feststellung seines geistigen Zustandes wird er fortwährend von Fachlenten beobachtet. In dem Bericht vor dem Untersuchungsrichter gab er alle Einzelheiten wieder, welche als begleitende Umstände bei den drei Morden auffielen. Gestern Morgen wurde bei dem Kreisgericht die Anzeige erstattet, daß eine hier wohnende Arbeiterfamilie ihr bereits vor zehn Tagen gestorbenes Kind nicht als tot angemeldet habe. Die näheren Nachforschungen ergaben, daß die Familie überstromt ist und auf die Auferstehung des Amakos (welcher war Paulus Lebensweise genannt) mit aller Bestimmtheit gerechnet hatte.

Ein eigenhümlicher Fall von Biga mie, schreibt die „Ried. Blg.“, ist dieser Tage einem Anwalt zu Görlitz in seiner Praxis vorgekommen. In Friedeberg a. D. verheirathete sich vor etwa 10 Jahren ein dem Arbeitervande angehoriges Paar und siedelte nach Bittau über, wo dasselbe mehrere Jahre lebte. Da die Ehe kinderlos blieb, so stellten sich Zwistigkeiten ein, welche damit endeten, daß die Frau den Mann verließ und nach Markendorf bei Görlitz zog. Bald nach ihrer Entfernung forderte der Mann die freie Leiblichkeit auf; da jedoch in Markendorf kurz vorher eine Frau gleichen Namens gestorben war, der Briefträger aber die neu aufgegebene noch frende Frau nicht kannte, der Name derselben vielleicht auch am Orte überhaupt noch gar nicht bekannt war, so ging der Brief mit dem Vermehr des Briefträgers: „Adressat ist geforben“ an den Abenderzurk. In der Meinung, daß seine Frau wirklich tot sei, schritt bierläufig der Mann zur zweiten Ehe und merkwürdiger Weise hielt der die Ehe schließende Geistliche den Briefträger-Bermelk für eine zur Beglaubigung des Todes der ersten Frau aufreichende Urkunde. Erst als aus dieser zweiten Ehe schon zwei Kinder hervorgegangen waren, kam die Sache zur Sprache und der Mann wurde nun wegen Bigamie vor Gericht gestellt, aber, weil die Geschworenen annahmen, daß er in gutem Glauben gehandelt, freigesprochen. Nun also hat der Mann zwei Frauen. Allerdings ist die zweite Ehe nach preußischem und wohl auch nach sächsischem Recht ungültig. Indes mag diese Ungültigkeit wegen der Rechte der Kinder erst ausdrücklich durch geistliches Erkenntnis ausgesprochen werden, was bei dem Mangel eines übereinstimmenden Gerichtsverfahrens seine Schwierigkeiten hat. Das Prozessverfahren ist bekanntlich in Sachsen keine billige Sache, und ehe die erste Frau ihr ganzes Vermögen opfert, um in Rechte wieder eingesetzt zu

werden, die vielleicht für sie keinen Werth haben, läßt sie jedenfalls die Angelegenheit auf sich beruhen und erhebt weiter keinen Widerspruch dagegen, daß ihr Mann — zwei Frauen hat.

In einer Zeitungsschreinerei in Washington fand kürzlich ein Wetstreit zwischen Schriftseignern statt. Es handelte sich nämlich darum, zu sehen, wer am meisten Buchstaben in einem bestimmten Zeitspanne setzen könne und wohl verstanden ohne Fehler. Man wähle dann zu diesem Zwecke die kleine Schrift Nonpareille (6 Punkte im Regal). Als erster Preis war ein goldener Windelef (Instrument, in welchem die Buchstaben zusammengefaßt werden) bestimmt, der von einem Seeger gewonnen wurde, welcher 1015 Buchstaben in drei Stunden hob, und das ohne Fehler; den zweiten Preis, einen silbernen Windelef, gewann ein junger Franzose, welcher 996 Buchstaben in drei Stunden hob, und ebenfalls ohne Fehler.

(Eingehandt.)

Leipzig, 21. April. Es ist soeben im Tageblatt mitgetheilt worden, daß im Carltheater ablegte Schauspiel-Vorstellung am 29. April zum Beneft der deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten eine höchst interessante Volkspielnacht: „Der Liebestausch“ von Paul Wilißen gegeben werden soll. Nun ist allerdings wahr, daß für solche Tage ein Lustspiel von Paul Wilißen aus dem Repertoire des Carltheaters steht, aber nicht „Der Liebestausch“ sondern „Der Liebestausch“, was schon deshalb von Belang ist, weil ein Liebestausch nicht selten nur zu rasch vorübergeht, während „der Liebestausch“ bleibt, d. h. ein Repertoirestück für das Carltheater werden soll. Freilich, wenn der Kritiker par excellens an der Spree Recht hätte, so würde „der Liebestausch“ nicht einmal aufgeführt. Warum? Vielleicht nur, weil von der „Habsburg“ darin ebensoviel wie von „Vindavau“ überhaupt enthalten ist. Bei dieser Gelegenheit entspannt sich bekanntlich ein nicht uninteressanter journalistischer Kampf, worin der Paul an der Spree von dem Paul an der Pleiße gebürgt gedenkt wurde, zwar nicht mit dem Wallmantel der Liebe, der Bloßen zu umhüllen pflegt, sondern mit dem Tüllmantel der Ignoranz, dessen durchsichtige Feinheit gewöhnlich die Bloßen des Mädchens erst recht in magischer Färbung erscheinen läßt. Doch genug hier von. Der „Liebestausch“ von Paul Wilißen ist eben kein französischer Abklatsch, sondern ein echt deutsches, ursprüngliches Werk, worin der Karl Guilmou zu reden, die Freiheit und Lebendigkeit des Lebens, deutsche Empfindung in reizend fließender Form und Composition zur Ausführung und Geltung zu bringen sucht. Dank daher dem treibamen Herrn Director Rötter, der es dem „Liebestausch“ ermöglicht hat, daß er, wie zu hoffen, wirklich ein „Liebestausch“ — so mag er gelingen — der unbefangenen Freunde und Freunden deutscher dramatischer Kunst für den gemüthvollen Dichter werde. Dr. Fr. H.-r.

Ernennungen, Versekungen ic. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen. W. Bösch, zeicher Kassenbeamter bei der Bezirksteuerabteilung Dresden, als Hilfsrechnungsberreiter bei der Finanzrechnungsberreitung; G. B. Kunze, zeicher Finanzbeamter, als Finanzregister; F. G. Herold, zeicher Expedient bei der Staatsseidenbauverwaltung zu Dresden, als Finanzbeamter. Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts. Erieditigt: die Schule in Jessen bei Meißen. Einkommen 1050 M. und kein Wohnung. Schule findt sich zum 12. Mai er, an den 1. Bezirkshilfsinspektor Wangemann in Meißen einzureichen; — die zweite Lehrstelle in Leubnitz bei Meißen. Einkommen 1050 M. und keine Wohnung. Schule findt sich zum 12. Mai er, an den 1. Bezirkshilfsinspektor Wangemann in Meißen einzureichen; — die 1. Schule in Reigerdorf. Collator: die oberste Schule in Reigerdorf. Einkommen 1500 M. exkl. freier Amtswohnung und mit 9 M. jährlich vertraglicher Garten- und Feldnutzung. Schule findt sich zum 10. Mai d. I. an den 1. Bezirkshilfsinspektor Seltmann im Plauen i. S. einzureichen; — eine ständige Lehrstelle zu Oederan mit 1050 M. Gehalt und 150 M. Logizgeld für Verkehrsrath oder 120 M. für Unverkehrsrath. Bewerbungen findt sich zum 6. Mai d. I. zu richten an den Stadtrath zu Oederan; — die 2. ständige Lehrstelle zu Pulsnitz M. Collator: die oberste Schule in Pulsnitz. Einkommen neben freier Dienstwohnung 843 M. Gehalt findt sich zum 3. Mai er, an den 1. Bezirkshilfsinspektor Höhne in Kamenz einzureichen; — die 3. Lehrstelle in der 1. Bezirkshilfsinspektor Höhne in Kamenz. Einkommen 1050 M. ausschließlich der Reichsfinanzabteilung von 210 M. für einen unverkehrsrath Inhaber 120 M. Gehalt findt sich zum 10. Mai d. I. bei dem Stadtrath zu Trenn einzureichen; — eine ständige Lehrstelle an der Bürgerschule zu Trenn. Die Stelle geworden nach dem Ratgeber 990 M. Gehalt einkommen ausschließlich der Reichsfinanzabteilung von 210 M. für Unverkehrsrath 120 M. Gehalt findt sich bis zum 10. Mai d. I. bei dem Stadtrath zu Trenn einzureichen.

Maitrank-Essenz.

Maitrank-Essenz mit dem Suder aus frischem Waldmeister, sowie Limonaden-Essenzen von Himbeeren und Citronen in vorzüglicher Qualität von Carl Chrysanthus hier, empfiehlt in Original-Gläsern zu Fabrikpreisen.

Oscar Jessnitzer,
der Post gegenüber.



Espanische
Weinhandlung
und
Weinstube
Reinhold Ackermann,
Peterstraße Nr. 14.
Schletterhaus.

Wessauer Apfelsinen,
Duzend 8, 10, 12, 15 %.
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 31.
Friedrich Hempel.

150 Gentner
feinste Speisekartoffeln, bayerisch, auch Bucher
genannt, verkaufen
(H. 3142 bx) Julius Kröber,
Wildenbörte bei Schmölln.

Beste Thüringer Zafelbutter heute ange-
kommen à Stückchen 7 %, à Kanne 25 %.
Gbr. Fr. Nadde, Colonnadenstraße 15.

Butter. — **Butter.**
Wöchentlich 3 Mal frische Schweizer-Butter,
à Kanne 3 L. und 3 L 20 %.
Wiederbeschaffern bei Abnahme von 5—50 Kannen
bedeutend billiger
Oscar Lüdecke,
Petersteinweg 7.

Reines Lenden-Fett
à 5 lb. 7 %, 5 lb. 1 %
Aeckerlein Keller.

Lachs-Sorellen
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
die Holländische Räucheret von
(H. 32012) Gustav Teschner,
Neuschönfeld, Rosenstraße Nr. 120.

Verkäufe.

Garten
am Täubchenwege, mit massivem Gartenhaus,
sofort verkauflich durch
Julius Sachs, Peters-
straße 1.

Die drei zum Gehe'schen Hause,
Lauzaer Straße Nr. 1, früher gehö-
rigen, an der Gartenstraße befindlichen
Gartenpläne von 6 Ellen 1476, 12, 2328, 5,
2400 ist zu verkaufen beauftragt
Adv. Heinrich Müller.
Katharinenstraße Nr. 8, I.

Feine Villen für Herrschaften
hat in Auswahl zu verkaufen in und um Leipzig
C. F. Reichenring, Gr. Windmühlenstr. 8/9.

Ein Haus in Neubauernhäusern an der Haupt-
straße, passend für jeden Gewerbebetrieb, ist für
3500 M. bei geringer Anzahlung zu verkaufen
durch Rechtsanwalt **Max Edstein.**

Ein in schöner frequenter Lage von Lindenau
gelegenes gut gebautes Grundstück mit großem
Garten, Hof u. gutem Brunnen, ist veränderungs-
halber zu verkaufen. Nähertes zu erfahren
Lindenau, Gartenstraße Nr. 1 parterre.

Weizugshalter zu verkaufen in Neudorf ein
Haus mit Hof und Werkstätten, Preis 7000 M.,
Anzahlung 1500—2000 M. Nähertes Neudorf,
Heinrichstraße Nr. 1 parterre.

Nähe am Rosenthal
habt ein sehr solid gebautes 3 Etagen hohes Haus
mit schönem Garten sofort billig zu verkaufen.
C. F. Reichenring, Gr. Windmühlenstr. 8/9.

Ein Haus in Bollmardsdorf ist für 13,500 M.
bei 4—5000 M. Anz. sofort zu verkaufen. Näh.
Leipzig, Braustraße Nr. 8, 3. Etage rechts.

Ein schönes Grundstück mit schattigem Garten
in Plagwitz, an der Herderbahn, soll umzugshalber
billig mit 3000 M. Anzahl. verkaufen werden.
Adressen erbeten unter L. H. 120. in der
Expedition dieses Blattes.

Humboldtstraße
habt ich ein elegantes Haus mit Einfahrt, Hof
und Hintergebäude für 38,500 M. bei einem Miet-
ertrag von über 3000 M. zu verkaufen.
Julius Sachs, Peterstraße Nr. 1.

Ich bin persönlich Vormittags bis 10. Nachm.
bis 3 Uhr anzutreffen.

In der
Beitzer Vorstadt
habe ich eins der solidesten u. elegant gebaueten
Hausgrundstücke sehr preiswert zu verkaufen.
Bedenktlich ist, daß eine breite Einfahrt, schöner
großer Garten, geräumiger Hof, große Stallung
und Wagenremise vorhanden und dabei sich noch
auf 7 Prozent verzinst.

Julius Sachs, Peterstraße 1.
Eine größere sowie eine kleine Restauration
sind sofort zu verkaufen.
Ruh. Brannstraße 8, III. Will. Richter.

Ludwig Heldsleck — Bielefeld

Gr. Fleischerg. 1.
Nur zur Messe.
Leinen, Damast, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Hemdeinsätze, Herren- u. Damenhemden.

Kohlenwerk „Auferstehung“ bei Brandis.

Nachdem die Braunkohlengrube „Auferstehung“ Brandis bei Leipzig in unserem Besitz übergegangen, wir die Förderung erheblich vergrößert, die Trockenanlagen vervollständigt haben, öffnen wir unsere Sächs. Braunkohle aus qual. Grube, welche im trocknen Balkende — als billigstes Heizmaterial — den besten Braunkohlen gattungen zur Seite gestellt werden kann, zur Entnahme ab Werk, franco Waggon der Stationen Beucha (Leipzig), Posthausen oder Wurzen. Größere Abschlässe, sowie kleinere Probe-Aufträge sind pünktliche Erfüllung bei billiger Preisstellung — kleinere Aufträge, d. h. nicht unter einer halben Tonnen, auch auf Wunsch durch unsere Werkgeschirre bis frei ans Haus. — Wiederverkäufer resp. größere Abnehmer finden besondere Berücksichtigung. Bestellungen oder Anfragen können an Unterzeichnete sowohl als auch an die Grubenverwaltung Herrn Eduard Ernst in Brandis gerichtet werden.

Sächs. Kohlenabbau-Gesellschaft von Dehring & Ernst in Leipzig,
Comptoir: Humboldtstraße Nr. 20 parterre.

Eisabonnement.

Meine Eiswagen fahren vom 1. Mai an Vormittags regelmäßig herum. Indem ich zu recht zahlreicher Beliebtheit einlade, erscheine zugleich die gebräuchlichen Herrschaften, welche bereits im Besitz von Monumentscheinen sind, dieselben gefällig bald zur Abschöpfung zu präsentieren, damit mit der Anfahrt des Eises pünktlich begonnen werden kann.

Leipzig, den 20. April 1875.

C. W. Seyffert,
Neumarkt Nr. 2.

Eine schöne Villa in Loschwitz

bei Dresden, zehn herrschaftl. Zimmer exkl. Dienst- und Wirthschaftsräume enthaltend, Ställungen, schöner Gartenanlage mit prachtvollen Aussichtspunkten auf das ganze Elbtal und sächsische Schweiz ist sehr preiswert für 20,000 Thlr. zu verkaufen.

Die Villa ist bei ihrer soliden Bauart auch zur Winterbewohnung geeignet; Wasser- und Telegraphenanleitung im Hause.

Nähere Auskunft durch **E. Luckner**, Dresden, Wildstrußenstraße Nr. 36.

Für Gärtner.

Ein sehr günstig gelegenes
Gartengrundstück

dicht bei Leipzig, vorbehaltl. auch für 2 Gärtner
geeignet, ist verhältnismäßig billig und unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähertes ertheilt Herr Mönch, Handels-
gärtner, Carolinenstraße.

Baldstraße

habe ich ein wirklich gut gebautes Haus mit
Einfahrt und Hof für 23,000 M. schleunigst zu
verkaufen.

Bei billigen Mieten ist der Ertrag 1600 M.
Julius Sachs, Petersstraße 1.
(H. 32148.)

Ein höchst elegantes Wein-Restaurant

am höchsten Orte, mit nachweislich sehr guter
Rentabilität, ist mit allen Vorräthen und In-
ventarium Erbteilungs halber zu verkaufen durch
Rechtsanwalt **Max Edstein** in Leipzig.

Ein kleines Geschäft, passend für eine Dame, in
bester Geschäftsstraße innerer Stadt ist wegen Krän-
lichkeit der Besitzerin für den Preis von 375 M.
zu verkaufen. Gebraute Adressen unter M. M. 40.
bittet man in der Expedition d. Gl. niedergulegen.

Associé-Gesuch.

Ein junger erfahrener, kaufmännisch gebildeter
Lithograph sucht heutige Ausdehnung des Über-
nommenen, im besten Betriebe befindlichen elter-
lichen Geschäftes mit 20jähriger Ansicht in
einer der ersten Städte der Rheinprovinz einen
soliden, stetsamen Assoz. mit einer Einlage von
9000 M. Das Geschäft ist gut eingerichtet und
wird mit Schnellpressen und Dampfkraft be-
trieben.

Beste Referenzen werden gegeben und verlangt.
Franco-Offerten auf **H. 41048** an **Ha-
senstein & Vogler, Bonnens-Gepe-
dition in Frankfurt a. M.** erbeten.

Piano-Berkauf.

Weizugshalter 2 Pianinos, neu, eleg., hertl. Ton,
folien schleunigst verl. werden. Sidonienstr. 46, I. r.

Gute Pianinos, Pianos u. Klavig. sind billig zu
verl. o. verm. v. 4 M. an Waisenstr. 38, Garten.

Ein Pianino.

in noch sehr gutem Zustande ist zu verkaufen sehr
preiswertig Wendelschönstraße 3 b parterre.

Zu verkaufen ist ein schönes Pianino
Reichenitz, Rathausstraße 8, II. bei Ed. Böschel.

Eine Bisher ist billig zu verkaufen. Näherte
Auskunft ertheilt **C. F. Reichenring**, Große
Windmühlenstraße Nr. 8/9.

Der Ausverkauf des „Antiquariums“,

sont Hohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8, Gewölbe
Nr. 18, wird noch fortgesetzt in der Wohnung:
Kleine Windmühlengasse Nr. 12, erste Etage bei
Willé, wohnt bei Herrn Carl Langer, und
findt dasselbst noch aus mehreren Wissenschaften
verschiedene Sachen billig zu haben, auch noch
Schulbücher.

Zwei grohe Gemälde, passend für Re-
staurant oder Conditorei, zu verkaufen in der Re-
staurant Große Fleischergasse Nr. 18.

Eine Kommode ist billig zu verkaufen
Körnerstraße Nr. 3 beim Haussmann.

Ein gebr. Sophia ist billig zu verkaufen von
bis 5 Uhr Augustiner Straße 21, 4. Etage links.
Brau pol. Sophatische vierf. Tische m. Wachs-
tuch, a. Wascht. bill. 2. verl. Promenadenstr. 14, O. H.

Zu verkaufen ein gebr. 2thür. Kleiderschrank,
2 polierte Kommoden, neu, und 2 Bettstellen neu
Märkische Straße Nr. 58, im Hause parterre.

Möbel, empfiehlt bill. Krause, Brühl Nr. 4.
Ein moderner Kirschb.-Schreibsekretär,
und ein dergl. Waschtisch sind preiswert zu
verkaufen Hospitalstraße 34 an der Fleischhalle.

Ein kleines noch brauchbares Sophia ist billig
zu verkaufen Reichstraße Nr. 22, III.

Morgen Sonnabend, den 24. April, Nachmittag
mittags von 1/2 Uhr ab sollen Range Str. 27,
3 Treppen, verschiedene Möbel, als: 3 Schränke,
Polsterstühle, 1 großer Ausziehst. 2 Spiegel u.
verkauft werden. (H. 3215.)

Billig zu verl. eine Bettstelle mit Matratze,
gut erhalten, Brandvorwerksstraße 96, 2 Et. r.

Ein Schrank mit Aufz. v. 1. v. Polsterstühle,
ist billig zu verl. Neudorf, Rathausstr. 31, part.

Ein gut gebauter Schreibtisch mit Röhren
steht zu verkaufen Grimmische Straße 20, III.

Möbel-Berk. u. Eink. aller Art Sternstr. 12 c.

Veränderungsb. zu verl. 1. v. Rah.-Wend. Sophie
u. Polsterstühle, grün, u. f. w. Erdmannstr. 7, II.

3 Stück Saloufen sind preiswert zu
verkaufen Elsterstraße Nr. 43, 2. Et. links.

Zu verkaufen ein eisener Gessel und
Regale Weißstraße Nr. 39, 3. Etage.

Ein schönes billiges Bücher-Regal ist zu
verkaufen Seitenstraße 4, 3 Et. Reichels Garten.

Billig zu verkaufen ein gebrauchter großer
Schrank für Speisen und Getränke, dergl. eine
Bier-Glocke für 1/2 Eimer und Speisen Georgenstr. 24.

Wege Aufgabe d. Meissner verl. d. Wesse Cassa-
schränke hier Reichstr. 13, im Hause dort. rechts.

Cassaschränke jeder Größe
gebraucht! von Karl Küttner u. Lager Nr. 1, 2,
3, 6 thür., Nr. 8 2 Stühle 2 thür., von Schurath
Nr. 3 u. 2. v. Graf Nr. 2, von Sommer-
meyer Nr. 2 u. 8, 1 thür., d. v. ander Fabrikate,
kleine Privatgeldschänke von 55 M. an, eiserne
Schatullen für Papiere und Umschläge, eiserne Tassen,
eiserne Kopfpreßtassen in Auswahl, Doppelvulte 2,
3, u. 4 M., einfache Vulte, Schreibtische, Herren-
Cylinderbureau 5 Stühle, Kontorbänke u. Schel-
lendaten, Regale, Glasflaschen u. f. w. Verl.

Reichstraße 15, C. F. Gabriel.
1 großer „Geld- u. Bücherschrank“ so-
fort zu verl. Nähertes d. Hause Thalstr. 32.

Cassaschränke

wählbar; sowohl „M. a 65 M.“ bis zu 300 M.
„ganz von Eisen bis unten“, auch billige alte eiserne Geld-Tassen, und
Contorpulte einfache u. Doppelvulte

u. dgl. m. zum Verkauf stets Einkauf J. Barth, M. Fleiderberg 15.

Zu verkaufen steht eine Nähmaschine billig
Königstraße Nr. 14 im Bäckerladen.

2 St. neue (W-W.) Nähmaschinen beider Dual.
unter Garantie sehr billig zu verl. Brühl 73, II. l.

Swanzig Marktstiften,
verschließbar, stehen zum Verkauf und sind in
Augenschein zu nehmen im Bibliographischen
Institut am Täubchenweg, Zimmer Nr. 28.

Leere Kisten und Fässer werden billig abgegeben
Petersteinweg Nr. 7, Delicatessen-Handlung.

1000 Stück
ganz Champagnerflaschen, sowie ein großer
Kesselfuß sind zu verkaufen
kleine Fleischergasse Nr. 28.

Für Drogisten!
Eine Partie Blechbüchsen zu Probendosen.
Schr. billig. Ruh. Waldstr. 47 parterre links.

Ein Kinder-Habestuhl ist zu verkaufen
Eulerstraße Nr. 3, 3. Etage.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen
Eulerstraße Nr. 35 beim Haussmann.

Zu verkaufen ein gebrauchter Kinderwagen
u. ein Stubenwagen Hainstraße 25, 2. Et. vorn.

Ein gemauertes Gartenhaus (6—8 Ellen)
ist sofort für 30 M. 50 Ellen fast neues Stadet
mit eichenen Säulen, à Elle 10 M. (fester Preis),
zu verl. Johanniskasse 32, Dorfanzeiger Exped.

Eine Thür 3½ Ell. h. 2 Ell., ein Geschirr-
brett mit Canastraße Nr. 5 zu verkaufen.

Ein ferngefundener Birnbaumstamm, 4 Ellen 1,
15/12 stark, ist zu verl. Taub. Str. 7, Restauration.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 113.

Freitag den 23. April.

1875.

Zwei elegante neue Coupé's,
2. und 4-sitzig, sind wegen Mangels an Raum
billigt zu verkaufen Röhlplatz Nr. 13.

Kutschwagen-Verkauf.

Landauer, Claßen, Halbverdeckte, Coupé,
Break, Amerikan, Kutschphäson und ein Ge-
schäftsbreit für Fleischer oder Bäder, Leipzig
Berliner Straße 104. (H. 31792.)

Gut Schleusig

zwei Paar Arbeitspferde zu verkaufen.



Freitag den 23. April
trifft ein Transport
Desauer nemlich

Röhlern zum Verkauf bei mir ein.

Hospitalstraße Nr. 38, Jangengen's Gut.

Fr. Hoy, Viehhändler.

Freitag den 23. April
trifft ein Transport
Desauer nemlich

Röhlern zum Verkauf hier ein. Albert Herrling, Vieh-

Händler, Gerberstraße 50, Schwarzer Hof.

Zu verkaufen ist ein zahmes Neh. Zu-

erfragen Vollmarsdorf, Idastraße 120 bei

Hermann Reinhold.

Zu verk. 1 Paar gut eingehäufene Ziegenböde

mit Geschirr Jahr, Lehmann's Garten.

Zu verkaufen ist ein großer starler 1 Jahr

alter Rett- und Zugbund, Preis 60 .

Mähres im Rassegarten zu Connewitz.

Ein Hund,

Boxer-Race, schön gezeichnet, ist zu

verkaufen Neuditz, Kohlgartenstraße

Nr. 25, 1. Etage rechts.

Ein sehr gelehriges Hündchen (Affenpinscher-

race) ist sofort billig zu verkaufen.

Johanniskirche Nr. 21, rechts 1 Tr.

Bruteier von weißen und gelben Enten-

büchern sind zu verk. Brühl 74, Hausmann.

Hausgesucht.

Ein junger Kaufmann sucht ein solides
Geschäft zu übernehmen, event. sich mit 9000 bis
10,000 . an einem solchen zu beteiligen. Sel-
biger würde auch unter Stellung obiger Summe
als Caution eine möglichst selbstständige Stellung
einnnehmen.

Offerten unter L. S. II 3116, durch die

Annoncen Expedition von Rud. Messe

in Leipzig erbeten.

Restauration oder Gasthof

wird von jungen Leuten ohne Kinder sofort über

1. Juli zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen

mit Preisangabe unter J. D. W. 101. postl. Grimm.

Ein größeres Restaurant und Café

oder dazu geeignete Localitäten
werden möglichst innere Stadt
vor einem zahlungsfähigen Manne
gesucht. Gesäßte Offerten sub
W. B. 46 in der Expedition d. Bl.

Blattes erbeten.

Ein Flaschenbier-Geschäft

wird zu übernehmen gesucht. Adr. erbeten unter
J. K. 9. Expedition dieses Blattes.

Ein Leipziger Haushälter wünscht sich mit einigen
1000 . bei einem soliden Unternehmen zu be-
teiligen oder einen leichten Vertrauensposten zu
bekleiden. Gef. Offerten bitte niederzulegen in
der Expedition dieses Blattes unter L. B. 534.

Bibeln und Gesangbücher

sucht zu kaufen Martin Seller, Neumarkt
No. 8, Höhmann's Hof.

Ein geb., mögl. gut geballter Regulatoren
mit Schlagwerk wird zu kaufen gesucht. Offerten
erbeten Theater-Passage im Uhren-Geschäft.

Waaren

jeder Art und in jeder Höhe werden jetzt unter
größter Discretion gekauft, auf Wunsch auch
nur Vorschuss darauf gewährt. Adr. bei das
Annoncenbüro Grimme. Str. 23, I. unter L. 1.

Meßwaaren

aller Art werden unter Discretion pr. Goss
zu kaufen gesucht, auch Lombardirt. Gef. Offe-
rten unter J. K. 584 bei Herrn Hassenstein
& Vogler hier, Halleische Straße Nr. 11, I.
niederzulegen. (H. 32098.)

Alle in das Buchbindereischaff gehörigen Waaren
als: gutes Schreibpapier, Notizbücher u. werden
gegen Lasse gefaßt. Adr. unter L. J. 2 in der
Expedition dieses Blattes.

Gekauft werden zu hohen Preisen
get. Herren- u. Damen-
kleider, Bettlen, Wäsche, Uhr, Leibhändig. u. Adr.
erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof L. I. H. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider,

Damenkleider, Bettlen, Wäsche etc. kann zu höchst
Preis. Adr. erb. Barfussgässchen 5. Kösser.

Getragene Herren- u. Damenkleider,
Bettlen, Wäsche kaufen zum höchsten
Preis. Adr. erb. E. Reinhardt,
Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Frauenhaare

kaufst jederzeit zu den höchsten Preisen Adolf
Heinrich, Neumarkt 8 (Hohmann's Hof.)

Möbel seine u. geringe kaufst J. M. Sauer,
1 Pianino dafelbst zu kaufen gesucht.

Restaurations-Stühle und Tische werden
zu kaufen gesucht. Adressen unter B. 74 in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Möbel, Gebra. u. kaufst G. Wilke, 21 Windmühlg. 11.

Zu kaufen gesucht wirb ein Kastenregal
für Materialwaren. Adressen bitten man unter
S. K. II 72 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine in gutem Zustande befindliche Hobel-
bank wird zu kaufen gesucht Centralstr. 9, pl.

Eine Badeeinrichtung wird zu kaufen gesucht;
womöglich mit laufner Bademanne. Adressen
mit Preisangabe sub J werden bei Herrn Otto
Klemm, Universitätsstraße erbeten.

Gesucht werden mehrere kleine Lackirte
Fässchen, möglichst mit Hahn, in eine Destilla-
tion. Adressen erbitten man L. II 21 in der
Exped. d. Bl. Hainstr. 21, niederzulegen.

Gesucht zu kaufen wird ein größeres Wasser-
sack vom Haussmann Häber, Königstraße 3.

Altes Gußeisen

wird zu kaufen gesucht Helfstrasse Nr. 3.

Ein gebrauchter Gas-Ofen zum Heizen wird
zu kaufen gesucht.

Adressen bitten man in der Buchhandlung von
Otto Klemm unter "Gadoen" niederzulegen.

3000 Mark

Ein gut empfohlener junger Mann sucht zur
Übernahme eines hiesigen, sich gut rentirenden
Geschäfts ca. 3000. Sollte sichemand bereit
finden, dieses Capital gegen Binsen und Sicher-
heit zu leihen und dadurch einer freibamer Kraft
eine sichere Zukunft gründen zu wollen, wird um
ges. Angaben unter T. E. II 1000. postlagernd
Gesuch gebeten.

Es wäre auch ein Assoc. mit 5000 . Ein-
lage willkommen.

6000 Thaler.

Gesucht werden als 2. Vorstufe 6000 . auf
ein Grundstück der innern Vorstadt, welches mit
26,500 . in der Brandesje aufgenommen und
welchem eine Hypothek von 18,000 . vorangestellt.
Röh. unter N. R. postlagernd Post. Exp. 12 hier.

600 . werden gegen Unterpfand sofort zu
leihen gesucht. Adr. Adressen unter R. A. bei
Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Eine junge Dame bittet edelpendende Menschen
um ein Darlehn von 6 . Werde Adr. unter
Thekla 54, durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Cassengelder

in Beträgen von 5000 — 100,000 . sind sofort
auszuleihen und werden Gesucht unter "Cassengelde"
in der Exped. dieses Bl.

Gute Wechsel werden billig kontrollirt. Adr.
N. 101. franco postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

80,000 Thaler

finden gegen gute Hypotheken auszuleihen. Röhre
Aus Kunst wird gegen Vorlegung der Documente
erhält zum Sonnabend und Dienstag in der
Gartenstraße des Siebenmännerhauses auf der
Bayerischen Straße.

am billigsten auf Wäsche, Bettlen,
Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber,
Selbstscheinre, Möbel, Cigaren, Coupons u.
Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld

auf alle Wertgegenstände billigt
Petersstr. 3 (gang) Thomaskirchhof 12.

am billigsten auf alle Waaren, Uhren,
Gold, Silber, Bettlen, Wäsche u.
Reichstraße 50, 2. Etage

Geld auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber,
Kleider, Bettlen, Wäsche u. Cigaren
Ritterstraße Nr. 21, früher Nordstraße 16.

Geld auf alle Wertbachen mit Rüft, Jinen
billig Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage

Geld auf alle Wertbachen, Gold u. Silber,
Binen billig Sternwartstraße 18c.

Geld auf alle Wertbachen zu haben
Lützowstraße Nr. 12 partette.

Eine Dekonob-Tochter von 24 Jahren, mit
12,000 . Vermögen wünscht sich in bürgerlichen
Stand, und eine von 20 Jahren mit 13,000 . in
Strom, Stand zu verheirathen, beide von
angenehmem Aussehen und sanften Charakter.
Werthe Reflet. bitte Adr. in der Exped. d. Bl.
unter M. G. II 4. niederzulegen. Photographie
ewünscht, anonym nicht berücksichtigt.

Heirathsge such.

Eine anständige junge Witwe ohne Kinder
mit Vermögen wünscht sich mit einem Beamten
oder Geschäftsmann wieder zu verehelichen.
Adressen werden gebeten unter N. M. II 50
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Damen

im Besitz von größerem und geringerem Capital
sind geeignete Heirathspartien nachgewiesen
werden bei strengster Discretion Adressen bitten
man unter "Zavert" Exp. d. Bl. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, Besitzer eines
Fabrikgeschäfts, aus guter Familie und von an-
genehmem Aussehen, wünscht die Bekanntschaft einer
gebildeten Dame mit 10,000 . bisp. Vermögen,
zu machen.

Gef. Mittheilungen werden unter F. G. 100
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Bischutter wird für einen 2-jährigen
Knaben gesucht. Adressen unter 22. W. durch
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Ein bissiges Commissions-Haus sucht einen am
Platz bekannten jungen Mann zum provisio-
nellen Verkauf gangbarer Artikel.

Adressen sub V. K. 505. Expedition d. Bl.

Zum Verkauf von eisernen Geldschränken wird
eine damit vertraute Persönlichkeit, welche Lager
halten möchte, gesucht. Adr. unter X. X. II 100.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Personal jeder Branche erhält sofort Stelle
durch F. C. Nennewitz, Lupfer-
gasse Nr. 11, 4. Gewölbe.

Stellen jeder Branche werden nachgewiesen
durch das Vocal-Comptoir Röhl. Nr. 82.

Gesucht wird pr. 1. Juni für ein hiel. Mate-
rial- u. Cigarren-Geschäft ein junger, gewandter
Commis als Verkäufer.

Gef. Adr. nebst Abschrift der Bezeugnisse bitte
unter G. T. Hainstraße 21 abzugeben.

Ein junger Mann wird für eine
Kohlenhandlung gesucht. Zu erfragen
Rathausstraße Nr. 27, 2. Et.

Verkäufer

gesucht für Cigarren-Geschäft mit 1—200 . Caution.
Adressen unter O. A. 1. Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden mehrere

Reisende

zum Betrieb eines Maschinenartikels ohne alle
Konkurrenz. Solche mit einer gewissen technischen
Erfahrung im Dampffesselbetrieb werden vorzugs-
weise berücksichtigt. Off. m. Aug. der bish. Wirkungs-
stätte bei der Expedition dieses Blattes sub T. S. II 92.

Für mein Seiden-, Garn- und Posse-
mentarwaaren-Geschäft suche ich einen
gut empfohlenen

Reisenden,

der mit diesen Geschäftszweigen ver-
traut ist. Robert Jahn in Leipzig.

Im hiesigen Gemeindebüro ist die Stelle
eines 2. Expedienten sofort zu besetzen bei
einem jährlichen Gehalt von 750 bis 900 Mark,
leichte Summe bei besonderer Beschäftigung und
Cautionsteistung. Bewerber mit eigenständig ge-
schriebenen kurzen Lebenslauf haben sich in den
Vorlesstunden dafelbst zu melden.

Reuschlönsfeld, den 21. April 1875.

Der Gemeinderath.

Max Heymann, G.-B.

Gesucht werden gute Rockschneider.

C. B. Enlo, Petersstraße Nr. 38.

Gute Rockschneider finden Beschäftigung bei Aug. Quint, Brühl 60.

Gesucht wird ein guter Rockschneider Burgstraße Nr. 8. G. Kirchner.

Gesucht wird ein guter Rockschneider Große Windmühlenstraße Nr. 48. J. S. Isaac.

Gute Rockschneider finden Beschäftigung außer dem Hause bei Hermann Rumler.

Schneidergesellen sucht Schmalzgießerei, Katharinenstraße 20.

Schneidergesellen, kleine Arbeiter, sucht F. Lehmann, Ratsstädter Steinweg 12.

Schneidergesellen sucht Schneidermeister Lamm, Neuschönfeld, Eisenbahnstraße No. 30.

Rock- und Hosenschneider finden dauernde Beschäftigung. J. S. Thomas, Halsche Str. 11.

Schneidergesellen sucht sofort auf Stück Stange, Karre Straße Nr. 2, Plagwitz.

Gesucht werden zwei Rock- u. zwei Hosenschneider bei H. C. Schmidt, Reumarkt 40.

Wir suchen für unser Comptoir einen mit tüchtigen Schuhfertigkeiten ausgerüsteten jungen Mann als Gehrling.

Jost, Kachholz & Neuhuber, Holzhandl., Emilienstraße Nr. 28.

Lehrlings-Gesuch.

Junge Leute finden als Lehrlinge in einer Maschinenfabrik unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Adr. unter H. B. H. 3968 durch das Annonen-Bureau v. Bernh. Freyer, Reumarkt 29.

Ein Bursche welcher Lust hat Klempner zu werden findet Stelle bei F. Scheibe, Hohe Str. 8.

Gesucht 1 Kellner in gesetzten Jahren, Alles auf Rechnung, 4 Rest. Kellner, 2 Haushilfe auf Land Carl Kiesling, Sternwartenstraße Nr. 18 c.

Gesucht 1 Oberkellner f. Provinz, 2 Zimmerkellner so u. 1. Mai, 2 j. Keller f. Bahnhof, 4 Rest. Kellner, 6 Kellnerburschen, 1 Wartshelfer, Jahrlohn, 2 Hausburschen, 4 Knechte durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, I.

2 j. Kellner sowie 1 Busselburschen sucht sofort F. C. Nennowitz, Kupfergasse 11, 4. Gewölbe.

Gesucht 2 Ober-, 2 Rest. Kellner, 7 Kellnerb., 4 Kommiss, 5 Verwalter, 1 Contord, 3 Wartsh., 4 Diener, 2 Kutsch., 7 Burschen, 10 Knechte.

O. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Kellner, die in Ems und Rüssingen Engagements annehmen wollen, können sich melden bei F. Schimpf, Plagwitzer Straße Nr. 4, Hof 3. Etage.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein Kellner und ein Kellnerbursche Blücherstraße Nr. 9.

Gesucht: 2 Saalkellner, 3 Zimmerkellner, 1 Haunkoch d. C. Weber, Petersstr. 40.

Gesucht sofort u. z. 1. einige gute Kellner und Kellnerburschen Hainstraße 5, 2½ Tr.

Gesucht ein fröhlicher junger Mann bei hohem Lohn, 20—24 Jahre alt Hainstraße 23, Goldner Elephant, bei Stal.

Ein Geuermann wird gesucht bei Ed. Pommier, Neuschönefeld-Leipzig.

Ein Arbeiter, welcher womöglich schon in einem Studiengeschäft thätig war, wird sofort gesucht Täubchenweg 5, IV.

Gesucht zum sofortigen Antritt 2 Arbeiter, 2 Burschen im Alter von 15 Jahren.

H. G. Lelsching, Gerberstraße Nr. 40.

Gartenarbeiter sucht E. Boettger, Handelsgärtner im Johannisthal.

Ein mit guten Bezeugnissen verehneter Arbeiter findet Beschäftigung Zeiter Straße Nr. 35.

Gesucht für Bad Elster 1 Kutscher, 2 Kellner. J. Hager, Kupfergäßchen 3, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentl. fleißiger Arbeiter für 1 Pferd, selbiger muss auch Gartenarbeit verstehen und übernehmen. Zu melden Nordstraße 29 bei Hrn. Uhlmann im Contor.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt bei zutem Lohn ein tüchtiger Arbeiter zum Ambulanzfahrern. Zu melden Reudnitz, Täubchenweg 11. G. Tänzer.

Gesucht wird so bald als möglich eine zuverlässiger Pferdekuoch zum Koblenzfahren. Sidonienstraße 34, 1 Tr. rechts.

Ein Bursche, der längere Zeit im Kurzwarengeschäft gearbeitet, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.

Bewerber wollen genau angeben, wo sollte bisher gewesen. Adr. unter A. 10 in der Buch. des Hen. D. Klemm, Universitätsstr. niederlegen.

Ein Bursche von 16—18 Jahren wird für eine Restauration sofort oder 1. Mai gesucht. Doch wird gewünscht, daß derselbe mit einem Pferde umzugehen versteht. Zu melden in Leipzig bei Lindenau in der Restauration zum Hauseisen.

Ein Bursche

im Alter von 14—17 Jahren findet in unserer Steinbrückerei sofort Beschäftigung

Bredtkopf & Härtel.

2 Hausburschen für Restaurant sucht O. Steinecke, Markt Nr. 9.

Gesucht 1 Kellnerbursche u. 1 Hausbursche ins Jahrlohn Reudnitz, Seitenstraße Nr. 4.

Mehrere kräftige Burschen finden in unserer Steinbrückerei dauernde Beschäftigung oder können unter günstigen Bedingungen da selbst als Lehrlinge eintreten.

Bibliographisches Institut, Täubchenweg.

Ein Kellnerbursche von 15 bis 16 Jahren nach auswärts gesucht. Zu melden Thomaskirchhof Nr. 8 von 10—12 Uhr.

Gesucht wird ein ordentl. Hausbursche von 16—17 Jahren Brühl Nr. 28, bei Wenzler.

Ein Hausbursche wird zum baldigen Antritt gesucht von Joachim Christ. Lücke, Hainstraße 30.

Hausburschen mit auch ohne Beschäftigung und Logis werden gesucht Reudnitz, Rückengartenstraße 5, Hof I.

Gesucht ein Laufbursche.

Zu melden Turnerstraße Nr. 9b, 1 Treppen.

Einen kräftigen Hausburschen suchen Tränker & Würker, Petersstr. 35, 3 Rosen.

Ein Laufbursche oder j. Wartshelfer, welcher bereits in einer Papierhandlung thätig gewesen, im Rechnen u. Schreiben bewandert ist, um im Verkauf mit helfen zu können, findet bei strenger Rechtlichkeit gegen entsprechenden Lohn dauernde Beschäftigung. Selbstgeschriebene Offerten sind bei Herren Aldag, Naschmarkt, Rathaus, niedergelegen.

Jordan & Timaeus, Markt 5.

Wir suchen per 1. Mai ein anständiges Ladenräulein, welches im Nähmaschinenfache gründlich bewandert und auch im Verkaufe mit thätig gewesen ist. Otto Fischer & Co. in Dresden.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein feines Schuhwarengeschäft wird ein gewandte, zuverl. u. gut empfohlene Verkäuferin zum baldigen Antritt gesucht. Personal zu melden im Wiener Schuhgeschäft Grimm. Steinw. 3.

Ein junges anständ. Mädchen, von rechtlichen Eltern, welche Lust in den Verlauf eines Fleischwarengeschäfts hat, kann sich melden Frankf. Str. 37, pr. v. Nachmittag 2—4 Uhr.

Gesucht 5 Verkäuf., 4 Wirtsh., 1 Bonne, 2 Stützen der Haust., 5 Löch. u. 4 Sesselmanns, 4 Jungen, 5 Zimmer, 24 Haush. Gr. Fleischerg. 3. J.

Directrice gesucht.

Für ein feines Confection-Geschäft (Costumes) wird eine tüchtige Directrice gesucht. Offerten mit Photographie unter H. 0881 b durch das Annoncenbüro v. Bernh. Freyer, in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine tüchtige Zuschneiderin

für Damengarderobe, der schon langjährige Erfahrung in diesem Hause zur Seite steht, wird von einem hiesigen Confectionsgeschäft zu engagiren gesucht. Off. unter Chiffre U. M. 4089, durch das Annoncenbüro v. Bernh. Freyer, Reumarkt, erbieten.

Tüchtige Schneiderinnen werden gesucht in der Confection von Hartmann & Uhlmann.

Zwei tüchtige Schneiderinnen, in Costümen gekleid, sucht Ferd. Sack, Neudnit, Gewindestraße Nr. 36, 3 Treppen links.

Ein im Schneiderin geübtes Mädchen wird gesucht Karlstraße Nr. 8, Hof 4 Tr. r.

Gesucht

wird eine junge Dame als erste Arbeiterin, die auch selbstständig zu arrangieren versteht, aber nur solche, für mein hiesiges erstes Fassgeschäft.

Hierauf bestechende wollen ihre Adresse mit Angabe ihrer Bedingungen baldigt an mich ein senden.

F. Lehmann's Nachf., Salzwedel.

Ein Bursche von 16—18 Jahren wird für eine Restauration sofort oder 1. Mai gesucht.

Doch wird gewünscht, daß derselbe mit einem Pferde umzugehen versteht. Zu melden in Leipzig bei Lindenau in der Restauration zum Hauseisen.

Ein Bursche

im Alter von 14—17 Jahren findet in unserer Steinbrückerei sofort Beschäftigung

Bredtkopf & Härtel.

2 Hausburschen für Restaurant sucht O. Steinecke, Markt Nr. 9.

Gesucht 1 Kellnerbursche u. 1 Hausbursche ins Jahrlohn Reudnitz, Seitenstraße Nr. 4.

Mehrere kräftige Burschen finden in unserer Steinbrückerei dauernde Beschäftigung oder können unter günstigen Bedingungen da selbst als Lehrlinge eintreten.

Bibliographisches Institut, Täubchenweg.

Ein Kellnerbursche von 15 bis 16 Jahren nach auswärts gesucht. Zu melden Thomaskirchhof Nr. 8 von 10—12 Uhr.

Gesucht wird ein ordentl. Hausbursche von 16—17 Jahren Brühl Nr. 28, bei Wenzler.

Ein Hausbursche wird zum baldigen Antritt gesucht von Joachim Christ. Lücke, Hainstraße 30.

Hausburschen mit auch ohne Beschäftigung und Logis werden gesucht Reudnitz, Rückengartenstraße 5, Hof I.

Gesucht ein Laufbursche.

Zu melden Turnerstraße Nr. 9b, 1 Treppen.

Gesucht wird sofort eine tüchtige Directrice in der Chiffre P. G. H. 113 in der Expedition dieses Blattes.

Ein solides Mädchen für Weinstraße (nach auswärts) sucht O. Steinecke, Markt Nr. 9.

Gesucht wird eine geübte Blätterin Lindenau, Täubchenstraße Nr. 23, I.

Geübte Blätterinnen auf neue Wäsche können sich zum sofortigen Antritt melden bei Hermann Rockstroh, Petersstraße 14, II.

Gesucht wird eine tüchtige Blätterin, welche womöglich auch im Ausbessern erfahren ist.

Adressen erbitten unter Chiffre P. G. H. 113 in der Expedition dieses Blattes.

Ein solides Mädchen für Weinstraße (nach auswärts) sucht O. Steinecke, Markt Nr. 9.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Räuber Ratsstädter Steinweg Nr. 21 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Mai ein anstl. Dienstmädchen mit guten Bezeugnissen Thälstraße Nr. 15, I.

Gesucht für Bad Elster 3 Küchenmädchen, Reichspreis vergiltet, 15. Jungemagd, die gut schneidet, 1 pers. Kochin i. Privat, 10—12 d. monatlich 2 Kindermädchen. J. Läger, Kupfergäßchen, 3. Et.

Ein junges Mädchen wird für häusliche Arbeit bei einzelnen Leuten per sofort gesucht Alexanderstraße 5, 2 Tr. links.

Gesucht den 1. Mai ein ordentl. Mädchen.

Zu erfr. Reichstraße, Röde Hof, Bürgengeschäft.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht sofort oder zum 1. Mai

Hotel de Prusse.

Eine Rödlin, Lindenau, Täubchenstraße Nr. 23, I.

Gesucht wird eine tüchtige Blätterin, welche bereits in einer Papierhandlung thätig gewesen ist.

Adressen erbitten unter Chiffre P. G. H. 113 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen wird für häusliche Arbeit bei einzelnen Leuten per sofort gesucht Alexanderstraße 5, 2 Tr. links.

Gesucht den 1. Mai ein Dienstmädchen.

Zu erfr. Reichstraße, Röde Hof, Bürgengeschäft.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht sofort oder zum 1. Mai

Hotel de Prusse.

Eine Rödlin, Lindenau, Täubchenstraße Nr. 23, I.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit, welches am 1. Mai auftreten kann.

Mit Buch zu melden Hohe Straße Nr. 33 e, 3 Treppen.

Gesucht wird 1. Mai ein Dienstmädchen, welches in häuslichen Arbeiten erfahren,

Weserstraße Nr. 89, 3. Etage rechts.

Eine Rödlin, Lindenau, Täubchenstraße Nr. 23, I.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit, welches am 1. Mai auftreten

Tüchtige Commis

in allen Branchen für Comptoir, Lager, Reise und Detail mit besten Bezeugungen und Referenzen versehen, werden den Herren Chefs auf Zeit empfohlen und freierfrei zugewiesen.

C. Wellner, Hanstdter Steinweg Nr. 72, II.

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, der seit 4 Jahren für ein Nürnbergser Zivil- und Kurzwaren-Geschäft Deutschland, Österreich, die Schweiz und Belgien bereiste, sucht seine jetzige Stellung, gleichwohl in welcher Branche, zu verändern. Beste Referenzen.

Offerten unter S. A. 3041 erbitten an die Annoncen-Expedition von Rudolf Hesse in Leipzig.

Ein junger Kaufmann, welcher mit der Buchhaltung, als allen Comptoirarbeiten vertraut ist und eine hübsche Handschrift besitzt, sucht, gefügt auf beste Bezeugnisse, ebenfalls Engagement auf Comptoir, Lager oder Verkauf, gleichwohl welcher Branche. Gef. Adr. beliebt man sub M. D. 20 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein älterer routinierter Reissender der Gold- und Silberwaren-Branche sucht eine Stellung.

Offerten werden unter B. S. II. 300 postlagernd Leipzig höflich erbeten.

Ein Mann im gesetzten Jahren, in kirchlichen Arbeiten bewandert, sucht als Expedient auf Comptoir, Fabrik ob groß. indust. Etablissement Stellung. Werthe Adressen d. die Filiale d. Bl. Hainstraße 21, unter E. E. II. 20 erbeten.

Ein Mensch von 15 J. der 6 Jahre die Schule besucht hat und in Schreiben nicht unerfahren ist, sucht baldige Stellung als Schreiber. Zu erfragen in der Reichstraße beim Herrn Restaurateur Hünkerbusch.

Ein Goldarbeiter-Schülje sucht in Leipzig oder auswärts Engagement. Adr. erbieten Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, unter E. D. 111.

Eine Barbiergeschäfts sucht sofort Stellung, beste Bezeugnisse stehen zur Seite. Reflectanten bitte ob werte Adressen unter E. E. II. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Meister-Stelle-Gesuch.

Ein Modell-Tischler, welcher schon einige Jahre als Meister fungirt, sucht veränderungshalber anderweitige Stellung. Gef. Adressen sind an Hassenstein & Vogler, Blauei 1 B., erbeten unter H. 3127bk. (H. 3127bk.)

Zwei Steinhutpresser suchen per sofort Beschäftigung. Adressen unter K. G. Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

Ein Knabe, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat u. mit den nötigen Schulkenntnissen versehen ist, sucht eine Stelle in einem diesigen Geschäft mit freier Station als Lehrling. Werthe Adressen erbitten man Poststr. 10 Hof r. 1 Tr.

Ein Bursche, welcher Lust bat Tische zu werden, sucht einen Meister. Werthe Adressen Universitätstraße 17 beim Haubmann abzugeben.

20 Reichsmark Belohnung

Demjenigen, welcher einem jungen Mann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, eine Oberstuhlerstelle in einer Provinzialstadt nachweist.

Gef. Offerten unter E. O. 114. an Hassenstein & Vogler in Bittau erbeten.

Gesuch.

Ein gewandter Saalfellner sucht, gefügt auf beste Referenzen, Stellung per sofort oder später. Gef. Adressen H. P. 80. Hauptpostamt Leipzig.

Ein ordentl. Mann mit guten Zeugen, militärfrei, cautious, sucht eine Stelle als Kontordienner ob Wartehalter. Werthe Adr. beliebt man niedergeladen bei Herrn Kaufmann Kademann, Salzg.

Ein jüng. verd. Mann mit besten Empfehlungen, gegenwo. noch in Stellung sucht pr. 1. Mai oder später Anstellung als Comptoirdienner oder dergl. Nächstes Nürnberger Straße Nr. 14.

Ein in gesetzten Jahren stehender junger Mann (militärfrei) sucht irgend welche Beschäftigung. Adressen unter E. M. 50 niedergeladen in der Filiale, Hainstraße Nr. 21.

Junge Leute (Vormauer), die ein Kind haben, suchen zu Johannisk eine Haussmannstelle.

Herrschäften, welche darauf reflectieren, wollen Adr. unter H. G. 325 in der Exp. d. Bl. niederz.

Ein streng rechtlicher ordnungsliebender Mann, 28 Jahre alt, gelernter Kürsner und gedienter Militair, nicht ganz unbemittelt, dem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort Stellung als Haussmann oder derartigen Posten. Geehrte Herrschäften, welche hierauf reflect. werden gebeten Adr. sub G. S. II. 24 in der Exped. d. Bl. niedergeladen.

Ein Paar mittlere flotte Pferde mit Kutschern werden während Abreise des Besitzers für die Sommermonate gegen Futter- und Kutschervlohn passend zu beschäftigen gesucht.

Gesällige Offerten erbitten man unter Chiffre Z. Z. Z. 5000 in der Exped. dieses Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein bei der Cavallerie gedienter Landwirth, der die besten Bezeugnisse bringt kann, sucht Stellung als herrschaftlicher Kutscher oder als Soig. Geh. Herrschäften wollen die Adressen unter A. R. No. 303. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch sucht Stelle ins Jahrlohn. Adressen erbeten Markt 9 beim Haubmann.

Stelle-Gesuch.

Zwei Mädchen suchen Dienst für selbstständige Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Peterstraße Nr. 3 im Kammergeschäft.

Für ein anständiges Mädchen, im Plätzen und Schneiderin geilt, wird 1. Mai eine Stelle als Stubenmädchen gesucht. Näh. Geb. Bachstr. 58, I.

Ein fröhliches Mädchen sucht zum 1. Mai eine Stelle als Stubenm. oder Süße der Hausfrau. Zu erfragen Grumm. Steinweg 51, Seisengesch.

Ein Mädchen von auswärts, welches in weiblichen Arbeiten erschaut ist, sucht 1. od. 15. Mai als Stubenmädchen Stelle Humboldtstr. 32, IV. I.

Ein Mädchen im gesetzten Jahren sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Mai. Adressen unter H. P. 1. durch die Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21, erbeten.

Ein an Ordnung gewohntes Mädchen sucht bis 1. Mai Stelle für Küche und Haushalt. Adr. Elsterstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Mai Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Nächstes Hause Straße Nr. 25, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Albertstraße 16, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts sucht Stelle bei anständiger Herrschaft für Küche und Haus Waldstraße Nr. 47, 4 Treppen rechts.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Werthe Adressen bitten man abzugeben Wintergartenstraße Nr. 3, 4. Etage rechts.

Ein anst. Mädchen sucht 1. Mai eine Stelle bei einem Paar einzelnen Leuten für Küche u. Haus. Zu erfragen Elsterstr. 18 b. Haubmann.

Ein Dienstmädchen f. Stelle 1. Mai f. häusl. Arbeit. Carlstr. 9, am Stand der Milchhändlerin.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht sof. oder 1. Mai Dienst. Näh. Göblis, Hall. Str. 46, II. L.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit. Reichels Garten, Seitenstraße 3, 3 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Alles Gewandgächen Nr. 4, 4 Tr.

Ein junges braues Mädchen vom Lande sucht bis zum 1. Mai oder später bei anständigen Leuten Stellung. Selbst if. im Kochen, wie anderen häuslichen Arbeiten bewandert und wird weniger auf hohen Gehalt, als wie gute Behandlung gesucht. Gesällige Adressen bitten man unter P. P. 100 Sidonienstraße 11, 3 Tr. niederzul.

Ein Mädchen vom Lande sucht 1. Mai Dienst. Zu erfragen Colonnadenstr. 22. Fr. Verk. gev.

Ein Mädchen, welches einer guten bürgerlichen Küche vorlieben kann, sucht Stelle zum 1. Mai. Adr. Adressen Peterstraße 37 im Wurstgeschäft.

Ein junges, anständiges Mädchen aus guter Familie sucht einen Dienst bei einzelnen Leuten für häusl. Arbeit oder für ein Kind. Näh. gesell. Freitag 3—4 Uhr, Dresdner Straße 45, I. rechts.

Ein junges williges Mädchen aus Thüringen sucht Dienst für 1 oder 2 Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 37, Hintergebäude 1 Treppe links.

Ein anständiges Mädchen sucht für Zimmer u. Kinder Stelle. Schloßgasse 6, 2½, Treppen.

Ein ordentl. Mädchen, 16 Jahre alt, sucht sof. oder 1. Mai einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfr. bei der Hertsh. Sternwartenstr. 39, I.

Ein älteres Mädchen, gewesene Amme, sucht sofort oder bis 1. Mai Stellung als Süße der Hausfrau. Näh. Sovienstraße 19 b, 2. Et. r.

Ein Mädchen von 25 Jahren sucht Stelle als Wirtschafterin bei einem einzelnen Herrn sofort oder 1. Mai

Magazingasse Nr. 13, 4 Treppen.

Gesucht wird für ein junges fröhliches Mädchen aus guter Familie Stellung in einer bürgerlichen Familie Leipzig oder Nähe zur Ausbildung im häuslichen Leben. Röthigenfalls würde auch eine Entschädigung gewährt.

Geeignete Familien belieben reflect. Falls werthe Adressen unter L. J. 15. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein gebildetes Mädchen sucht zur Süße einer Dame oder zur Führung des Haushaltes eines einzelnen Herrn eine baldige Stelle. Näh. Ausl. Sophienstr. 37a, II. von 10—12 u. 2—4 Uhr.

Für ein junges 16jähriges elternloses Mädchen aus guter Familie wird Stellung in einer Familie gesucht, wo Betreuende als Unterstüzung der Hausfrau Verwendung finde. Gute Behandlung wäre Bedingung; auf Gehalt wird nicht reflectirt. — Offerten Chiffre F. F. 7. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes zuverlässiges Mädchen, perfect in der feinen Küche, welches über 10 Jahre in einer Stelle war und vorzügliche Bezeugnisse besitzt, sucht Stelle als Wirtschafterin.

Nächstes Bonniersstraße 14, 2. Et. rechts.

Ein Mädchen in ges. Jahren v. auswärts sucht in anst. Familie Stelle als Jungenmagd ob. Kochin sofort oder 1. Mai Dörrnstraße 13 b. Haubmann.

Ein j. geb. Mädchen o. Thüring., in allen weibl. Kr. demand. f. Stelle bis 1. Mai als Jung. ob. Süße d. Hausfrau. Zu erfr. Lessingstr. 7, 1 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, 16 Jahr, nicht von hier, sucht baldigt einen leichten Dienst als Stubenmädchen oder bei größeren Kindern. Man büttet gefällig, werthe Adressen oder Meldungen nächst Sonnabend früh 9—11 Uhr Nicolaistraße Nr. 8 bei Frau Schünig niederzulegen.

Mietgesuch.

In guter Geschäftslage der inneren Stadt wird für die Zeit vorher den beiden Hauptmeisen oder auch für das ganze Jahr ein Gewölbe zu mieten gesucht. Adr. wolle man Neumarkt 5, I. niedergeladen.

Ein Laden mit Niederlage, am liebsten Ritterstraße wird für ein Ladengeschäft zu mieten gesucht. Adressen unter F. 20 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Mietgesuch.

Ein Logis von 2—300 m² wird zu Michaelis von pünktlich zahllenden Leuten zu mieten gesucht. Gesällige Adressen unter X. B. 109 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

werden in freundlicher Lage der innern Stadt oder an der Promenade zwei nach vorn heraus gelegene Zimmer, zu Comptoirs passend. Offerten werden unter L. G. 4. postlagernd Leipzig erbeten.

In der Marienvorstadt wird ein Logis von 3 Stuben, Kammer u. in 1. oder 2. Etage zum 1. August gesucht.

Nächstes bei Herrn Otto Edardt, Schützenstr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Familienlogis im Preise von circa 200 m², innere Vorst. Adressen bitten man bei Herrn Jacob Hoffmann's Hof abzugeben.

Gesucht

wird per Johannii oder Michaeli ein hübsches Familienlogis von ruhigen, pünktlichen Mietbern im Preise von 150—200 m² in der Nähe der Universitätsstraße oder Neumarkt. Off. unter R. 4038 durch das Annoncen-Bureau v. Bernhard Freyer erbeten.

Logis gesucht 1. Juli innere Vorstadt für Leute ohne Kinder, Preis bis 150 m². Adr. gef. unter G. W. II. 23. Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine Wohnung, bestehend aus 2 Wohn- und 2 Schlafzimmern, Mäderenammer, Küche und übrigem Gelag, beziehbar bis spätestens 1. Juli. Offerten mit Angabe des Wertpreises u. der Zeit an Albert Grohmann, Weißstr. 14, Gartenges. I.

Gesucht wird von ruhigen Mietbern ohne Kinder zu Johannii, womöglich in der Nähe des Neumarktes, eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Kammer u. Zubehör, nicht über zwei Treppen. Adressen unter B. II. 29. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein kleines Logis, Stube u. Kammer, wenn auch Altermiete, Preis 40—60 m², gleich oder Johannii. Adr. Peterstraße 16, 1 Tr. 126. Logis zu jedem Preis gesucht Bayerische Str. 16.

Gesucht

wird in Neudnik von einer alten Person eine Stube oder kleines Logis parterre oder 1 Treppe. Adressen mit Preis bei Gräulein Eddy Eisenhardt, Neudnik, Seitenstraße im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird zum ersten eine separ. Stube von Leuten ohne Kinder Adressen von 10 Uhr an Thierbäude em. 1. Kaffestand.

Eine streng solide junge Kaufleute suchen auf Dauer bei anständigen Leuten ein freundliches Quartierlogis bestehend aus einem Wohnzimmer und zwei Schlafzimmern.

Offerten mit Preisangabe unter Chiffre K. B. 52 bitten man gefällig in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 anständ. Herren, Professionisten, suchen 1 einf. meubl. Stube mit Schloß. Off. mit Preisang. unter B. A. bei Herrn Otto Klemm niederzul.

Gesucht per 1. Mai eine meublirte Wohnung, 2 Zimmer und Küche, wenn auch außerhalb der Stadt, für ein junges Ehepaar.

Off. nebst Preisangabe werden sub K. II. 159 an die Expedition dieses Blattes erbett.

Ein junges Ehepaar sucht per 1. Mai eine meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, am liebsten vorläufig mit ganzer oder theilweise Vollmöbli. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes sub K. 591 entgegen.

Ein Kandidat sucht sofort ein schönes. u. separ. Zimmer mit Hausschlüssel und möglichst mit Schlosse. Adressen unter C. L. II. 9 befindet die Expedition dieses Blattes.

Ein Student sucht per 1. Mai eine meubl. Stube. Offerten mit Preisangabe unter B. II. 1. Buchhandlung von Klemm erbett.

Ein junger Kaufmann sucht ein meublirtes Zimmer in der Dresdner Straße oder deren Nähe. Adr. unter C. W. II. 99 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Eine Dame, Verkäuferin, sucht eine Stube, möglichst innere Stadt, separ. mit oder ohne Möbel.

Adressen unter E. E. 41. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

für 6 j. Damen, Schausp., wird auf 8 Tage Logis gesucht. Off. mit Preis Kanz. Steinw. 21, III. 1

Pension

für einen anständigen Herrn ist in seiner Familie offen Groß Windmühlenstraße 8/9, 1. Etage.

Pension

Bei vergeben in gebildeter Familie gute Pension Waisenhausstraße Nr. 38, parterre.

Kartoffelfeld

wird Sonntag den 25. April von früh 7 Uhr an ausgegeben.

Maschinenziegelei in Leipzig.

Kartoffelfeld rechts an der Bayerischen Bahn wird Sonntag den 25. April von früh 7 Uhr an rathausweise gegen gleich hohe Zahlung ausgegeben à Käthe 22½ % **Karl Roth.**

Am 1. Oktober d. J. wird die Wirthshäuser in den ausgedehnten Haus- und Gartendämmen der bessigen **Armenbrust-Schützen-Gesellschaft** versteigert.

Cautionsfähige Bewerber erfahren das Räthe durch Herrn Hofjuwelier **C. Koch** in Weimar, wo auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Gasthaus zu verpachten Gr. Fleischergasse 3, I. L.

Productengeschäft.

Ein sehr schwunghaftes Productengeschäft mit Logis, 20 Minuten von Leipzig, beste Lage, soll vom Besitzer mit oder ohne Waren zu Johannis d. J. anderweitig verpachtet werden. Ges. Adv. unter S. II 10 an die Buchhandlung des Herrn Otto Nomm, Universitätsstraße.

Ein Laden für Fleischer, so auch für jedes andere Geschäft passend, mit Logis, Einsahrt, gr. Hof u. Hauptsitz Einbuden's, ist zu vermieten und sofort oder Johannis d. J. zu beziehen.

Zu melden
Thomaskirchhof Nr. 8, parterre, von 9—11 Uhr Vormittags.

Peterstrasse 46, nahe am Markt, ist Umstände halber die erste Etage als **Geschäftslokal** vom 1. Mai weiter zu vermieten.

Näheres beim Besitzer dasselbst.

Zwei sehr schöne Gewölbe in der Reichsstraße für 850 und 800 M p. a. hat zu vermieten

H. J. Wreschner, Brühl 82.

Gewölbe.

In einer der belebtesten Straßen ist für kommende Michaelis-Messe ein geräumiges Gewölbe zu vermieten.

Adv. unter G. G. II 2. Ery. d. Bl. erbeten.

Sophienstraße Nr. 34 sind in 1. Etage 2 große Stuben als Comptoir oder Office zu vermieten, desgleichen 2. Etage 4 große Stuben und Zubehör als Logis. Näheres dasselbst Moritzgrafenstraße 10, I.

Eine Wohnung mit Garten, 3 Stuben mit Zubehör und Wasserleitung, auf Wunsch mit Lagerböden, zu Buchhändlerzwecken sich eignend, ist für 140 M zum 1. Oktober zu vermieten. Auch sind **Lager- und Arbeitsplätze** dasselbst vorhanden. Näheres beim Besitzer Kloßplatz 29, I (früher Schimmel'sches Gut).

Eine oder zwei Stuben nebst 2 Niederlagen, Keller ist für ein ruhiges Arbeits-Local zu vermieten Canalstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ein schöner trockner Keller, den früher ein Fleischer inne hatte, ist für den 1. Juli oder sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition des Kramerhauses, Kupfergäßchen Nr. 11, I.

Zu verm. Stellung für 6 Pferde, pass für Handelsmann, auch Wohnfuchl. Jahr, Lehmann's G.

Stellung, Kutschersstube, Wagenschuppen ist Canalstraße Nr. 5 zu vermieten.

Im Grundstücke

Dorotheenstraße Nr. 10 (Villa) ist das höchst elegante Parterre sofort zu vermieten durch

Dr. Wendler,
Katharinenstraße 24.

Sehr schöne Wohnungen, Parterre und 1. Etage sind pr. sofort oder später preiswert zu vermieten Sebastian Bach-Straße Nr. 17.

Ein schönes Parterre 4 Zimmer, 2 Räumen und Gärten ist für 200 M Johannis oder sofort zu vermieten Sebastian Bach-Straße 58, 1 Et.

Für Photographen.

Ein Hofsparterre-Wohnung mit darüberliegendem freiem Platz, zur Ausstellung eines photographischen Ateliers sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten Pfaffend. Str. 18d. p. I.

Ein freundliches Logis mit Garten, hohes Parterre, 2 Stuben und Schaf-Cabinet, 1 große, 2 kleine Räume und Zubehör, veränderungsfähig sofort zu vermieten Seitzer Straße Nr. 15 b beim Haubmann.

Logisvermietung in Wohlleben, Wöhrderstraße 30d. Zu Johannis beziehbar 2 Parterre à 130 M, 4 I. Etagen 120, 150, 160, 180 M, 5 II. Etagen 105, 130, 145, 150 M, 4 III. Etagen 90, 110, 120 M, schöne Lage, Aussicht nach dem Rosenthal, Nähe der Pferdebahn, auch Familienräumen sind abzugeben.

Näheres bei **C. B. Teuffert**, Neumarkt 2.

Wegegangs halbar noch zu Johannis zu verm. ein schönes hohes Part. mit Garten. Näheres durch die Buchdr. von Ed. Wartig, Querstr. 15.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ein elegantes hohes Parterre 9 Piecen, 1. Etage 11 Piecen, ganz oder geteilt, 2. Etage 6 Piecen. Näheres Südstadtstraße Nr. 5 beim Haubmann.

Logis-Vermietung.

Bücherstraße, 1 Parterre für 350 M, eine 1. Etage für 290 M, eine 2. Etage für 270 M, eine 3. Etage für 230 M und eine 1. Etage für 165 M zum 1. Juli zu beziehen.

Georg Hezel, Salzgäßchen Nr. 8, II.

Die von uns innehabenden Localitäten, Markt Nr. 8 (Barthels Hof) erste Etage, sind zum 1. Juli a. o. anderweitig zu vermieten.

F. Schönheimer'scher Bankverein

in Liquidation.

Sofort oder zum 1. Juli

ein Logis 2. Etage

Körnerstraße No. 11, 1. Etage.

Sofern auch früher sind zu vermieten

in der 60° breiten Sülzstraße Nr. 7 eine 3. Etage

mit Balkon, sowie ein hohes Parterre comfortabel eingerichtet.

Näheres beim Haubmann.

Zu vermieten sind Pfaffendorfer Str. 18d.

part. Nr. 18, eine 3. Etage für 300 M, im Bord-

haus, zum 1. Oktober zu beziehen, sowie eine

1. Etage im Seitengebäude für 180 M, zum

1. Juli zu beziehen.

Eine 3. Etage 2 Stub. 2 Kammern

u. Sub. 167 M, eine vordere Reichs-

Garten, eine 3. Etage 3 Stub. u. Sub.

180 M, Nähe der Dresdner Straße, sind

vom 1. October an Leute ohne Kinder

oder Ältermutter zu vermieten durch

das Local-C. von Wm. Krobitzsch,

Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 3. Etage 4 Stuben u. Zubehör

150 M, Nähe dem neuen Theater, ist

an Leute ohne Ältermutter vom 1. Juli

zu vermieten durch das Vocalcomptoir

von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Plagwitzer Straße 21, ist die halbe 3. Etage

4 Stuben u. Zubehör, mit Balkn. f. 200 M.

1. Octb. z. verm. Nähe d. beim Eigentümer.

Sofern zu vermieten.

Eine Wohnung in der 4. Etage, mit Wasser-

leitung und sonstiger Freiheitlichkeit für 120 M

Sophienstraße Nr. 9, parterre.

Johannis zu verm. Humboldtstr. 4. Et. 150 M

mit oder ohne Arbeitslocal. R. Albertstr. 22, III.

Eine anständige Wohnung

(halbe vierte Etage, nicht Dach), bestehend aus

zwei Stuben, vier Räumen und Zubehör, mit

freundlicher Aussicht ist incl. Wasser und Treppe-

belichtung für 1. Juli à 130 M im Grund-

stück Löbner Straße Nr. 21, zu vermieten.

Näheres beim Haubmann, hohes Parterre.

Zu vermieten ist ein Logis sof. oder sp.

Preis 120 M, Reudnitz, Kurze Str. 1b, 1 Tr. l.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist

Wiesenstraße 20 ein Familienlogis. Zu erfragen

dasselbst in der Földwermerschatt.

Zu vermieten an 1 Person oder 1 Paar ruhige

Leute ein Dach-Logis mit Zubehör für 52 M

Näheres Lange Straße 24, 2 Tr. hoch zu erfr.

Zu vermieten zum 1. Juli ein gut gehaltes

Familienlogis, 3 Zimmer, Alcov. Zubehör für 160 M jährlich Weststraße Nr. 27, 2. Etage links. Zu beziehen bis Nachm. 3 Uhr.

Logis im Preise von 115, 120, 130 und

140 M, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern,

Rücke und Keller sind sofort oder Johannis zu

vermieten. Näheres beim Haubmann dasselbst im

Hof 1 Treppe.

Logis in allen Stadttheilen und zu jedem

Preis hat per Johannis und Michaelis zu ver-

mieten **G. J. Wreschner**, Brühl Nr. 82.

Einige freundliche Familienwohnungen im Preise

von 68 bis 90 M sind in dem Grundstücke So-

phienstraße Nr. 29 pr. 1. Juli a. o. zu ver-

mieten. Näheres beim Haubmann dasselbst im

Hof 1 Treppe.

Zwei freundl. Familienlogis sind zu Johannis

zu verm. hinter dem Kuhbühn, Neue Straße 6.

Schoß-Bach-Str. 16 sind zwei Logis für 150 bis

200 M sofort oder später zu vermieten.

Ein Logis, Preis 80 M, ist von Johannis ab

zu vermieten in Plagwitz, bei Beuerer, Ecke

der Schul- und Schöder'schen Straße.

Ich zu vermieten Stube, Kammer u. Keller

Neuer Anbau, Ludwigstraße 27, 2. Etage links.

Zu vermieten sofort oder später ein un-

meblites Zimmer an einen anständigen Herren

in ruhiger Familienstraße 22, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine unmebl. Parterre-

Stube Humboldtstraße Nr. 29, part. rechts.

Eine unmebl. Zentrale Stube mit reizend

Aussicht ist zu vermieten Brandweg Nr. 1, Realschule gegenüber 3 Treppen bei C. Bauer.

Eine Stube u. Kammer unmöbl. ist sofort zu

vermieten Braustraße Nr. 8, 3 Treppen rechts.

Ein Zentrum ist zu vermieten

Brandweg Nr. 12, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine feine 1. Etage

in der 60° breiten Sülzstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein feiner 1. Etage

in der 60° breiten Sülzstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein feiner 1. Etage

in der 60° breiten Sülzstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein feiner 1. Etage

in der 60° breiten Sülzstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein feiner 1. Etage

in der 60° breiten Sülzstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein feiner 1. Etage

in der 60° breiten Sülzstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein feiner 1. Etage

in der 60° breiten Sülzstraße Nr. 7, 3.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 113.

Freitag den 23. April.

1875.

Gärtner-Logis.

Zu vermieten ist ein großes, kein meubltes Zimmer an 1 oder 2 Herren Turnergasse 20, I. r.

Keines Gärtners Logis sofort zu ver-
mieten Rüttelberger Straße 42, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche
Gärtnerwohnung Kohlstr., Schmiedestraße Nr. 11.

Gärtnerlogis mit Saal. u. Hschl. ist an 1 bis
2 Herren Stuhrlende billig zu verm. Rößlerstr. 8, IV.

Gärtnerlogis f. 1-2 Herren Münzb. Str. 27, IV. r.

Gärtnerlogis, sch. Ausf. Kraus. Str. 31, III. r.

Gärtnerlogis Theatergasse 5, I. (Promenade).

Gärtner, zu verm. Kohlenstr. 10, I. r.

Gärtnerlogis zu vermieten Al. Fleischergasse 3, I.

Gärtnerlogis, feinmeubl. Weststraße 80, III.

Gärtnerlogis Mittelstraße 13, Hinterhaus 2. Et.

Gärtnerlogis f. 1 oder 2 Hrn. Sidonienstr. 39, III.

Gärtnerlogis f. 2 H. bill. zu verm. Burgstr. 21, IV. r.

frdl. meubl. Gärtner-Logis Beyer. Str. 18, I.

Gärtner-Logis, 2 Stuben Waisenhausstr. 6 part.

Gärtnerlogis kein meubl. Mühlbachstr. 22, I. rechts.

Nicolaistraße 8, III. Gärtnerlogis zu verm.

Gärtnerlogis zu verm. Gr. Fleischergasse 2, II.

Gärtnerlogis zu verm. Neudörfer Str. 19, 2 Tr.

feinmeubl. **Zu vermieten**

ist ein Wohn- und Schlafzimmer, geräumig, für
2 Herren Plauensche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten 1 gr. Zimmer mit Schlaf-
saal- und Hschl. Vargenstein-Garten 5, II.

Eine meubltes Stube mit Alkoven ist sofort
oder zum 1. Mai zu vermieten

Peterkirchhof Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten eine freundliche Stube und
Kammer an solide Herren Petersstraße No. 40.

Bu vermieten eine feinmeubl. Stube mit Schlaf-
cabinet Alexanderstraße 8, Hintergebäude 1.

Zu verm. ist 1 anständig meubl. mehr. Zimmer
mit Schlafcab. Zu erfr. Hainstr. 1, Restauracion.

Zu vermieten sofort oder per 1. Mai zwei
frdl. gut meubl. Zimmer nebst Schlaf. in 1. Et.
vorn. mit Saal- u. Hschl. Schloßgasse 3, I.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit Schlaf-
cabinet an Herren Reichstraße Nr. 8, 9, 1 Tr.

Zu vermieten ist an 1 od. 2 Hrn. 1 gut
meubl. Wohn- u. Schlafzimmer Hainstr. 28, III.

Zu verm. ist ein gut meubl. Zimmer mit Cab.
u. Hschl. an 1 oder 2 Herren Brühl 61, IV.

Zu verm. an 1 Herrn Stube u. Cab. freundl.
möbl. Matratzenbett, Hschl. Salzg. 5, III. I.

Zu verm. Wohn- und Schlafzimmer an 2
Studenten Gr. Fleischergasse 29, II. I. Schumann.

Ein fein meubltes großes **Zimmer** nebst
Schlafzimmer ist an 1 oder 2 Herren Studirende
sofort zu vermieten Grimmaische Straße

Nr. 36 im Schirmgeschäft.

Zwei fein meubl. Zimmer, das eine mit Schlaf-
cabinet und auf Wunsch mit Pianino, sind sofort
zu vermieten Lindenstraße 9, 2. Et. rechts.

Für Herren eine freundl. meubl. Stube mit
Schlaf, Saal- u. Hschl. Hohe Straße 17, II.

Ein anständig meubl. Wohn- u. Schlaf. 1. Mai an
1 Herrn zu vermieten Erdmannstraße 20, III.

Brühl Nr. 3/4, Tr. A, 3. Et. rechts ist ein
frendl. Zimmer mit Alkoven zu vermieten.

**Ein meubltes Wohn- und Schlaf-
zimmer** sofort oder später zu vermieten
Hospitalstraße Nr. 19, III. O. Förster.

**Ein fr. meubl. Zimmer m. Schlaf-
cabinet ist perso. od. spät. an 1 od.**

2 Herren zu verm. Nordstr. 32, II.

In einer Villa, nahe dem Dresdner Thor, ist
ein meubl. **Salon** mit oder ohne Zubehör zu
vermieten. Offerten sind unter "Landhaus" in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine fein meubl. Stube nebst Alkoven ist an
1 Herrn zu vermieten Neudörfer Str. 1, 1. Et.

Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten,
und sind hier Möbel zu verl. Süßstraße 6, I.

Eine meubl. Stube mit Cabinet für 2 Herren
Große Windmühlenstraße Nr. 3, II.

Eine schöne Stube und Kammer mit 2 Betten
ist sofort zu vermieten, Aussicht Promenade

Kleine Windmühlenstraße Nr. 15, 3 Tr. links.

Ein freundl. meubltes Zimmer nebst Schlaf.
ist sofort zu vermieten Querstraße 3, Ilt. I.

Betw. Stube u. Kammer mit Hschl. u. Hschl.
an 1-2 Herren n. d. Nat. Glockenstr. 7B, III. I.

Ein fein meubl. **Salon** mit Schlafzimmer, für
2 Herren passend, desgl. eine fein meubl. Stube
mit oder ohne Schlafcabinet, beides mit S. u.
Hschl. sind sofort oder zum 1. Mai zu verm.

Große Windmühlenstraße Nr. 35, 3. Etage.

Vermietung an Studirende.

Eine Stube mit Alkoven ist sofort zu
beziehen Ritterstraße 33, 1. Etage.

Ein fein meubl. Wohnzimmer mit Piano n. grossem
Schlaf, mit Matrosenbett, sowie ein gut meubl. Zim.
mer pr. sof. oder später zu vermieten. Auf Wunsch
gut. Mittagstisch. Rößl. Weststraße 54, II. I.

Eine gut meubl. Stube mit Kammer
ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten, auch mit
Pension Eltertreppe Nr. 3, 3 Treppen.

Eine freundliche Stube mit Schlafzimmer ist
sofort an ein oder auch zwei Herren zu ver-
mieten Nicolaistraße Nr. 19, III.

Große Windmühlenstraße 9, II.,
ist eine frdl. meubl. Stube nebst Schlafzimmer
an 1 bis 2 Herren zum 1. Mai zu vermieten, Saal-
und Hschlässer.

Eine gutmeubltes Eckerstube mit Schlafeabinet
ist an einen oder zwei Herren zu vermieten
Hainstraße Nr. 4, 2. Etage.

Zu verm. ein fein meubl. Zimmer an einen
auch zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten gut meubltes Zimmer an
anständ. Herrn Weststraße 17a, parterre rechts.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer nach
der Promenade Parkstraße Nr. 2, 1. Etage.

Zu verm. ein fein meubl. Zimmer an einen
auch zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten gut meubltes Zimmer an
anständ. Herrn Weststraße 17a, parterre rechts.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer an
einen oder zwei Herren mit gutem Mittagstisch
Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten</

Circus Herzog-Schumann.

Heute Freitag den 23 April 1875 7½ Uhr
große brillante Gala-Vorstellung

Ehren des Geburtstages

Er. Majestät

des Königs v. Sachsen

Mit durchgängig neuem Programm
unter Mitwirkung der vorzüglichsten
Mitglieder der Gesellschaft, Vor-
führung der besten Freiheits- u. Schul-
pferde sowie Auftritte aller Clowns.

2. Mai

Aschenbrödel.

Großes Kinderstück in 3 Bildern und
einem Schluß-Triumphzug, dargestellt von
ca. 50 Kindern von 6-8 Jahren in der
brillantesten Ausstattung und gänzlich neuem
Arrangement. Es erscheinen 16 japanische
Pony's mit nie gesehenen und ganz neu an-
gelegten Prachtgeschirren. Die kleinen
und schönen Miniatur-Equipagen und
Carosse, die je in einem Circus gezeigt
wurden. Außerdem Productionen in der
höheren Reitkunst und Piercedressur.

Alles Nähere durch Anschlagzettel.

Morgen Sonnabend den 24. April 1875
2 große Vorstellungen, um 4 Uhr u.
7½ Uhr.

In beiden Aschenbrödel.

Die Direction.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.

Heute Freitag zur Feier St. Maj. des
Königs Albert Geburtstag großer
ausserordentlicher gemütlicher
Spaziergang zu Herrn Naum-
burger. Von 6 Uhr an Tanz, wo zu
freundlich einlade

Georg Heber, Klavierspieler.

Hôtel de Pologne Concert-Tunnel. Nr. 8-10 Hainstraße Nr. 8-10.

Täglich
Concert
und Vorstellung.

Auftritte der Contra-Altilia Fräulein
Nora, der Chansoneuse Fräulein
Else, der Chansoneuse u. Collinmourette Fräulein
Clara, der Soubrette Frau Bertha
Huber sowie des Gesangskomikers Herrn
Huber aus München, unter Leitung des
Musikdirectors Herrn Schröder.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Mgr.

W. Ronner's Concerthalle

Concert und Vorstellung
unter Leitung des

herrn Musikdirectors Glebner,
1. Gastspiel

der Wiener Chansoneuse Miss Ella Schlmon.

Auftritte der Chansoneuse-Sängerin und
Tänzerin Fr. Maritta,

sowie sämtlicher
neu engagierten Künstler.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Mgr.

Bahniss' Restaurant.

Täglich Concert und Vorstellung
der Gesellschaft Colbitz aus Magdeburg.

3 Damen, 3 Herren

Anfang 8 Uhr. Entrée 25 M.

Restaurant von F. W. Busch,
Kleine Fleischergasse 7.

Concert und Gesang-Vorträge der
Damen-Capelle Bleißl. Bier ff.

Schützenhaus.

Täglich Abend-Concerte mit equilibristischen Productionen,
Gesangsvorträgen, komischen Aufführungen, Ballett und Sell-
tänzen. Auftritt des gesammelten Künstlerpersonals mit den beliebtesten
Leipziger Coupl-etcärgern. Im Trianon-Saal: 8 Uhr Alexandrin,

10 Uhr Blondin und Blanche.

In den Gärten: Illumination von 1/2 bis 11 Uhr (bei günstiger Witterung).

Kaleidoscop-Kandelaber (Neu).

Anfang 1/2 Uhr.

Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis à Person 1 Mark.

Mit Ausnahme der gedeckten Tische wird auch Bier verabreicht.

Näheres die Programme.

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurant.

Central-Halle.

Heute zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs von Sachsen
Brillante Galla-Vorstellung und Concert

von der Capelle des Herrn Musikdirector Matthies.
Darstellung der feinste plastisch lebenden Bilder unter Direction der Frau Nappy,

mit der eigens dazu engagirten schwedischen Damen-Gesellschaft, genannt

Scheeren-Amazonen,

Auftraten der Kaiserlichen Original-Japanesen-Künstler-Gesellschaft
unter Leitung ihres Directors Herrn Dehli aus Jeddha,

in ihren bis jetzt unerrebbaren gymnastischen Productionen und

Concert

der Tyroler Jodler-Septett-Sänger-Gesellschaft Franz Junder aus Innsbruck,

bestehend aus 4 Damen und 3 Herren,

N.B. Die Besteigung des 40 Fuß hohen Drachentheaters ohne Balancierstange findet täglich 1/2 bis 11 Uhr

durch den Director der Japanesen-Gesellschaft Herrn Dehli in bis jetzt noch nie gesehener Weise statt

Endlich 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Entrée: 75 Pf.

Außer einigen reservirten Tischen wird auch im großen Saal, nicht nur Gallerie, Bayerisch

und Böhmisches Bier verabreicht.

M. Bernhardt.

Vielzeitigen Wünschen des geehrten Publicums entsprechend, sind Billets von früh 9 Uhr bis

Abends 6 Uhr an der Parterre-Gasse zu haben.

Grösstes Unicum der Welt.

18. Königsplatz 18, parterre.

Die zwei russischen Abnormitäten.

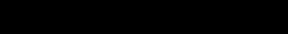
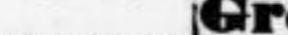
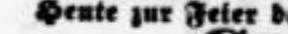
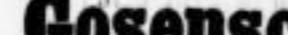
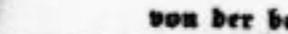
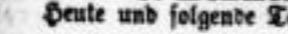
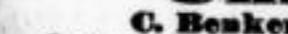
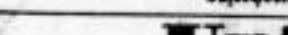
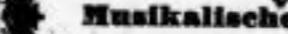
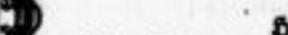
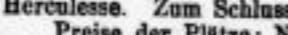
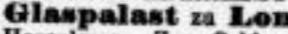
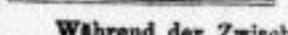
Bauerngeschwister,

Elise, 5 Jahre, Gewicht 264 M., Aculina, 2 Jahre, Gewicht 106 M.
Geöffnet von Morgen 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Entrée 10, 5 und 2½ Mgr.

Herr Prof. F. J. Lorgie.

Theater für Zauberei und optische
Täuschung.



Oberschenke und Gosen-Schänke zu Gohlis.

Heute zur Feier Seiner Majestät des Königs empfiehlt eine Auswahl von Speisen, guten Kaffee mit ff. Kuchen, ff. Biere, eine doppelte ff. Gose. Abends ein allgemeines Tänzchen.
Friedr. Lehmann.

Schlachtfest

heute, früh **Wellfleisch**, Mittags frische Wurst mit Bratwurst. Biere ff. F. Goldberg.

Promenadenstrasse 7.

Schlachtfest empf. heute **Carl Gerhardt**, Parfstr. 4.

empfiehlt für heute **Bier vorzüglich.**

E. Kleinert,

Alexanderstrasse 8.

Geuthner's Restauration, Schloßgasse Nr. 3. Heute **Schlachtfest**, von früh bis über an **Wellfleisch**, Mittags und Abends frische Wurst und Wurstsuppe. Vereinslagerbier vorzüglich.

Restaurant Thon, Klosterstrasse 7.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen**, nebst einem Glas ff. Culmbacher, wozu ergebnst einlade **Friedrich Thon**.

Restaurant Paul Flemming, 32. Frankfurter Straße 32.

Heute **Schweinsknochen**. Morgen **Schlachtfest**.

Eutritzscher zum Helm.

Heute **Schweinsknochen** z. Gose samst. **Stierba.**

Schiller-Schlösschen Heute **Freitag** **Gohlis.**

Schweinsknochen.

Von heute an:

Maitrank aus frischen Harzer Kräutern. Tägl. reichhaltige Speisekarte, ff. Gose u. Biere, Kaffee u. Kuchen. Heute **Schweinsknochen** und Klöße empf. H. Senf.

Schiller-Laube **Gohlis.**

Marien-Garten Carlstr. 7.

empfiehlt täglich kräftigen **Mittagstisch**, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Portionen. Heute Abend **Schweinsknochen**. Bier vorzüglich. F. Schröter.

Heute Abend **Tricassée von Sibun.** Zugleich empfiehlt das Abonnement auf meinen **Mittagstisch**, Table d'hôte zum alten H. Stenger, Kaisarinenstraße 10.

Sauren Rinderbraten mit Klößen empfiehlt heute Abend **H. Tharandt**, 22. Petersstr.

Restaurant zum „Goldenen Herz“, 29. Große Fleischergasse 29.

Mittagstisch im Abonnement, heute Abend **Schweinsknochen**. Bier vorzüglich. Morgen Schinken in Burgunder mit Weinkraut empfiehlt **Louis Treutler**.

Lützschenauer Brauerei **Mittagstisch im Abonnement** 6. Abends reichhaltige Auswahl von Speisen, Bier aus obiger Brauerei vorzüglich empfiehlt E. Rothe.

Zill's Tunnel. Heute früh **Speckfleisch**, Abends **Schweinsknochen**, Bier ff. M. Strässner.

Winkler's Restaurant, Kleine Windmühlengasse Nr. 11. Heute **Goulasch**. Carambole-Billard.

Einen guten

1874er

Rheinwein vom Haf. der Scheppen 50 J. in der „Athenischen Schuppenstube“ von August Simmer, Petersstraße 35.

Spese-Halle, Klöße in und außer dem Hause.

Berloren wurde Dienstag Abend eine rote Brieftasche mit ca. 10 M. einem Fahrbillet von Hfz. Leipzig bis Rast. Steinweg 22. Der ehrliche Finder wird gebeten, die selbe gegen 2 M. Belohnung abzugeben. Abzug. b. Hrn. Ref. Stephan, Burgstr. 19.

Berloren wurde am 21. April von einem Soldat ein Portemonnaie mit einem 10-Thaler-Schein. Der ehr. Finder w. geb., soll. gez. angem. Del. abz. b. Korbacherstr. Madab, Brüderstr. 19.

Berloren. ein Sparbuch v. Dresden. Thor bis Kohlgartenstr. Gegen Del. abzug. Nr. 34 das.

Bau-zeichnung.

Berloren wurde 1 Fassade-Zeichnung gestern Vormittag gegen 11 Uhr vom Markt. Steinweg nach dem Markt, Reichstr., Neumarkt bis Zeitstr. Man bittet selbige gegen 10 M. und 2 M. Belohnung bei Herrn Kaufmann Röse, Rausdörfer Steinweg, abzugeben.

Berloren am Montag ein weißes Taschenbuch C. v. S. Geg. D. u. Bel. abz. Grenzstr. 33. II.

Berloren wurde heute ein Damenstiel von der Humboldt- und Nordstraße. Abzugeben gegen Belohnung Brillstr. Nr. 48. II.

Eine Dose gez. Carl Petzsch, wurde verloren. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Hrn. Restaurateur Werner, Magazingasse Nr. 12.

Dienstag wurde ein schwarzer Stock mit Eisenbeinringen auf dem Wege vom Berliner Bahnhof bis zur Karlstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Karlstraße Nr. 5, part. rechts.

Seitens. 102 — Heute 5 Uhr Bohemia.

Ella — Joh: — Dienstag Abend nicht getroffen. Falls es Ihr Wunsch angeknüpft ist, fortzusetzen, heut Abend auf demselben Wege zur vereinbarten Zeit.

Memento A

Ella! Ella aus Th.

heute Abend 8 Uhr wieder an demselben Café, von welchem aus wir am 6. April zu P. B. gegangen sind!

Unsere nächste

Gemälde-Verlosung

findet am 10. nächsten Monats statt

und sind Auktion ab 1½ Mark zu einer Verlosung gültig beim Castellan der permanenten Kunstaustellung, sowie in der Kunstdauerausstellung des Herrn Pietro Del Vecchio zu haben. Leipzig, im April 1855.

Der Verein der Kunstfreunde.

Auf eine weitere Entgegnung des Inserates im Leipziger Tageblatt vom 20. d. Ms. betr. daß „Pampertsche Plaster“ vergönne ich vollständig. Ich verweise das geehrte Publicum auf die langjährige und vielseitig anerkannte Vorzüglichkeit des von mir fabrizierten „Götzner'schen Plasters“. Authentische Bezeugisse mit vollständigen Adressen liegen in jeder Apotheke zur Ansicht aus.

Gohlis bei Leipzig, den 21. April 1875.

Dr. Wingelhardt geb. Götzner.

Bur Empfehlung der natürlichen Heilmethode bezeugen wir, daß unser neunjähriger Sohn von einem schweren Halle an Hakenbrüne von Herrn Meltzer bald geheilt worden ist.

F. W. Edelmann und Frau.

Gustav Adolf-Strasse 18.

Erläuterung.

Der Behauptung des Herrn Carl Voigt in Lindenau gegenüber erkläre ich, daß ich genanntem Herrn sowohl, als auch Herrn Dr. med. Götz auf wenigen gezeigt habe, daß mir an meiner Wahl zum Gemeinderathsmitgliede die Wahl annehmen würde,

Dies zur Steuer der Wahrheit.

Bindenau, am 21. April 1875.

Karl Brömmel, Maurermeister.

Insulaner-Riege.

Heute zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert, Feldmarschall des deutschen Reiches,

Fest-Sitzung im Vereins-Locale.

Gäste durch Mitglieder einzuführt sind willkommen!

Der Turnrath.

Freitag den 23. April 1875 Nachmittag 5 Uhr Beginn der methodologischen Vorträge über Freihandzelchenunterricht

im Beichensaal der Realschule I. Ord., 1. Etage.

F. Flinzer, stadt. Beicheninspector.

Sonntags-Gewerbschule der Leipziger polytechnischen Gesellschaft. Die hochgeehrten Behörden, die Gönnern und Freunde der Anstalt, die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft und die Angehörigen der Schüler werden zu einer Schulfeierlichkeit — bestehend in einer Übersicht über die Tätigkeit der Schule in dem verflossenen Schuljahr, in der Ausstellung der von den Schülern gefertigten Arbeiten und in der Vertheilung der Belobungsdecree und Preissachen — für

Sonntag den 25. April Vormittags 10½ Uhr

im Saale der Logen Apollo und Balduin (Eulerstraße 50) ganz ergebnst eingeladen.

Die Arbeiten der Schüler sind von 10 Uhr an in den Parterredräumen ausgestellt.

Das Directorium der Leipziger polytechn. Gesellschaft.

Hermann Haug, Gesellschaftsdirektor. G. Schöne, Schuldirektor.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung: Stadt Berlin. Tagesordnung: Vortrag über die Bräune und deren Behandlungen, mit besonderer Rücksicht auf die mit Osteintration aus der Rumpelkammer der medizinischen Hirarchie hervorgeholten Salicylsäure.

Der Vorstand.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute Freitag den 23. April c. zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen Abendunterhaltung mit Tanz im Eldorado

Der Vorstand.

Militair-Verein Kameradschaft für Leipzig und Umgegend.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, unseres Protectors, Freitag den 23. d. Mr. (Tivoli, gr. Saal), werden die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ins Ergebnst eingeladen. Festakt, Vorträge und ein gemütliches Tänzchen. Anfang punct 1½ Uhr.

Das Festcomité.

NB. Auswärtige zur Messie anwesende, oder zur Liebung eingezogene Kameraden sind willkommen.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, Freitag den 23. d. Mr. veranstaltet der Verein Concert mit Ball im neudecorirten Saal der Tonhalle. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Beteiligung hierzu freudlich eingeladen. Anfang 8 Uhr. Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Gesamt-Vorstand.

Militair-Verein „Germania.“

Heute Abend Versammlung zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs im Vereinslocal.

Der Vorstand.

Skelett-Mensch!

Dieser Name schreit wohl Manchen ab, weil er stinkt, bei dessen Anblick dem Tode selbst ins Antlitz schauen zu müssen. Offen gestanden, haben auch wir uns diesem höchst schauswerthen Naturphänomen mit einem gewissen Grauen gedenkt und waren daher auf Angenehme über-

rascht, als uns derselbe mit freundlichem, lebensfröhlichem Gesicht entgegen trat. Die

Der Dreckum wäre bei mir am meisten zu finden? Das ist höchst, ich liebe Sie mehr denn je, ahnen Sie denn dieses nicht, mein schöner Dämon? Ich fühle, daß es unrecht von mir war, Sie irre geführt zu haben. Warum näher Sie sich mir aber nicht? Was ich Ihnen geschenkt habe, kann Ihnen nicht gefallen.

Wir gratulieren unsern alten Freunden Ferdinand May

zu seinem Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Rübe auf dem Kopfe wackelt, denn 's ist bloß wegen dem Fräschchen.

Auf die am 1. Mai a. e. stattfindende Subastauction des Grundstückes Lange Straße Nr. 34 (Eichhans) wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

An die Bewohner Lindenau!

Zur Vermeidung aller Missverständnisse erklären die Unterzeichneten infolge der vielfachen Veröffentlichungen über die bevorstehenden Gemeinderathswahlen, daß nur Herr Karl Volgt Namens des „Gemeinnützigen Vereines“ aus dem Comité der vereinigten zehn Vereine geschlossen ist, dass dagegen die sämtlichen anderen Vertreter auch heute noch fast zusammen stehen; dieselben ersuchen auch hierdurch die Bewohner Lindenau, sich für die Liste, welche vom Wahlcomité der vereinigten Vereine aufgestellt worden und welche keineswegs eine Parteiliste ist, entscheiden zu wollen. Im Übrigen verweisen wir auf die Erklärung des Herrn Maurermeister Brömmel.

**Karl Hermann. Wilhelm Hackert. Karl Blumentritt. Wilhelm Böhne. Otto Jänich.
Dr. F. Götz. Ferdinand Hanke. Wilhelm Rösler. Oskar Pache. Moritz Bergmann.**

Dem Einsender des Artikels in der gestrigen Nummer des Tageblattes „Zur Staubfrage“ sind wir sehr dankbar und würden uns von Herzen freuen, wenn die städtische Verwaltung sich endlich zu einer gründlichen Lösung dieser Frage, d. h. zur Beseitigung dieses Unheils entschließen könnte. Didermann sorgt über den massenhaften Staub und alle Besucher unserer Stadt sind darüber einig, daß nicht leicht ein zweiter Ort gefunden werden dürfte mit so viel Staub, als gerade unser wohlhabendes Leipzig.

Wir fragen nun: müssen wir denn verurtheilt bleiben, alle Jahre aufs Neue den unledigen und den Gesundheit so schädlichen Staub zu verschlucken? Wir wissen nicht, warum von Seiten unserer städtischen Verwaltung bisher nicht mehr gethan worden ist, um die große Last des Staubes zu beseitigen oder doch wesentlich zu mindern; aber das wissen wir, daß der größte Theil der hiesigen Einwohnerschaft gern jedes Opfer bringen würde, wenn nur dem Unheil endlich abgeholfen werden könnte.

Mehrere Bürger der Dresdner Vorstadt.

In Erwiderung auf die in Nr. 106 d. Bl. in der 2. Heilage, Seite 1, Spalte 3 unter „Eingesandt“ veröffentlichten Annonce über die Billeverkäufer, wegen deren beleidigenden Inhalts vor übrigen Strafantrag gestellt haben, sowie gegenüber den vielfachen sonstigen Ansehungen, welche wir gegenwärtig in der Presse erfahren, gestalten wir uns, dem gebräuchlichen Publicum mitzutheilen, daß wir unsrern Billehantel nach Maßgabe von §§. 14 und 15 der Gewerbeordnung bei dem Rath der Stadt Leipzig angemeldet haben, daß dieser uns bezeichnet hat, wie dem genannten Gewerbebetrieb ein gesetzliches Hindernis nicht im Wege steht und daß wir wegen dieses Gewerbebetriebs besteuert werden. Die Ausschaffung des Eisenstoffs, welcher den Theaterbillehandel als etwas Ungesetzliches und als einen Unfug bezeichnet, dürfte hierdurch widerlegt werden.

Leipzig, den 22. April 1875.

**Wilh. Schramm.
Wilhelm Hundrackt.
Jul. Wolf.
Georg Rehork.**

Achtung.

Auf die heute im Bezirksgericht stattfindende Auction: 10 Gebot Belten, Möbel, Wäsche u. c., wird hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Auf die Auction Neumarkt I wird aufmerksam gemacht.

A. Wo erhält man Haararbeit schnell u. billigst?
B. Markt 16, Café national, 3. Etage. Auch findet man daselbst Büro in größter Auswahl.

Warzen, Hühneraugen, Ballen,
hart Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichsten bekannten Acetidax durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos besiegt (à fl. 1.-) durch d. Kräutergem. Nicolaistr. 52 zu beziehen.

Heute Abend 8 Uhr



Tanz-Club
im Salón Jacoby (früher
Bahn) Rosenthalgasse 14.

Gäste willkommen.

D. V.

Eine Geschichte aus Mailand.

Der Redaction des Leipziger Tageblatts ist eine Nummer des in Mailand erscheinenden Blattes „Il Secolo“ vom 16. April mit einem mit Blaustrich angestrichenen Artikel zugesandt worden, welcher geeignet sein dürfte, auf die Stimmung, die daselbst gegen die römisch-katholische Geistlichkeit herrscht, ein großes Licht zu werfen. Wir geben denselben in wörtlicher Uebersetzung aus dem Italienischen wieder, zumal da die Veranlassung hierzu der unter besonderen Umständen erfolgte Tod eines aus unserer nächsten Nähe stammenden deutschen Staatsangehörigen gab. Die Mittheilung lautet:

Eine Belehrung in der Herberge der *Fate-bone-fratelli* (Wohlthätigen Brüder). Es hat sich hier eine bemerkenswerthe Thatsache zugetragen, welche nicht nur die in Mailand lebende deutsche Colonie, sondern auch die hiesige Einwohnerschaft, soweit sie zur Erkenntniß gekommen ist, in großer Aufregung versetzt hat. Anfang der vorigen Woche fühlte sich ein junger Deutscher, evangelischer Religion, mit Namen Edward Gäßler aus Neusellerhausen bei Leipzig, welcher seit einiger Zeit an einer Brustkrankheit litt, so künftig, daß er gezwungen war, ärztlichen Besuch zu suchen. Freunde von ihm vermittelten seine Aufnahme in dem Hospital der „Wohlthätigen Brüder“, doch nahm die

Auf nach Penig!

Allen den unglücklichen Actionären der Beniger Papierfabrik, denen ihre Sommerreisepläne durch den trostlosen Geschäftsbericht und den rapiden Kurzschlag ihrer Aktionen zu Niede gemacht worden sind, ratzen wir sich doch die mit 250,000 in die Activa eingestellte Wasser Kraft des Etablissements in Gesellschaft ihrer Hausärzte anzusehen. Sie muß ja so gewaltig sein, daß durch sie alle Seebäder überflüssig werden und wenn sie die Lage der Fabrik so reizend finden, wie es die Abbildung auf den künstlerisch aufgestellten Aktionen verspricht, so dürfte ihnen reicher Erfolg für eine andere Sommerfrische werden, und sie in den erwarteten Reisefesten einen Erfolg für ihre Berufe finden.

Wenn übrigens das traurige Resultat des verlorenen Geschäftsjahrs auf die enorm gefielenen Arbeitslöhne, die gestiegerte Konkurrenz ic. geschoben wird, so muß man sich unwillkürlich fragen, wie es den Baugher der Papierfabrik, die umgeschrumpft zu gleicher Zeit in ein Aktienunternehmen verwandelt wurden und die doch unter ganz denselben Calamitäten leiden, möglich ist, 8 Proc. Dividende zu geben. Es muß sich jedem Unbesangenen der Gedanke aufrütteln, daß bei der Beniger Gründung ganz außerordentliche Unheuerlichkeit vorgekommen sind und daß die Herren Gründer und Vorbesitzer viel, sehr viel wieder gut zu machen haben, um sich in der öffentlichen Meinung zu rehabilitieren. Eine einst so hoch berühmte Fabrik kann doch von ihnen nicht wie ein Fallstudie behandelt werden, von dem der gewissenlose Vater sich losagt, nachdem er es in die Welt gesetzt.

Zur Konseroration der Bähne u. um dem Munde übeln Geruch zu beseitigen, ist das Mundwasser nach Liebig*) ein vorzügl. Mittel — 3 Tropfen aus ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch u. reicht 1 fl. à 75 l 1 Jahr.

*) Lager davon im Kräuterwaren. Nicolaistraße 52.

Chorgesang-Verein.

Heute Abend punct 7½ Uhr Übung im Saale des Herrn Commerzienrath Blauthner zu dem bevorstehenden Concert.

Bermäßigt.

Theodor Starke

Nosalie Starke geb. Bachmann.

Doberan, Bremen, 22. April 1875. Leipzig.

Ihre in Chemnitz vollzogene Vermählung zeigen hierdurch an

Hermann Frenkel

Anna Frenkel

geb. Höller.

Den 19. April 1875.

Die glückliche Geburt eines Söhnchens zeigen hierdurch allen Freunden und Bekannten höchst freut an.

Leipzig, den 22. April 1875.

C. G. Ganig und Frau.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Wäddens erfreut.

Leipzig, den 21. April 1875.

F. Schäube und Frau,

geb. Eule.

Heute wurde meine liebe Frau Helene geb. Kühn von einem muntern Jungen glücklich entbunden.

P. Schindt.

Leipzig, den 22. April 1875.

Die gestern erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hierdurch höchst freut an

J. Lorenz und Frau,

geb. Franke.

Heute so rapid zu, daß er bald von den Ärzten alsrettungslos aufgegeben werden mußte. Der Patient litt große Schmerzen, welche ihm oft die Besinnung raubten und keinen Augenblick Ruhe gönnten.

Die ersten Stunden, welche der nahende Tod mit sich führt, hielten aber die Wohlthätigen Bilder für geeignet, um den Sterbenden zum Abschluß von seinem Glauben zu bringen. Anfang suchten sie einen katholischen Freund Gäßlers zu bereden, dieses fromme Werk zu übernehmen; als Dieser aber erklärte, er fühle sich nicht dazu, dem Freund die letzten Augenblicke durch denartige Bestürmungen zu erschweren, nahmen die ehrwürdigen Brüder die Sache selbst in die Hand. An seinem Sterbelager begannen sie die Belehrung, bis Gäßler, nach langem Widerstand geistig und körperlich gebrochen, dem Drängen nachgab und sich zum Katholizismus bekehrte. Gleich nachher sagte er zu dem ihn beschwerten Freude: „Sie haben mich zum Katholiken gemacht, doch Ruhen bringt's ihnen nicht. Ich aber kann jetzt wenigstens ruhig sterben.“ Zwei Tage später war Gäßler tot.

Überlassen wir den freisinnigen und vernünftigen Angehörigen aller christlichen Glaubensgemeinschaften das Urtheil über das Vertragen der Wohlthätigen Brüder im Hospitale zu Mailand. Wie wir wissen, besteht ihre Aufgabe nicht darin,

Gestern Abend 7/8 Uhr verstarb nach längeren schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Sohn und Bruder.

Josua Koch, Stellmacher b. d. Opt. Dr. Eisenb. im Alter von 57 Jahren 5 Monaten.

Dies seinen vielen Freunden und Bekannten

zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stillle Theilnahme.

Neuschönfeld, den 22. April 1875.

Die trauernde Familie Koch.

Am 22. d. Mts. entschlief sanft nach längeren schweren Leiden im noch nicht vollendeten 34. Lebensjahr unser guter Gatte, Vater, Sohn und Bruder und Schwager Frdr. August Kochmann.

Dies seinen Freunden, Freunden und Bekannten

hierdurch zur Nachricht.

Neuschönfeld, den 22. April 1875.

Ernestine verm. Kochmann geb. Krebschmar

im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 25. d. 1 Uhr

vom Trauerhause, Clarastraße 153, aus statt.

Unsren Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 21. April Abends 6 Uhr unter lieb 2 Jahr 4 Monate altes Mädchen Elsa nach langer Krankheit und hartem Todestand verschieden ist.

Eugen und Therese Gura.

Heute früh 7/8 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden in Göhlis unser guter Gatte, Herr

Job. Friedr. Voigt,

pens. Billeteur der Station Borsdorf an der

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Göhlis, den 22. April 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag

3 Uhr von der Stiftstraße 6 in Göhlis statt.

Heute Morgen verschied plötzlich und unerwartet an den Folgen eines Gelenk-Rheumatismus unser guter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager der Apotheker und Droguist

Ottomar Kühs in Lindenau.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen diese Trauerkunde

die Hinterbliebenen

in Lindenau, Chemnitz, Hohenstein-Ernstthal und

Hirschfeld.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. d. 5 Uhr statt.

Heute früh 8 Uhr entschlief tuzig unsere gute Schwester und Tante, Frau Bertha Kästner

geb. Höhl, im Alter von 63 Jahren.

Leipzig, den 22. April 1875.

Die Hinterlassenen.

Am Mittwoch Abends 7/8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsern Verläufern

Fräulein Anna Adelheid Prinz

aus Frankenhausen.

Wir verlieren in ihr eine ebenso treue Witwe, wie sie ein schwer zu vermissendes Glied unserer Familie war!

Wir werden ihr für immer das treueste dankbare Andenken bewahren.

Leipzig, am 22. April 1875.

Robert Kühs und Familie.

Heute morgen 10 Uhr verschied nach langen schweren Leiden u. hartem Todekampf unsere gute, brave Frau, Mutter, Schwieger- u. Großmutter,

Zda Heger, geb. Loeßler.

Leipzig, den 22. April 1875.

J. G. Heger, i. R. der Hinterlassenen.

Heute Mittag 1 Uhr verschied unser herziger Richard im Alter von 3½ Jahren nach zehntägigen schweren Leiden. Dieser Schüttel zeigt dies allen Verwandten und Freunden an

Leipzig, den 22. April 1875.

Franz Pläger, Eisenbahnschaffner,

nebst Frau.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Emil Graßkamp findet Freitag Nachmittag

5 Uhr vom Trauerhause, Süderstraße Nr. 9, aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmh. 20°

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet.

Die zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs stattfindende Armenfeier in beiden Speiseanstalten ist nicht, wie auf den Karten steht, von 11-12 Uhr, sondern

von 11 Uhr bis 1 Uhr,

Der Vorstand.

Speiseanstalten I. u. II. Sonnabend: Linsen mit frischer Wurst. **D. V. Wappeler. Müller.**

Nachtrag.

Leipzig, 22. April. Zum gestrigen preußischen Bußtag langten im Laufe des Vormittags die Vorläufer der Magdeburger Bahn voll besetzt, mit etwa 1000 Personen, meist Menschen aus den an der Bahn gelegenen preußischen Ortschaften, hier an.

— Im genannten Scheibenhol

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 113.

Freitag den 23. April.

1875.

* Leipzig, 22. April. In Bezug auf den tollen Hund, welcher am Dienstag hier eingefangen und gefoltert worden, geht uns eine Nachricht zu, welche wir, obwohl dieselbe vollständig tatsächlich noch nicht begründet ist, doch der weitesten Verbreitung für wahr erachten. Es hat nämlich in Folge der im Tageblatt veröffentlichten betr. Bekanntmachung des Rathes ein Einwohner von Döbeln im Vogtlande sich brieslich an unsere städtische Behörde gewendet und derselben angezeigt, daß ihm sein Jagdhund (dessen Beschreibung vollständig auf den in unserer Stadt eingefangenen Hund paßt) entlaufen sei, ohne daß er über den Verbleib des Thieres irgend welche Kenntniß zu erlangen vermöchte habe. Nun nun die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß der hier gefangene Hund wirklich der aus Döbeln entlaufen war, und da das frische Thier auf dem Wege hierher leicht viele andere Hunde gebissen oder gar noch größeres Unheil angerichtet haben könnte, so sind von Seiten unserer städtischen Behörde sofort nach allen Richtungen telegraphische Mittheilungen über diesen unter Umständen höchst gefährlichen Vorfall abgesandt worden.

* Leipzig, 22. April. In Bezug auf die in vorher Nummer gemeldete Ernennung des Hrn. Adolfs Glend hier selbst zum Consul der Republik Peru erhalten wir von diesem Herrn eine Buschrift, in welcher er erklärt, er habe unsere Nachricht "mit Erstaunen" gelesen, keine Ernennung sei noch nicht offiziell erfolgt und aus derartigen Notizen könnten ihm nur (?) Unannehmlichkeiten entstehen. Wir sind natürlich über diese Buschrift in noch weit höherem Grade erstaunt, denn nicht bloß die Ernennung des Hrn. Glend zum Consul, sondern auch die von Seiten der lgl. sächs. Staatsregierung erfolgte Anerkennung derselben in dieser Eigenschaft ist soeben amtlich in den Regierungsbürogen zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden. Durch diese Erklärung erledigt sich wohl auch vollständig die nicht eben nothwendige Feierfeier, welche Herr Glend uns an Schlusse seines Briefes angegeben zu lassen für gut befunden hat, daß wir "noch seinem Erreichen eine solche Mittheilung ohne sein Vorwissen nicht hätten bringen sollen".

* Leipzig, 22. April. Von einer Seite war uns mitgetheilt worden, in Folge des Umstandes, daß Post und Telegraphie im Deutschen Reich einer einheitlichen Leitung unterstellt werden, sei die Verlegung der bisherigen Telegraphenstation aus ihren derzeitigen Räumen in das Hauptpostgebäude am Augustusplatz in Aussicht genommen und es würde die Verbindung dahin nicht, wie sie seither noch Böttcher's Hof besteht, mittels einer unterirdischen, sondern durch eine oberirdische Leitung hergestellt werden. Erwägungen, die wir an zuverlässiger Stelle eingezogen haben, lassen jene Mittheilung als durchaus verfrüht und unrichtig erscheinen. Es haben zwar Verhandlungen wegen Unterbringung einer Telegraphenstation in dem Postgebäude am Augustusplatz, welches demnächst völlig in den Besitz des Reiches übergehen dürfte, stattgefunden, diese Verhandlungen sind indessen bis jetzt nur dilatorischer Art gewesen und haben einen bestimmten Erfolg nicht gehabt. Sollte später die gegebene Annahme einen praktischen Resultat haben, dann wird wahrscheinlich die vereinigte Post- und Telegraphen-Behörde die sehr geeigneten Lokalitäten in Böttcher's Hof nicht aufgeben, da überhaupt eine Vermehrung der Telegraphenstationen in Leipzig in den nächsten Jahren nicht mehr abzuweisen sein dürfte. Von der Auslegung einer oberirdischen Leitung innerhalb der Stadt ist aus sehr nahe liegenden Gründen nicht die Rede gewesen.

* Leipzig, 22. April. Der Deutsche Lehrer-Verein, welcher über 6000 Mitglieder zählt, hat für die bevorstehenden Pfingstferientage eine Delegirten-Versammlung nach Leipzig ausgeschrieben. Zu dieser Versammlung haben die Vorsitzenden der einzelnen Landes- und Provinzial-Vereinigungen, ferner die Redacteure der pädagogischen Zeitschriften Einladung empfangen.

* Leipzig, 22. April. Wir hatten heute Gelegenheit, die prächtigen Gegenstände in Augenschein nehmen zu können, welche einer unserer Mithörer, Herr Buchbinder Fritzsche, nach der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Dresden sendet. Diese Gegenstände bestehen aus einer sehr umfänglichen Sammlung von Büchern-Einbänden und anderen in das Buchbindersach eingeschlagenden Arbeiten, die sämtlich beredtes Zeugnis für die Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit des Fritzschen Etablissements ablegen. Das Auge des Betrachters ruht namentlich mit großem Wohlgefallen auf dem Einband der Dörfischen Prachtbibel und anderer großer Werke. Aber auch die Einbände der kleineren Bücher sind mit künstlerischem Geschmack und mit großer Sauberkeit ausgeführt. Dabei ist für sämtliche Ausstellungsgegenstände der Grundzustand festgehalten worden, daß sie nicht besonders angeleert, sondern aus dem gewöhnlichen Betrieb des Etablissements herausgegriffen sind. Die Gegenstände sind in einem großen, durch seine äußere Geschlossenheit ebenfalls den besten Eindruck hervorbringenden Schrank aufgestellt, der nach den Zeichnungen des Herrn Architekt Bösenberg von den Herren Thiel und Naumann und Bür & Kirschen hier hergestellt worden ist.

* Leipzig, 22. April. Vom nächsten Sonnabend ab wird im Schülzenhause ein großes En-

semblestück, und zwar abwechselnd im großen Saale und im Trianon, zur Aufführung kommen, in welchem die sämtlichen künstlerischen Kräfte, welche die laufende Weise in jenes Etablissement zusammengeführt hat, zu gemeinsamem Auftreten sich vereinigen. Das Stück heißt: das Fest der Harlequin, humoristisch-satyrisch-carnevalistisches Ensemble mit großem Orchester, Gesang und Tanz, arrangiert von Emil Neumann, aufgeführt von dem gesamten Musikkorps unter Leitung des Herrn Director Büchner, den Damen Comeretti, Burow, Schön, Geschw. Poplowska und Fräulein Villi Jackson, den Herren Neumann, Meiß, Ulrich, Schreyer, Hoffmann und Heath. Es zerfällt in folgende Abteilungen: 1) Aufzug der Harlequin. 2) Die Schwarzen kommen nicht in den Himmel. Das wilde Peer a. d. Oper "Freischütz". 3) Was kommt dort von der Höhe? 4) Durchgegangene Verchworene, a. d. Oper "Angot" von Lecocq. 5) Siebel muß sterben. 6) Harlekinettens-Polka. 7) Englischer Ritter-Tanz. 8) Du und Du. Walzer aus der Operette "die Fledermaus" von Strauß. 9) Galopade aus Angot. 10) Apotheose. Heimkehr der Harlequin.

* Leipzig, 22. April. Unter Direction der Gebrüder Gustav und Emil Richter wird am 6. Mai das Germania-Theater wieder eröffnet werden. Das im vorigen Sommer noch offen Theater ist jetzt überdacht worden, mithin gegen die Einflüsse ungünstiger Witterung geschützt. Das Unternehmen soll den Charakter eines großen Casas chantant tragen, und es sind für dasselbe bereits namhafte Kräfte engagiert worden. Außer einer ausgewählten Ballett-Gesellschaft sind englische und französische Sängerinnen, namentlich auch die gegenwärtig im Circus Salomonsky mit vielen Erfolgen auftretenden Gymnastiker (Gesellschaft Gerting), nicht minder tüchtige Komiker und Soubrettes, bez. dramatische Sängerinnen gewonnen. Außerdem wird noch an jedem Abende ein kleines Lustspiel, eine Posse oder Operette zur Aufführung gebracht. Für die weiteren Monate hat die Direction noch andere Kräfte, unter Anderem die Neger-Sänger Geb. Müller, den Kämmerer Küller u. c. in Aussicht genommen, bez. ist mit ihnen bereits in Unterhandlung getreten. Man kann also für die bevorstehende Saison im Germania-Theater auf vielseitigen Genuss hoffende Abende bestimmt rechnen.

* Leipzig, 22. April. Während der gegenwärtigen Weise stand auf der Promenade (neben der Bude des italienischen Juwelenhändlers in der Nähe des Museums) ein Garten-Pavillon, der wegen seiner leichten und dabei praktischen Bauart und Haltbarkeit das Interesse aller Vorübergehenden erregte. Jenes Bauwerk stammt aus der Höfischen Spalierefabrik in Wien, deren Fabrikate, wie auf den verschiedenen internationalen und landwirtschaftlichen Ausstellungen, ja auch auf der Weltausstellung in Wien, den allgemeinen Anklang fanden. Der Vortheil des Bauwerks liegt einmal in der besonders dazu gewählten Holzart, welche allen Einflüssen trotzt, anderntheils in der Möglichkeit, das Ganze ebenso schnell aufzubauen wie abzutragen. Der hier ausgeschickte Pavillon soll demnächst abgetragen werden. Es wird uns nun mitgetheilt, daß Herr Kunstu. und Handels-Gärtner Wöckel (Carolinienstraße) die Vertretung jener Fabrik übernommen hat und jedenfalls in nächster Zeit auch die gleichfalls aufgenommenen Gärten- und Begegnungsstätten aus derselben Fabrik an einem geeigneten Platze zur allgemeinen Ansicht ausstellen wird.

* Leipzig, 22. April. Der Deutsche Lehrer-Verein, welcher über 6000 Mitglieder zählt, hat für die bevorstehenden Pfingstferientage eine Delegirten-Versammlung nach Leipzig ausgeschrieben. Zu dieser Versammlung haben die Vorsitzenden der einzelnen Landes- und Provinzial-Vereinigungen, ferner die Redacteure der pädagogischen Zeitschriften Einladung empfangen.

* Leipzig, 22. April. Wir hatten heute Gelegenheit, die prächtigen Gegenstände in Augenschein nehmen zu können, welche einer unserer Mithörer, Herr Buchbinder Fritzsche, nach der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Dresden sendet. Diese Gegenstände bestehen aus einer sehr umfänglichen Sammlung von Büchern-Einbänden und anderen in das Buchbindersach eingeschlagenden Arbeiten, die sämtlich beredtes Zeugnis für die Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit des Fritzschen Etablissements ablegen. Das Auge des Betrachters ruht namentlich mit großem Wohlgefallen auf dem Einband der Dörfischen Prachtbibel und anderer großer Werke. Aber auch die Einbände der kleineren Bücher sind mit künstlerischem Geschmack und mit großer Sauberkeit ausgeführt. Dabei ist für sämtliche Ausstellungsgegenstände der Grundzustand festgehalten worden, daß sie nicht besonders angeleert, sondern aus dem gewöhnlichen Betrieb des Etablissements herausgegriffen sind. Die Gegenstände sind in einem großen, durch seine äußere Geschlossenheit ebenfalls den besten Eindruck hervorbringenden Schrank aufgestellt, der nach den Zeichnungen des Herrn Architekt Bösenberg von den Herren Thiel und Naumann und Bür & Kirschen hier hergestellt worden ist.

* Leipzig, 22. April. Vom nächsten Sonnabend ab wird im Schülzenhause ein großes En-

wurden aus verschlossenen Bodenlammern hierziger Hausgrundstücke (Thomaskirchhof und Schülzenstraße) teils mit Nachschlüssel, teils mittels Einbruchs eine Mehrzahl Gegenstände, zumeist aus Kleidungs- und Bettstücken im Gesamtwerte von über 150 Mark entwendet. Das sind in beiden Fällen einzelne Stücke davon bei bissigen Handelshern versteckt gefunden wurden, führt zur Ermittlung des Diebes, weil der Verkäufer der 20jährige Colporteur Friedrich Oswald Ittner seinen 26jährigen, bereits wiederholt bestrafen Bruder Carl Adolf Ittner als diejenige Person bezeichnete, von welcher er die nachmal versteckten Sachen unter Umständen erhalten haben wollte, die in ihm den Verdacht des unredlichen Erwerbsgrundes erweckt hatten. Nachdem der inzwischen flüchtig gewordene ältere Angeklagte, historisch verfolgt, in Plauen aufgegriffen worden war, räumte er in der Hauptstadt das ihm beigebliebene ein, gab auch zu, daß er, wie weiter gegen ihn angezeigt worden war, in Plauen an zwei verschiedenen Orten Diebstähle verübt habe. Wegen aller dieser Straftaten trof ihn sowohl seinen jüngeren Bruder, insoweit dieser dabei als Begünstiger und Helfer bezeichnet war, die bereits gestern gemeldete Strafe. Vor- sitz, Haftung und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Weiske, Staatsanwalt Dr. Wiesand und Advocate Freytag und Dr. Blum vertreten.

* Böhlen, 21. April. Am 19. April Abends in der neunten Stunde sind im Dorfe Mochau im Dietrichschen und Beiligschen Bauerngütern niedergebrannt. Das Feuer griff so rasch um sich, daß außer großen Getreidevorräthen auch 3 Pferde, 100 Schafe, 16 Schweine, 1 Kettenhund, eine größere Zahl Kübner und Lämmer in den Flammen umgekommen sind.

* In Freiburg im Breisgau hat Prinz Moritz von Hanau, Alter Sohn des verstorbenen Kurfürsten von Hessen, seine Hochzeit mit Freifraulein v. Löherg, Tochter des früheren kurhessischen Generals, gefeiert.

(Eingesandt.)

Die Directorstelle am Städtischen Museum.

Es bedarf keines besondern Schreibsatzes, um zu gewahren, daß, wie viele andere Städte, auch wir in Leipzig hinsichtlich mancher öffentlichen Angelegenheiten uns in einer Übergangsperiode befinden und im Augenblick von der Hand in den Mund leben. Es ist dies auch nach den Ereignissen von 1866 und 1870 ganz natürlich, und es können noch viele Jahre vergehen, ehe die verdeckten Verhältnisse fest gewurzelt sind. Nicht solche, sondern lokale Gründe sind es aber, die eine definitive Regelung mancher anderen öffentlichen Angelegenheit hindern, und das ist z. B. bei der Neubesetzung der Directorstelle an unserem Städtischen Museum der Fall.

Seit der Erbauung unseres Museums ist diese Stelle bereits zum fünften Male zu besetzen (ob man erst Conservator, Cossos oder zuletzt Director sagte, ist fürs Erste gleichgültig) und nur einmal wegen Todesfalls, und es scheint sich denn doch nun endlich die Ansicht Bahn gebrochen zu haben, daß Dies nicht an den angestellten gewesenen Personen, sondern an den Verhältnissen liegt.

In der That, wir wollen es rund und klar aussprechen, es war und ist ein verschlechter Gedanke, eine Doppelstelle zu schaffen und einen funksicheren Mann zum Cossos (oder dgl.) am Museum und zugleich zum Diener des Kunstvereins-Directoriums zu machen. Die Beweise liegen vor. Jeder hat die Stelle nur als einen Durchgangsposten betrachtet und wollte man sich auch schwerweise damit trösten, daß unser Museum eben seine Rente bildet, so ist Dies schließlich doch nur Galgenhumor. Bei der letzten Besetzung der Stelle hat man schon die Notwendigkeit anderer Verhältnisse eingesehen, man hat den Directortitel und "erweiterte Befugnisse" hinzugefügt (man hätte einfach sagen können: "Befugnisse", da alle Befugnisse bis dahin in der Hand des Kunstvereins-Directoriums sich befanden), aber die Hauptfache, die Doppelstellung, wurde dadurch nicht geändert, sie wurde noch verstärkt, indem ein Mann mit Directortitel und Befugnissen zu gleich Diener des Kunstvereins-Directoriums war, denn er hatte für dasselbe die eigentliche Arbeit, die wöchentlichen Ausstellungen, die Vorlesungen und die heutige Correspondenz zu besorgen.

Es herrscht offenbar eine große Verlegenheit, wie man sich nun angesichts der gemachten Erfahrungen bei Neubesetzung dieser Stelle zu verhalten hat; die erneute Verlängerung der Zwischenzeit beweist Dies. Für einen eignen, nur im Dienst der Stadt stehenden Director hat man zu wenig Verstärkung, ja selbst die zugleich beim Kunstvereins-Directorium bediensteten, haben immer noch Zeit zu vielen andern Beschäftigungen gefunden. Und da jeder Kunstdilettant instinktiv das Bedürfnis hat, nicht bloß über Kunst zu reden oder zu schreiben, sondern auch etwas Thatliches, die Kunst fördern zu lassen, so haben wir diesen Motiven die Entstehung der jetzt von den Todten auferstandenen Vorbilder-Ausstellung und die jüngsten Reime des Generalmuseums zu verdanken. So könnte der zunächst Anzustellende, um auch etwas zu thun, eine neue Schöpfung aushecken, was doch wohl bald zu vielerlei werden möchte. Scherzt bei Seite, entweder stelle man einen Mann an,

der schon selbstständig beschäftigt in der Kunst, doch noch Zeit gewinnt, das Museum selbstständig und nur der Behörde verantwortlich zu verwalten, oder man führe das Verhältnis auf seine Ansprüche zurück, und überlasse Alles der unverantwortlichen Führung des Kunstvereins-Directoriums. Wir gebrauchen das Beinwort natürlich in dem Sinn, daß bei unbegabter Verwaltung eine Verantwortung wegfällt, und nicht die Pflicht, sondern das Belieben, das individuelle Gefallen oder Misserfolle regiert.

Der erste von uns erwähnte Fall, einen schon in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir für jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was der Thaterdurst uns noch bringen wird. Diese Sammlungen rufen alle nach Hilfe aus ihrem einstweiligen Zustand, besonders die beiden letzteren. Die Zeit in der Kunst beschäftigten Mann selbstständig anzustellen, wirkte eine solche Umwälzung in den entscheidenden Anschauungen und thätigen Einflüssen voraussehen, daß wir jetzt die Möglichkeit einer solchen Entscheidung ausschließen, aber auch die Verhältnisse selbst sind wohl dazu noch nicht reif genug. Wir haben jetzt ein städtisches Museum für Volkerkunde, ein Gewerbe-Museum, ein Museum für Völkerkunde, ein Schatzkabinett und ein Museum für Naturkunde, abgesehen von dem, was

am lebhaftesten gehandelt wurden. Staatsbahnactien und Bombarden waren wie gestern, auch heute wenig beachtet. Creditactien bewegten sich zwischen 216½ - 216¾ und 218½. Staatsbahnactien zwischen 216½ - 217½ und 218, Bombarden zwischen 126½ - 126 und 126½. Österreichische Bahnen blieben fest. Donau-Drau und Galizier höher. Banken zeigten sich ebenfalls recht fest. Böhmer, Österreichisch-Deutsche, Württembergische Bergbank, Darmstädter, Basler Banknoten und Bayrische Handelsbank höher. Staatsfonds fest. Österreichische Silberrente und Ungarische Schabobs ansteigen. Spanier matter. Französische Rente und 1873er Russen fest. Prioritäten in guter Haltung. Die Ausmündungen auf die neuen Goldstandardterritorien bei dem Bankhaus Rothschild und der Filiale der Darmstädter Bank dagegen sind bereits so zahlreich, daß ein dauerhafter günstiger Erfolg der Subskription zu erwarten steht. Bei Rothen 1860er höher. Von Wechseln wenig billiger. Schweiz teurer.

Baukunstweise. Wien, 21. April. Wochenanzeige der Österreichischen Nationalbank. *) Rotenmühl 283, 127,850, Abn. 527,530 fl. Metallbaus 141, 727,438, Abn. 80,000 fl. In Metall zahlbare Wechsel 9,366,591, Abn. 318,537. Staatsnoten, bis der Bank gehoben 1,326,279, Abn. 252,620 fl. Wechsel 113,60,512, Abn. 797,021. Bombard 31,329,800, Abn. 19,500 fl. Engländer u. börsenmäßig angekauft Pfandbriefe 3,038,666, Abn. 104,467 fl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 14. April. London, 21. April. Aus der Bank stossen heute 5000 Pf. Stiel. Blaufidzit 3 Prozent.

Eisenbahn - Einnahmen. Wien, 21. April. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (Ferrari, Reg.) betragen in der Woche vom 9. bis zum 15. April 637,143 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehrnahme von 23,126 fl.

April. Königl. Reichsgründungspatent. Auf 5 Jahre ertheilt: am 23. Februar 1873 Herrn M. Gottschell, Erbteilnehmer zu Berlin, für Herrn William Palgrave in London, auf eine verbesserte Lachserverbundung; am 9 März den Herren Alois Steindorff und G. Zwanziger, beiden zu Wien, auf eine Anfangsverrichtung für Sattelgurte, Sattelgurter genannt; am 11. März Herrn Wilhelm Lippold zu Chemnitz, auf eine neue Schlangenverschraubung; am 15. März Herrn Julius Behrlich zu Meissen, auf Verbesserungen an Damppfeifen; am 17. März Herrn F. Sartorius zu Göttingen, auf eine eigentümliche, die Reiserwerbung an analogen Waagen eisende Vorrichtung; am 20. März der deutschen Eisenbahndauergesellschaft zu Berlin, auf eine Einrichtung zum Vor- und Rückwärtsbewegen von Damppfeipenköpfen am verstellbaren Wollauktion waren 2180 fl. angeboten; wurden 1650 fl. verlost. Das Geschäft war ruhig. Am 20. Mai 1876 die Preis zur Auktionierung des den Herren Wirth u. Co. in Frankfurt a. M. für Herrn Richard Hobbs Taunton in Birmingham unter 20. Mai 1874 auf einem verbesserten Rahmenstiel erhaltenen Patentes.

Seldeonecondition. Mailand, 17. April. Der Gang des heutigen Seidenmarktes während der heutigen Woche war nicht verschieden von jemals der Vorwoche; es erhielten sich lediglich die gewöhnlichen Nachfragen in seinen verarbeiteten Artikeln. Alle Berichte aus dem Auslande wunderten sich, wie es komme, daß trotz des umfangreichen Ganges der Seidenflocke im Allgemeinen und in Italien insbesondere, man die diesjährigen Sorten zu Preisen zu kaufen habe, die mit dem bloßen Werthe der dörflichen Artikel und da man in keinem Verhältnisse seien, und glauben, daß nach beendeter Arbeit Italien sich sofort in ein anderes schwieriges Jahr führen wird. Wir glauben jedoch, daß sollten sich auch die gegenwärtigen Preise der Seide nicht bessern, dieselben gewiß seiner weiteren Seite unterliegen werden, und daß die italienischen Industriellen im eigenen Hause Rechnung machen, bevor sie sich in Berufskooperationen schließen werden. Wenn auch übrigens hohe Preise für die bis heut verlaufenen Posten gezahlt worden sind, so will dies nicht sagen, daß dieselben den Preis der ganzen Seite bilden werden; man muß bedenken, daß diese Posten die besten und die wichtigsten der Ober- und Mittel-Bombarden und Bewertens und jene sind, die das Fundament der Ausführungen bilden, die aber bis heut nicht das Vierfache der Production erreichen; für den Rest derselben regulieren die diesjährigen Industriellen die Preise nach Maßgabe der Ernte, des Bedarfs und des Seidenverkaufs, sei es für Nachfragen an Lieferung oder für den täglichen Verlauf. Während der Woche wurden viele der besten Posten zum Adquiat des Handelskäufers, mit einem Rückgang auf die fixen Preise untergebracht, und erreichten bloß 4 lire einige isolierte höchstvalue Posten. Im Schluß des Marktes jedoch constatierte man seitens der Industriellen eine geringe Bereitwilligkeit in den Umtauschungen, so daß viele Posten mit Bezeichnung in den fixen Preisen, die sich um 4 lire drehten, verlaufen wurden. Die Brämen über das Adquiat erhielten sich gleichzeitig zwischen 10 und 25 Centes., um mit 5 Centes. in Haufe zu schließen. Flanzen in Absätzen. Während der Woche registrierten die höchsten Seidenproduktionsanstalten: europäische Wolle de 176 Ballen, asiatische 93 Ballen; europäische Tafam 109 Ballen, asiatische 49 Ballen; europäische Organini 183 Ballen, asiatische 49 Ballen; europäische Röckseide 16 Ballen, im Ganzen 650 Ballen im Gesamtgewicht von 55,805 Kilo, gegen 638 Ballen roben und verarbeitete Seide im Schammitgewicht von 53,345 Kilo der Vorwoche; daher mit einer Differenz in mehr von 2460 Kilo.

* London, 19. April. English Manufacturing Society. Wie der bestreite Witterung der abgelaufenen Woche ist in die englische Industrie ein frischer Impuls geworden. Seine Zeugnisse waren zwar bis jetzt nicht allzu bedeutend und wurden dazu im Anhange der Woche durch die alarmierenden Nachrichten vom Kontinent erheblich abgeschwächt, bis gegen Ende die Friedliche Beilegung der Kreigsfürderungen und die gestiegene Ausübung einer baldigen allgemeinen Arbeitsniederlassung in Südwales die Tendenz des Marktes unterschwanden. Jedoch läuft die neue Woche unter sehr günstigen Aufsichten auf. Vor den verschiedenen Lohnherstellern, die im Augenblick geschäftlich sind oder der Schließung harrten, bewegt sich nur ein Übel um Kostenberabsetzung; andere haben eine entschiedene Erhöhung zum Zwecke, und werden diese aller Wahrscheinlichkeit nach auch durchsetzen. So die Weber in Denbigh und die Baumwollarbeiter in Bolton. Mag dies nun auf den Werthungen des neuen Fabriksgesetzes von 1874 oder auf besserer Geschäfts-Conjuncturen beruhen, in beiden Fällen kann die allgemeine Ansicht von der

finsternen Lehnrichtung nicht mehr aufrecht erhalten werden. — Die Eisenmärkte waren sämlich stark bedroht und Nachfragen meideten sich, ohne aber vorläufig zu größeren Contracten zu führen. Preise verriethen dies und da Neigung zur Schwäche, und Käufer in Middleborough und in Wolverhampton hielten daraufhin mit ihren Aufträgen zurück, um günstigere Bedingungen zu erhalten. In Birmingham decreterten Fabrikanten selbst eine Reduktion von 10s per Tonne für Regel. Um die Gebiete waren heimische Ödore abweichend, und von einzelnen Branchen zeigte sich zumeist die Gelbgieberei durch größere Aufträge an; anfängliche Verzögern aber blieben den beiden den billigen Erwartungen zurück. Steelfield beklagte sich über andauernde Sättigung in diversen Objekten. Der Cleveland District brachte eine Menge Reklamationsfälle für kurze Ablieferungszeit, und Reklamationen fixierten sich auf durchschnittlich 6d per Tonne unter dem Preiscontent der vorworigen Woche. In Barrow-in-Furness dagegen, wo lange Zeit Gelbgieberei und Preisfestigkeit Hand in Hand gingen, hat sich mit gelebtem Anfange eine stetige Tendenz eingestellt und Westmoren führte 8d und 8s resp. für Nr. 1 und Nr. 2. — Das Baumwollgeschäft in Liverpool und Manchester partizipiert an der matten Haltung der amerikanischen Baumwollmärkte und hält einen sehr bedeutenden Theil seiner kurz vorher erreichten Energie als Preise vermögen sich nur mit Ruth zu bedienen. In Welle ließ sich mehr Festigkeit als in August constatiren, doch deuten mancherlei Anzeichen darauf hin, daß auch leichter sich in Höhe mehrheitlich die Einschränkung zu Reden schwang sich zu umfangreichen Abfällen an, während in Huddersfield noch immer der nötige Stimulus fehlt. In Nottingham wurde bei mütterlicher Verdecktheit durch die bessere Witterung günstig beeinflußt. In Dundee gegen vorworige Woche keinerlei Veränderungen eingetreten; der Plazibas ist von Jute bis durch direkte Beziehungen von Calcutta eingeschränkt und der einzige Kredit, dessen Verlust allgemein zufrüher stand, war wie schon seit langem zumwandert.

Antwerpen, 20. April. Umsatz von Häuten 1876 Stdt. — Wolle nicht gehandelt. — Von Kasse wurden umgekehrt 600 Ballen gut ord. Rio zu 48c. Unterp. und 200 fl. Jacmel zu 52c. — Kloster Hopfen 175 fl. bez.

Antwerpen, 21. April. Umsatz 12 fl. f. Virginia, 62 fl. f. Maryland, 20 fl. f. Scrubs. — Petroleum, fass. Standard white schwach. Loco 11 fl. 50 fl. Juli 12. September 12 fl. 60 fl. Baumwolle ruhig. — Wolle. Umsatz 82 Ballen Cap Rüdenwölfe. — Getreide ruhig und fest. — Reis Umsatz 1500 Ballen. — Spez. fest. — Schwarz. Wilcox loco 66½ fl. bezahlt und käufer.

Antwerpen, 20. April. Umsatz von Häuten 1876 Stdt. — Wolle nicht gehandelt. — Von Kasse wurden umgekehrt 600 Ballen gut ord. Rio zu 48c. Unterp. und 200 fl. Jacmel zu 52c. — Kloster Hopfen 175 fl. bez.

Antwerpen, 21. April. Getreidemarkt geschildertlos. — Petroleum-Markt (Schlussbericht). Käffebins. Type weiß, loco 29 bez. und Br. pr. April 25½ bez. 29 Br. pr. Mai 27½ bez. 27 Br. pr. September 29½ bez. 30 Br. pr. September-Decr. 30 Br. Weizen.

Amsterdam, 21. April. Getreidemarkt (Schlussbericht). Fremde Loco geschäftlos, auf Termine flau. pr. Mai 260, pr. November 274. — Roggen loco unverändert, auf Termine matter, pr. October 181½ fl. — Raps pr. Februar 35, per Herbst 378 fl. — Rübbel loco 33½, pr. Mai 33½, pr. Herbst 35½.

Weiter: Schön.

London, 21. April. Getreidemarkt (Schlussbericht). Fremde Loco geschäftlos, auf Termine flau. pr. Mai 260, pr. November 274. — Roggen loco unverändert, auf Termine matter, pr. October 181½ fl. — Rübbel loco 33½, pr. Mai 33½, pr. Herbst 35½.

Weiter: Schön.

Glasgow, 21. April. Rebeiben. Wiped numbers warthaus 68 ab 3d. — Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 14,800 Tons gegen 8900 Tons in der selben Woche des vorigen Jahres.

Rio 100,000 fl. Preis für good first in Santos 6300 a 6500 fl. Durchschnittliche Tagesfuhr dafelbst 3000 fl. Ausfuhr aus Santos nach Nord-Europa und nach dem Mittelmeer 32,000 fl. Vorrat in Santos 33,000 fl.

Marktberichte. Bremen, 21. April. Petroleum. (Schlussbericht.) Standard white loco 11 fl. 50 fl. Schwed.

Bremen, 21. April. Umsatz 12 fl. f. Virginia, 62 fl. f. Maryland, 20 fl. f. Scrubs. — Petroleum,

Standard white schwach. Loco 11 fl. 50 fl. Juli 12. September 12 fl. 60 fl. Baumwolle ruhig. — Wolle. Umsatz 82 Ballen Cap Rüdenwölfe. — Getreide ruhig und fest. — Reis Umsatz 1500 Ballen. — Spez. fest. — Schwarz. Wilcox loco 66½ fl. bezahlt und käufer.

Antwerpen, 20. April. Umsatz von Häuten 1876 Stdt. — Wolle nicht gehandelt. — Von Kasse wurden umgekehrt 600 Ballen gut ord. Rio zu 48c. Unterp. und 200 fl. Jacmel zu 52c. — Kloster Hopfen 175 fl. bez.

Antwerpen, 21. April. Getreidemarkt geschildertlos. — Petroleum-Markt (Schlussbericht).

Käffebins. Type weiß, loco 29 bez. und Br. pr. April 25½ bez. 29 Br. pr. Mai 27½ bez. 27 Br. pr. September 29½ bez. 30 Br. pr. September-Decr. 30 Br. Weizen.

Antwerpen, 20. April. Getreidemarkt (Schlussbericht). Fremde Loco geschäftlos, auf Termine flau. pr. Mai 260, pr. November 274. — Roggen loco unverändert, auf Termine matter, pr. October 181½ fl. — Rübbel loco 33½, pr. Mai 33½, pr. Herbst 35½.

Weiter: Schön.

Glasgow, 21. April. Rebeiben. Wiped numbers warthaus 68 ab 3d. — Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 14,800 Tons gegen 8900 Tons in der selben Woche des vorigen Jahres.

Weiter: Schön.

London, 21. April. Getreidemarkt (Schlussbericht).

Fremde Loco seit letztem Montag: Weizen 12,20 fl. Gest. 64,380 Drefs. — Der Markt schloß für sämliche Getreidearten bei ruhiger Geschäft zu nominell unveränderten Preisen. Weiter: Schön.

Glasgow, 21. April. Rebeiben. Wiped numbers warthaus 68 ab 3d. — Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 14,800 Tons gegen 8900 Tons in der selben Woche des vorigen Jahres.

Weiter: Schön.

Dresden, 21. April. Getreidemarkt (Schlussbericht).

Fremde Loco 11 fl. 50 fl. bez. Unverändert. Roggen pr. 1000 fl. netto, loco 170—178 fl. bez. russischer 155—160 fl. bez. Unverändert. Gerste pr. 1000 fl. netto, loco 136—183 fl. bez. Drefs pr. 1000 fl. netto, loco 165—190 fl. bez. Mais pr. 1000 fl. netto, loco 153 fl. bez. Raps pr. 1000 fl. netto, loco 17,25 fl. bez. Rübbel pr. 100 fl. netto, loco 54 fl. bez. u. fl. pr. April—May 54 fl. fl. Unverändert. Spiritus pr. 10,000 fl. f. ohne fl. loco 56,70 fl. fl. Unverändert. Rau. Cerutti, Secr.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 22. April 1875, Mittags 1 Uhr.

Witterung: trocken und fast.

Weizen pr. 1000 fl. netto, loco 186—204 fl. bez. Unverändert.

Roggen pr. 1000 fl. netto, loco 170—178 fl. bez. bez. russischer 155—160 fl. bez. Unverändert.

Gerste pr. 1000 fl. netto, loco 136—183 fl. bez.

Drefs pr. 1000 fl. netto, loco 165—190 fl. bez.

Mais pr. 1000 fl. netto, loco 153 fl. bez.

Raps pr. 1000 fl. netto, loco 17,25 fl. bez.

Rübbel pr. 100 fl. netto, loco 54 fl. bez. u. fl. pr. April—May 54 fl. fl. Unverändert.

Spiritus pr. 10,000 fl. f. ohne fl. loco 56,70 fl. fl. Unverändert.

Rau. Cerutti, Secr.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 22. April.

Gliedbahn-Aktien.

Alig. Dtsch. Cr. Ktfl. 141.—

Berg.-Märk. Bank 152,50.—

do. do. 152,50.—

Umlad. Akt. 118,25.—

Umlad. Bank 111,25.—

Leipziger Börsen-Course am 22. April 1875.

Wochenc.		David, pr.		Hans-Z.		Grosser-Rummel-Akt.		pr. St. Thm.		Hans-Z.		Hans-Z.		Hans-Z.		Hans-Z.		Hans-Z.		Hans-Z.		
Amsterdam prg 100 Gl. R. - 1		K. S. p. 8 T.	175,70 G.		6	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	56,75 G.		Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	59 G.								
Augsburg 100 R. im 13% R. P. 1		K. S. p. 8 T.	174,70 G.	11	9	da.	Aussig-Teplice	200 R. P.	106 P.	5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.								
Braunschweigische Bankaktie pr. 100 Pfenn.		K. S. p. 8 T.	171,40 G.	8	—	da.	Bergisch-Märkische	100	58,75 P.	5	do.	Ansbach-Wolperi	do.	57,75 G.								
Deutsche Bankaktie pr. 100 Pfenn.		K. S. p. 8 T.	170,40 G.	18	5 ^{1/2}	da.	Berlin-Anhalt	100	58,75 P.	5	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	56 G.								
London prg 1 L. Steel.		K. S. p. 8 T.	20,62 G.	5	—	da.	Berlin-Dresden	100	50,50 G.	5	do.	do.	do.	101,35 G.								
Paris pr. 100 Francs		K. S. p. 8 T.	20,44 G.	4	—	da.	Berlin-Görlitz	do.	do.	5	do.	do.	do.	101,25 G.								
Potsdam pr. 100 Pfenn.		K. S. p. 8 T.	21,75 G.	107 ^{1/2}	9 ^{1/2}	da.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	75 G.	5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104,25 G.								
Petersburg pr. 100 R.R.		K. S. p. 8 T.	21,10 B.	2 ^{1/2}	—	da.	Berlin-Stettin	200, 100	49,80 G.	5	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99,50 G.								
Wiesbaden pr. 100 R.R.		K. S. p. 8 T.	—	5	—	da.	Breslau-Schlesien-Freib.	200	52,50 P.	5	do.	Breslau-Schlesien-Freib.	500, 100	57,50 G.								
Wien pr. 100 R. in Oesterl. Währ.		K. S. p. 8 T.	183,70 B.	10	10 ^{1/2}	da.	Braunschweig-Lit. A.	200 R. P.	52,25 P.	5	do.	Camerits-Kemnitz	100	56,50 G.								
		K. S. p. 8 T.	181,30 G.	1 ^{1/2}	—	da.	Camerits-Wirschnitz	100	58,60 G.	5	do.	Camerits-Wirschnitz	100	59,50 G.								
		Hans-Z.				1. Aug.	Cottbus-Großschönau	do.	100,25 G.	5	Jan. Juli	Cottbus-Großschönau	do.	104,50 G.								
						1. Aug.	do. junge volgten	do.	99 P.	5	do.	Leips.-Dresden-Partial-Obligat.	100, 50	110,50 G.								
						1. Aug.	do. do. 40% Hans.	do.	97,50 P.	5	do.	Leips.-Gotha-Gera-Mauschwitz	M. 300	98 P.								
						1. Aug.	Gotha-Carl-Ludwig	200 R. P.	106,50 G.	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	100	94,50 P.								
						1. Aug.	Gotha-Gera	100	80 P.	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Gotha-Königshof	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Gotha-Königshof	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	20,50 hm	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	200	113	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle-Born-Großgraben	100	—	5	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1850/43	do.	94,50 P.								
						1. Aug.	Halle															